

wirtschaft

in Ostwürttemberg

Wie Cybersicherheit gelingt

Kongress in Aalen beleuchtet

Sicherheitsaspekte im Netz

Hilfe für Hatay
Region hilft der Türkei

07

Firmenbesuch Weisser
3D-Druck geht in Serie

20

Smart City
Projekt ist abgeschlossen

32



**STATT
IRGENDWAS**

**WERDEN:
IN IRGENDWAS
RICHTIG GUT.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**



08

TITELTHEMA: Die Gefährdung lauert überall

Beim Cybersecurity Kongress in Aalen haben Experten aus der Wirtschaft und vom Landeskriminalamt den rund 150 Teilnehmern Einblicke in die Arbeitsweise von Hackern gegeben. Aus erster Hand wurde über IT-Sabotage informiert. Fazit: Jedes Unternehmen ist potenziell gefährdet. Die Besucher des Kongresses erhielten Verhaltenstipps und Ratschläge, um Cyberattacken vorzubeugen bzw. für den Fall eines akuten Angriffs auf die IT-Systeme. Das Echo in den regionalen Medien war groß. Eine Zusammenfassung des Kongresses.

IHK-Bildungszentrum stellt sich vor

Das Team des IHK-Bildungszentrums in Aalen (Seite 23) informiert über das vielfältige Angebot des Bildungspartners für die Unternehmen. Am Beispiel der Umschüler (Seite 22) wird klar, wie wichtig berufliche Qualifizierung heute geworden ist. Doch nicht nur Umschulung, sondern auch überbetriebliche Ausbildung und diverse Weiterbildungsseminare sowie Schweißkurse zählen zum Portfolio. Am 27. April öffnet das IHK-Bildungszentrum zum Girls' Day.



22



25

„Unsere Jobs – ihre Chance“

Unternehmen bieten Menschen ohne Arbeit eine Einstiegsmöglichkeit. Mit Hilfe der Agentur für Arbeit werden sie passgenau auf diese Arbeitsplätze hin qualifiziert. Mitmachen von Unternehmen und Arbeitssuchenden ist erwünscht.

Make Ostwürttemberg ist im Juli

Informieren, mitmachen, experimentieren: So lautet das Konzept der Erlebnismesse Make. Am 22. und 23. Juli gastiert sie in Heidenheim, wo die Erfolgsgeschichte 2018 gestartet ist. Es werden noch ausstellende Firmen gesucht



35

Inhalt

IHK im Blick	
Sitzung Vollversammlung	04
Positionspapier „Tempo-Thesen“	06
Hilfe für Hatay	07
Titelthema Cybersicherheit	
Kongress im digiZ	08
DIHK-Auswertung Cybersecurity PlanB. – Zero Trust	12
Fornax – Was ist zu tun?	13
AL-KO – Analyse zu Hackern	16
Zahlen und Fakten	18
Berichte und Analysen	
Zu Gast bei Weisser Spulenkörper	20
Bildung und Qualifizierung	
IHK-Bildungszentrum stellt sich vor	22
„Unsere Jobs – Ihre Chance“	25
Weiterbildungstag 3. Mai 2023	26
Prüfungsplan	30
Konjunkturbericht I/2023	31
Start-up und Innovation	
Digital City Experts	32
Standort	
Make Ostwürttemberg	35
Wasserstoffregion	36
IHK-Gründerwoche	41
Persönliches	44
Tipps und Trends	47
Märkte	
Umfrage „Going International“	48
Ein Jahr Ukraine-Krieg	50
IHK im Blick	
Wirtschaftsjunioren/Wirtschaftsclub	52
ImPuls-Zeit: SHW Werkzeugmaschinen	54
Forschungs- und Innovationsausschuss	55
Migrantenschicksale: IHK-Mitarbeiter	56
Wirtschaft und Region	58
Börse/Veranstaltungen	65
Handelsregister	66
Letzte Seite	
IHK vergibt Preise „Jugend forscht“	71

JETZT #KÖNNENLERNEN

IHK-Ausbildungskampagne startet deutschlandweit

IHK-VOLLVERSAMMLUNG BESETZT AUSSCHÜSSE NACH



Bei der Vollversammlungssitzung wurde die Erdbebenhilfe durch Unternehmen thematisiert. IHK-Präsident Markus Maier (3.v.li.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler (2.v.re.) bedankten sich bei (v.li.) Selcuk Özer (sel Versicherungsmakler), Britta Fünfstück (Paul Hartmann AG), Christoph Bühler (Bühler Entsorgung GmbH), Arno Brucker (Spedition Brucker) und Dr. Christian Müller (ZEISS). Foto: IHK

Zur ersten Sitzung im Jahr 2023 kam die IHK-Vollversammlung in Heidenheim zusammen. Neben aktuellen Informationen zur konjunkturellen Lage sowie zur Erdbebenhilfe in der türkischen Provinz Hatay wurde den Vollversammlungsmitgliedern die deutschlandweit im März startende Imagekampagne der 79 Industrie- und Handelskammern zur Ausbildung vorgestellt. Zudem wurden IHK-Ausschüsse nachbesetzt.

Dutzende Unternehmen aus der Region haben sich bei der Erdbebenhilfe für die Türkei engagiert – zumal eine enge Verbundenheit der Region durch die Städtepartnerschaft zwischen Antakya/Hatay und Aalen besteht. „Die gewährte Hilfe ist eine unglaubliche Gemeinschaftsleistung, die mindestens einen kleinen Teil zur Besserung der Lage vor Ort in der Türkei beiträgt. Ich danke allen aus unserem Kreis für das schnelle Handeln“, sagte IHK-Präsident Markus Maier. IHK-

Vollversammlungsmitglied Selcuk Özer, der in die Organisation der Aalener Hilfe für die Türkei involviert ist, hatte das Gremium über die Hilfslieferungen und das Engagement informiert. „Unsere Region und unsere IHK haben sich beispielhaft und herausragend engagiert“, so Özer. Durch die Kooperation mit IHK-Mitgliedsunternehmen konnte die Hilfsaktion der Stadt Aalen, des DRK und THW schnell gestartet werden.

Des Weiteren stellte Markus Maier die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK vor. „Auch Ostwürttemberg hat der Krise durch den Ukraine-Krieg widerstanden. Die Lage ist deutlich weniger eingetrübt als noch im Herbst 2022 erwartet. Es ist sehr begrüßenswert, dass das Land Mitte Februar Energie-Härtefallhilfen beschlossen hat, die kleine und mittlere Unternehmen energieträgerunabhängig fördern“, sagte der IHK-Präsident. Ein Fünftel der Unternehmen geht demnach

wieder von steigenden Exporten aus. 2023 erwarten 28 Prozent der Unternehmen steigende Umsätze.

Außerdem wurde die Vollversammlung über den Fortgang der Zukunftsoffensive informiert. Das darin enthaltene, vom Bund geförderte Transformationsnetzwerk bekommt einen Beirat. Dieser besteht aus dem bisherigen Steuerungskreis der Zukunftsoffensive ergänzt um die Vorsitzenden der Bürgermeister-Sprengel sowie die vier IHK-Fachausschussvorsitzenden.

IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler ergänzte zum Multiprojektmanagement der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg in seinem Bericht. „Bei der Fachkräftesituation/-akquise gilt es jetzt, die PS auf die Straße zu bringen.“ Die Region benötige Maßnahmen mit Schnelleffekt. Auch beim Wohnungsbau gelte es sofort zu handeln, um Fachkräften ebenfalls die benötigten Wohnräume bieten zu können. Als weitere Maßnahmen zur Akquise nannte er das Welcome Center Ostwürttemberg, an dem sich die IHK nun auch finanziell beteilige sowie die EATA (Europäische Ausbildungs- und Transferakademie) in Ellwangen. Mit diesen Kooperationen werden nun auch wichtige Lücken geschlossen. Zudem kündigte er an, dass die IHK Ostwürttemberg alles dafür tun werde, um auch die nötigen Fördermittel in die Region zu holen. Außerdem plane die IHK Ostwürttemberg die IHK-Beiträge weiter zu senken.

AZUBIKAMPAGNE STARTET

Gemeinsam #könnenlernen: Die IHKs und Betriebe starteten am 9. März die bundesweite Ausbildungskampagne. Das Ziel: Menschen für die duale Ausbildung begeistern. „Wir wollen allen die Möglichkeit für eine duale Ausbildung eröffnen. Deshalb werben wir in den kommenden drei Jahren für eine Ausbildung in den IHK-Berufen“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. „Für die Eindämmung des Fachkräftemangels ist die duale Ausbildung eine zentrale Säule. Die IHK engagiert sich mit allen Kräften, um die Zahl der Auszubildenden zu erhöhen“, so IHK-Präsident Markus Maier.

Sirko Nell, Geschäftsbereichsleiter Bildung bei der IHK Ostwürttemberg, stellte die Eckpunkte der zunächst auf drei Jahre angelegten bundesweiten Azubi-Kampagne vor. „Die erste bundesweite Azubikampagne der IHKs unter dem Motto ‚Gemeinsam #könnenlernen‘ ist eine Einladung an alle Schüler:innen, Studienabbrecher:innen und Umsteiger:innen, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken und mehr über die Chancen zu erfahren, die in einer Ausbildung stecken – und das natürlich auch direkt von IHK-Azubis.“ Die Kampagne ist auf Mitmachen angelegt und involviert mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Challenges auch Betriebe. Das Ziel: im ganzen Land ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dabei zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

EHRENAMT: IHK-AUSSCHÜSSE

Aus dem Berufsbildungsausschuss sind ausgeschieden: Rolf Abt (ordentliches Mitglied) sowie Jenny Ziebart und Felix Kirst (Stellvertreter). Neu gewählt wurden: Carmen Fuchs, Abteilungsdirektorin Personal, Kreissparkasse Ostalb (ordentliches Mitglied) sowie als stellvertretende Mitglieder Larissa Scherff, Leitung Vertrieb und Ausbildung, C.E. Noerpel GmbH, und Hatice Yigman, Kaufmännische Ausbildung, RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG.

In den Verkehrsausschuss wurden nach

dem Ausscheiden von Stefan Klein nachberufen: Christoph Müller, Hartmann Group; Ralf Piesker, Geschäftsführer Schwenk Traub Beton Ostalb GmbH & Co. KG; Joachim Ruck, J. Rettenmaier & Söhne GmbH u. Co. KG.

Für den Handelausschuss wurde nachberufen: Wolfgang Pins, Centermanager Schloss-Arkaden Heidenheim GbR mbH.

Die Vollversammlung beschloss zudem die erneute Errichtung eines Schlichtungsausschusses für den Bereich der Ausbildung, dessen Amtsperiode bis Ende 2027 andauert. Die Mitglieder des Schlichtungsausschusses entsprechen der vom Berufsbildungsausschuss beschlossenen Vorschlagsliste.

Ergänzt wurden die Nachbesetzungen in den Ausschüssen durch Kurzberichte aus dem IHK-Handelausschuss sowie dem IHK-Digitalisierungsausschuss. Alfred Krauss, Ausschussvorsitzender des Handelausschusses und Inhaber von G.D. Krauss, berichtete von aktuellen handelspolitischen Themen wie dem Kassenwesen oder dem Verbot von Kunststofftüten und den Problemen der Branche nach Corona. „Man muss sich nach Corona neu erfinden“, so Krauss.

Heike Niederau-Buck, Ausschussvorsitzende des Digitalisierungsausschusses und Chief Information Officer bei Voith, informierte über die Arbeit des 23-köpfigen Digitalisierungsausschusses. Der IHK-Digitalisierungsausschuss begleitet das digiZ | Digitalisie-

rungszentrum Ostwürttemberg. Sie sei stolz und beeindruckt von den Ergebnissen des digiZ und auf die Arbeit und den Austausch im Digitalisierungsausschuss. „Es freut uns, die Wirtschaft bezüglich der Digitalisierung mit unserer Arbeit weiter voranzubringen“, so Niederau-Buck.

EUROPAPOLITISCHE POSITIONEN BESCHLOSSEN

Vor dem Hintergrund der Europawahlen im Jahr 2024 sind die Europapolitischen Positionen der DIHK aktualisiert worden. Nach Abstimmung mit den Fachreferenten und den Ausschussvorsitzenden hatte das IHK-Präsidium dem Papier bereits zugestimmt. Die IHK-Vollversammlung bestätigte dies nun einstimmig.

VORSTELLUNG VORSITZENDE DER WIRTSCHAFTSJUNIoren

Anna Csader, Vertriebsleiterin der ZEROS GmbH mit Büro in Aalen und Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren (WJ) Ostwürttemberg 2023, stellte sich sowie das aktuelle Jahresprogramm vor. Die WJ engagieren sich bei der Initiative Zukunft Ostwürttemberg, sei es mit dem Programm „Stufen zum Erfolg“, wo an Schulen Knigge- und Bewerbungstrainings durchgeführt werden, wie auch mit Veranstaltungen zum Thema Wasserstoff und dem wieder ausgeschriebenen „Resilience Award“, dessen Verleihung am 19. Oktober in Schwäbisch Gmünd stattfindet.

Frühjahrs-Mitgliederversammlung der Südwest-IHKs in Reutlingen



Beim Austausch von Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen im Land, mit den Spitzen der zwölf Südwest-IHKs bei der Frühjahrs-Mitgliederversammlung des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) in

Reutlingen standen Digitalisierung und digitale Infrastruktur, der Bürokratieabbau mit Verwaltungsmodernisierung und Fachkräftesicherung ganz oben auf der Agenda.

Trotz Fortschritten beim Breitbandausbau in Baden-Württemberg gibt es weiterhin

unterversorgte Flächen im Land. Die Landesregierung werde die Landesbauordnung deutlich vereinfachen, kündigte Strobl an. Bürokratie muss entschieden zurückgedrängt werden. Ein wichtiges Instrument dazu auf Landesebene ist der Normenkontrollrat BW. Die alte Struktur wurde zum Ende 2022 aufgelöst. BWIHK-Präsident Erbe betont: „Bürokratie steht in unseren Umfragen immer auf den vorderen Rängen bei der Belastung von Unternehmen. Der alte Normenkontrollrat konnte wichtige Impulse setzen.“

In vielen Branchen herrscht eklatanter Fachkräftemangel. Linderung kann sowohl durch gezielte Fachkräfteanwerbung im Ausland als auch durch die bessere Aktivierung von Potenzialen bei Migranten erreicht werden. Derzeit werden viele Möglichkeiten dazu nicht genutzt. Menschen müssten hier im Land schneller ankommen können, betonte Erbe. *Christian Erbe.*

IHK drängt auf veränderte Rahmenbedingungen

WIE POLITIK UNSER LAND VORANBRINGEN, DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER UNTERNEHMEN STÄRKEN UND DEN WOHLSTAND DER MENSCHEN SICHERN KANN

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat in einem Papier Forderungen erhoben. Die IHK Ostwürttemberg betont deren Wichtigkeit, um mehr Vereinfachungen, Standardisierungen sowie die Digitalisierung bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren umzusetzen. IHK-Präsident Markus Maier: „Kurz zusammengefasst: Einfacher, schneller und innovativer – das fordern die Unternehmen.“

„Die Wirtschaft braucht mehr Flexibilität und weniger Bürokratie“ – auf diese Formel verkürzt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler das Anliegen der Unternehmen. Corona-Pandemie, russischer Angriffskrieg auf die Ukraine, explodierende Energiepreise, gestörte Lieferketten und hohe Inflation – Krisenszenarien laufen parallel und haben konkrete Auswirkungen auf die Unternehmen. „Wir müssen diese (Krisen-)Welt als neue Normalität begreifen und die Veränderungen als tägliche Herausforderungen annehmen“, erklärt Thilo Rentschler. Daraus resultierend müssten Wirtschaft und Politik entschlossen handeln.

Der Staat war in den vergangenen Jahren vielfach nicht hinreichend handlungsfähig, in jedem Fall aber nicht schnell genug ist. „Seit Jahren appelliert die Wirtschaft an die Politik,

Verwaltungsverfahren zu verschlanken und zu digitalisieren, Genehmigungen zu vereinfachen und zu standardisieren – insgesamt agiler zu werden“, sagt der IHK-Hauptgeschäftsführer. Deshalb habe die IHK jetzt die DIHK-Thesen aufgegriffen.

Im Thesenpapier der DIHK werden die Forderungen der Wirtschaft konkretisiert. Ein „Belastungsmoratorium“ für die Wirtschaft reicht nicht aus, vielmehr müsse endlich Ballast abgeworfen werden. Vorschriften und Auflagen beherzt zu streichen, würden viele Unternehmen als ersten Befreiungsschlag empfinden. Kostengünstig und spürbar könnten so Entlastungen für Firmen erreicht werden. Beispielsweise könnten für alle Verwaltungsverfahren Start- und Endtermine festgelegt werden. Eingereichte Anträge, die in diesem Zeitraum durch Versäumnisse der Behörden

nicht beschieden werden, könnten automatisch als genehmigt gelten. Und: Viele Vorhaben werden durch Prüf- und Antragspflichten verzögert, obwohl ihre Auswirkungen längst ermittelt sind oder ihr Umfang begrenzt ist.

Bei Standardprodukten könnte gänzlich auf eine Einzelgenehmigung verzichtet werden. „So könnten Investitionen deutlich beschleunigt werden“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Rentschler. Statt alle Schritte zur Planung und Genehmigung einzeln abzuarbeiten, könnte vorläufig parallel konkret gearbeitet werden. Beispiele für solch ein Vorgehen: Sanierung maroder Autobahnbrücken, Industrieanlagen oder Gewerbe- bzw. Wohnungsbauten entsprechend bereits bestehender Bebauungspläne.

Das DIHK-Papier spricht zudem die Fachkräftesicherung an. Auf allen Ebenen sollten Einwanderer, die nach Deutschland kommen, Willkommenskultur konkret im Umgang mit Behörden erleben können – so die Forderung darin. Von der Politik wird auch gefordert, die Digitalisierung mit höchster Priorität voranzutreiben. Es wird ein bundesweit funktional einheitliches Unternehmenskonto für Identifizierung, Authentifizierung und Behördenkommunikation für die Unternehmen benötigt, so die Forderung.

Insgesamt ist für die Erfüllung der Thesen ein Mentalitätswandel vonnöten. Lösungen ermöglichen statt Verfahren abarbeiten – so lautet das Motto dabei. Die IHK-Organisation steht bereit, beim dringend erforderlichen Praxis-Check von geplanten Gesetzen und Regelungen mitzuwirken. Politik und Verwaltung brauchen einen persönlichen Eindruck von der praktischen Wirkung ihres eigenen Handelns.

Die ausführlichen Tempo-Thesen gibt es hier als Download: www.ihk.de/ostwuerttemberg/standortpolitik



Bürokratische Hemmnisse abbauen und konsequent digitalisieren – so lautet die IHK-Forderung. Foto: Adobe Stock



Welle der Solidarität mit Provinz Hatay

Das zerstörte Antakya Foto: Adobe Stock

FIRMEN AUS OSTWÜRTTEMBERG UND IHK HELFEN NACH ERDBEBEN IN DER TÜRKEI UND SYRIEN: AUSTAUSCH MIT DIHK, AHK TÜRKEI UND TÜRKISCHEN VERTRETEREN

Am 6. Februar 2023 hat frühmorgens die Erde im türkisch-syrischen Grenzgebiet gebebt und verheerende Zerstörungen angerichtet. Rasch wurde in Ostwürttemberg Hilfe für die massiv betroffene Aalener Partnerstadt Antakya sowie für die gesamte Krisenregion organisiert. „Der Dank der IHK Ostwürttemberg gilt den vielen regionalen Unternehmen, die sich dabei engagiert haben“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

Die Betroffenheit in der Region ist groß. 200.000 zerstörte Gebäude, über 46.000 Opfer, 20 Millionen Menschen in Not. Viele persönliche Kontakte aus der Region existieren hinein ins Erdbebengebiet. Die IHK Ostwürttemberg informierte nach einem ersten DIHK-Austausch über die Hilfe, die zahlreiche Unternehmen aus Ostwürttemberg geleistet haben. Logistik in Form von Lkw samt Fahrern, Verpackungsmaterial, Medizin-, OP- und Verbandsprodukte, Nahrungsmittel sowie Geldspenden über 600.000 Euro wurden binnen kürzester Zeit bereitgestellt. Hilfe, die direkt bei den Menschen in Hatay ankam und noch ankommen wird.

Unter Koordination der Stadt Aalen und des Ostalbkreises, türkischer Organisationen sowie Unternehmer, des DRK, des THW sowie weiterer Rettungskräfte wurden durch die IHK Ostwürttemberg Firmen angesprochen, um benötigte Güter zu organisieren. Mittler war hierbei Vollversammlungsmitglied Selcuk Özer. Rund 800 Helfer haben in den ersten Tagen nach dem Beben Güter verpackt und in die Türkei geschickt. „Ich danke allen Helfenden für diesen Kraftakt“, sagt Rentschler.

Unter der Beteiligung von Selcuk Özer tauschte sich die IHK Ostwürttemberg mit anderen IHKs am 2. März 2023 in einer Schaltte mit der DIHK, der AHK Türkei sowie dem türkischen Botschafter in Berlin, Ahmet Basar Sen, aus. Einige Ansätze für weitere Hilfen wie beispielsweise Stipendien, Kammerpartnerschaften oder eine Matching-Plattform für zu unterstützende Projekte wurden besprochen. Seitens der DIHK wurde das Engagement aus Ostwürttemberg als vorbildlich und beispielhaft bewertet. Am 7. März wurde das Thema Erdbebenhilfe auch in die IHK-Vollversammlung getragen.

GESPRÄCHE IN BERLIN

Es folgten eine Teilnahme von IHK-Vollversammlungsmitglied Selcuk Özer am 14. März in Berlin an einer Podiumsdiskussion mit Mahmut Özdemir, Staatssekretär beim Bundesinnenministerium zum Thema „Arbeitsmigration aus der Türkei“, weitere Gespräche mit Abgeordneten sowie ein Treffen mit dem türkischen Botschafter Ahmet Basar Sen.

Die Kontakte der IHK Ostwürttemberg zur türkischen Provinz Hatay waren bereits Ende Januar 2022 vertieft worden. Bei einem Besuch von Hatays OB Dr. Lütfü Savas sowie einer Wirtschaftsdelegation aus der südtürkischen Provinz bei der IHK Ostwürttemberg waren Wirtschaftsthemen angesprochen worden. Am 22. Mai 2023 soll in Ulm ein „Wirtschaftsforum Türkei“ stattfinden. Für Ende September 2023 ist eine BWIHK-Unternehmerreise nach Istanbul und Izmir geplant.

Sascha Kurz



Bei Triumph International in Aalen wurden Hilfsgüter verladen (oben), nachdem sie von Helfern sortiert worden waren (unten). Fotos: Selcuk Özer

www.dtr-ihk.de/ahk-tuerkiye-hilfsbruecke

Spendenkonto:

DRK Kreisverband Aalen

IBAN DE59 61450050 0110 0704 49

BIC OASPDE6AXXX

Stichwort „Erdbebenhilfe Hatay“



Thilo Rentschler (IHK-Hauptgeschäftsführer)



Dr. Stefan Rössler (Handwerkskammer Ulm)



Helmut Sailer (CyberWup)

„Sie alle sind gefährdet“

CYBERSICHERHEITS-KONGRESS IM DIGIZ IN AALEN



Thorsten Drescher (stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Ostwürttemberg)



Roland Eisele (Polizeipräsident a.D., CyberWup)



Christian Lechner (Plan.B)



Kevin Palinkas (AL-KO SE)

Experten geben Einblicke in die Arbeitsweise von Hackern, aber auch Ratschläge, wie Unternehmen sich und ihre Daten schützen können.

Torsten Seeberg, Experte für Cyber-Sicherheit beim Landeskriminalamt (LKA), hat sein Publikum eindringlich gewarnt: „Sie alle sind gefährdet, unabhängig von der Branche oder der Größe Ihres Betriebes! Die Bedrohungslage ist konkret!“ Deshalb solle man sich im Zweifel umgehend an das LKA oder an die Polizei zu wenden. Es gehe dabei nicht nur darum, wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Die Betriebe seien überdies gesetzlich verpflichtet, ihre personenbezogenen Daten zu schützen. Diesen Appell richtete der Polizist an die Teilnehmer des Cybersecurity-Kongresses der IHK Ostwürttemberg und der Handwerkskammer Ulm in den Räumen des Digitalisierungszentrums (DigiZ) der IHK in Aalen. Dabei gaben Experten interessante Einblicke in die Arbeitsweise von Hackern und wertvolle Hinweise, wie man ihnen ihre „Arbeit“ so schwer wie möglich oder sogar unmöglich machen kann.

Man könne sich zwar nicht zu 100 Prozent schützen, sagte Kevin Palinkas, aber eine Quote von 98 Prozent sei durchaus erreichbar. Palinkas, bei der Firma AL-KO in der Nähe von Günzburg für die gesamte IT verantwortlich, sprach über Sofortmaßnahmen, wie ein Unternehmen einen Schritt vor die aktuellen Bedrohungen kommen kann. Angreifer könnten zwei verschiedene Motive haben: Entweder hätten sie es auf die Finanzen abgesehen oder sie sähen sich auf einer Mission wie beispielsweise bei der Cyber-Attacke auf den Bundestag. Je größer der Schaden sei, den sie anrichteten, desto größer sei auch ihr Profit. Deshalb müsse die digitale Verteidigung effektiv sein.

Palinkas zeichnete die Schritte des Angreifers bis zur Datenübernahme nach. Seine Tricks

müsse man kennen, das schwächste Glied in der Kette sei der Mensch. Aber er habe einen Vorteil: Er kenne sich bei sich selbst besser aus als der Hacker. Und nicht alle Tricks funktionierten. Kennwörter könnten gestohlen oder sogar geraten werden, sie könnten sogar zu einem digitalen Generalschlüssel führen. Wichtig sei daher vor allem wertvolle Daten und Identitäten zu schützen. Updates müssten zeitnah erfolgen und man müsse jeden digitalen Alarm ernst nehmen und jeweils zeitnah reagieren. Palinkas' klare Forderung: Es brauche eine professionelle Verteidigung und die digitale Sicherheit müsse Chefsache sein. Und: Es müsse im Unternehmen einen Notfallplan und konkrete Verhaltenstipps geben. Denn: „Sie haben es in der Hand, ob sich ein Hacker bei Ihnen wohlfühlt oder ob er wieder umdreht!“

TEURE FIREWALL HILFT NICHT

Den Worten müssen Taten folgen, forderte Christian Lechner, Solution Expert Cybersecurity bei der Firma Plan B GmbH in Hüttlingen. Er demonstrierte anschaulich, wie ein Hacker mit dem entsprechenden Werkzeug zum Beispiel Passwort und Benutzername abgreifen kann, die Cookies kopiert und dann Zugriff auf alle Daten und Dokumente erlangen kann – und das ganz unbenutzt und relativ einfach. In 20 Jahren sei es nicht wirklich gelungen, Netzwerkzugänge abzusichern, weil es teuer und schwierig zu implementieren sei und oft am Widerstand der Mitarbeiter scheitere, die keine Lust auf Veränderungen hätten. Lieber vertraue man auf teure Firewalls. Lechner: „Aber das hilft nicht!“

Vielmehr müsse bei jedem Zugriff geprüft



Torsten Seeberg (Landeskriminalamt)



Peter Schmidt (IHK Ostwürttemberg)

werden, ob tatsächlich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter dahinter stehe. Man müsse Berechtigungen überprüfen und dürfe sie nur an die vergeben, die sie tatsächlich bräuchten und dann auch nur die. Bei Risiken müssten Laptops sofort gesperrt werden. Das gelte auch für Geräte, die nicht den Unternehmensrichtlinien entsprechen. Es müsse bekannt sein, von wo aus eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter arbeite, die Identität müsse sicher sein. Letzten Endes müsse man dahin kommen, dass Passwörter gar nicht mehr nötig seien, weil die Zugänge beispielsweise durch Gesichtserkennung oder Fingerabdruck erfolgten. Eine 99-prozentige Sicherheit sei zu schaffen. Nötig seien Standards für die Authentifizierung, damit man sich nur einmal anmelden müsse. Man müsse eine Strategie haben, die man stufenweise umsetze.

KONTAKT ZUR POLIZEI IST WICHTIG

Torsten Seeberg warb intensiv für eine Zusammenarbeit mit dem LKA, indem er auf

große Erfolge beim Kampf der Polizei gegen Cyberkriminelle verwies. So habe man eine große Gruppierung enttarnt, die in einem großen europäischen Staat lebe, der zwar die Zusammenarbeit verweigere. Aber: Die Betroffenen könnten ihr Land auch nicht mehr verlassen. Die Arbeit der zentralen Ansprechstelle des LKA, in der er arbeite, habe auch schon potenziell Gefährdete warnen können, bei denen die Hacker noch nicht am Ziel gewesen seien, und habe sie damit vor Schaden bewahren können. Deshalb sein Appell: „Denken Sie im Fall der Fälle an uns und nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie adäquat.“ Und das nicht nur zu den üblichen Bürozeiten, wie Seeberg betonte. „Wir sind durchgehend erreichbar und werden auch nach Feierabend aktiv, wenn es sich um gravierende Fälle handelt.“

Im vergangenen Jahr habe es rund 1400 Kontakte gegeben und in den bislang elf Jahren ihres Bestehens habe die Stelle viele Erfahrungen gesammelt. Sie kenne viele Sorgen und Nöte, der Kontakt zu ihr sei sehr niederschwellig möglich. Wie schnell er nötig wer-

den kann, hat der ehemalige LKA-Präsident und vormalige Aalener Polizeipräsident Ralf Michelfelder kurz nach dem Aalener Kongress in einem Zeitungsinterview eindringlich deutlich gemacht: „Jeder, der heute einen Computer ans Internet anschließt oder ein Smartphone benutzt, muss mit einem Angriff rechnen und bereits im Vorfeld alles tun, damit dieser keinen Erfolg hat oder wenig Schaden anrichten kann. Der Staat muss Cybercrime aggressiv bekämpfen. So wie die Polizei den Bürger berät, wie er sich gegen Einbrüche schützt, und gleichzeitig gezielt gegen Einbrecherbanden vorgeht.“

Doch zurück zu Torsten Seeberg. Der Quell allen Übels und das gravierendste Problem ist nach seiner Darstellung das so genannte Phishing. Dabei werden an Mailaccounts oder Karriereportale präparierte Nachrichten mit einer Anlage oder einem Link geschickt. Dabei wird versucht, den Empfänger auf eine Website zu locken, um über einen Fernzugriff ins jeweilige Netzwerk zu gelangen. Damit ist dann der Weg offen für Ausspähung, Sabotage oder Verschlüsselung der Daten. Die Täter wollten einen maximalen Schaden anrichten, vor allem, wenn es um Erpressung gehe.

Sogar das LKA habe eine Phishingmail erhalten, aber in diesem Fall sei der Schuss nach hinten losgegangen. Man habe die Absender austricksen und 46 Unternehmen vor einer Attacke warnen können. Um Angriffe zu verhindern, helfe aber eine Mitarbeiterschulung nicht weiter, weil die Wirkung nicht nachhaltig sei, vielmehr bedürfe es ausschließlich technischer Maßnahmen.

Der zweithäufigste Cyberangriff ist Seeberg zufolge der Email-Betrug. Dabei werden Mailaccounts ausgespäht und dann falsche Mails verschickt, in denen sich beispielsweise der angebliche Vorgesetzte mit einem Auftrag meldet oder Rechnungen so verfälscht werden, dass die fälligen Beträge auf Konten der Betrüger umgeleitet werden. Wenn sich Bankverbindungen angeblich geändert haben, riet der Fachmann dazu, sich selbst per Anruf bei Geschäftspartnern zu vergewissern, dass alles seine Richtigkeit hat. Die Authentifizierung sei enorm wichtig. Sei das Kind in den Brunnen gefallen, müsse man umgehend die Bank informieren und sofort Kontakt zur Polizei aufnehmen. Seeberg: „Da zählt wirklich jede Minute!“ Nur so sei es beispielsweise gelungen, an einem Freitag Abend einen Betroffenen vor großem Schaden zu bewahren: 130 000 Euro seien bereits überwiesen worden, 128 000 Euro habe man noch retten können.

Fortsetzung Seite 10



Rund 150 Besucher zählte der Cybersicherheit-Kongress in Aalen. Fotos: IHK / Peter Kruppa

GEFAHR FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

Verschlüsselungsangriffe nannte Seeberg an dritter Stelle. Sie bedrohten den Wirtschaftsstandort. Auch hier sei es entscheidend für den Ermittlungserfolg, dass die Polizei zeitnah informiert werde. Die Daten wieder zu entschlüsseln, sei ein zeitlich und fachlich aufwendiger Prozess. Seeberg sprach von einer anhaltenden großflächigen Angriffswelle, seit die Hacker die Kryptowährungen entdeckt hätten. Technische Gegenmaßnahmen gegen derartige Attacken seien möglich.

Der ehemalige Aalener Polizeipräsident Roland Eisele und der frühere Hauptkommissar Helmut Sailer stellten das Projekt CyberWup (Cybersicherheit, Wirtschaftsschutz und Prävention) in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und der Hochschule Aalen vor. Entwickelt wird dabei ein Beratungsangebot für kleine und mittlere Betriebe, fußend auf der Erkenntnis, dass der Mensch im Zentrum der Cybersicherheit steht. Ihm soll in einer niederschweligen, einfachen Sprache nicht nur vermittelt werden, dass man etwas tun muss, um sich gegen Cyberattacken zu wappnen, sondern auch ein Maßnahmenpaket an die Hand gegeben werden. Im Fokus steht dabei Sailer zufolge die Masse der Handwerksbetriebe. Bei ihnen brauche man eine andere Herangehensweise, um mit einem vertretbaren Aufwand eine hohe Wirkung zu erzielen. Dafür habe man dicke Ordner mit Ratschlägen reduziert auf einfache Hinweise, was es beispielsweise brauche, um Sicherheitslücken zu vermeiden. Auf acht Karten seien acht priorisierte Maßnahmen festgehalten, verbunden mit Fallbeispielen, Tipps und Tricks. Auch eine Checkliste werde erarbeitet und demnächst gehe es in die Testphase.

Viktor Turad



Peter Schmidt (re.) erläuterte den Schauplatz Industrie am digiZ.



Im Anschluss an den Kongress konnten die Teilnehmer den digiZ-Standort Aalen besichtigen. Fotos: IHK / Peter Kruppa

Attacke ist jederzeit möglich

STELLVERTRETENDER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER IHK OSTWÜRTTEMBERG, THORSTEN DRESCHER BERICHTET ÜBER DEN ANGRIFF AUF DIE IHK OSTWÜRTTEMBERG UND DIE FOLGEN

IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler spricht von einem „Davor“ und einem „Danach“ – und das sei ein kompletter Unterschied. Davor, das war bei der IHK Ostwürttemberg die Zeit bis 2. August vergangenen Jahres. Mit dem Danach aber, das am 3. August begann, hatte niemand gerechnet. Es gab auch ein „Dazwischen“ ergänzt der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Thorsten Drescher, nämlich die Cyber-Attacke auf die IHK Ostwürttemberg und die anderen 78 Industrie- und Handelskammern in Deutschland. Wie diese Zeit abgelaufen ist und wie die danach Probleme und Herausforderungen bewältigt worden sind, darüber hat Drescher beim überaus gut besuchten Cybersecurity-Kongress der IHK und der Handwerkskammer Ulm im Digitalisierungszentrum (DigiZ) in Aalen berichtet.

Obwohl der Angriff nun schon fast ein Jahr zurückliegt, sei die IHK Ostwürttemberg noch immer nicht vollständig wieder am Netz, erzählte Drescher. Die Folgewirkungen seien jetzt noch spürbar, sagte Rentschler in seiner Begrüßung. Die Schäden, die solche Cyber-Attacken in Deutschland anrichteten, gingen jährlich in die Milliarden. Und: Von der Bedrohung sei keine Branche ausgenommen. Es könne Kliniken ebenso treffen wie Zulieferer oder Handwerksbetriebe.

Dr. Stefan Rössler, Geschäftsbereichsleiter Unternehmensberatung bei der Handwerkskammer Ulm, hielt das Risiko auch für Handwerksbetriebe für relativ groß, Opfer eines Cyber-Angriffs zu werden. Alle

Redner sagten übereinstimmend, zunächst sehe man die eigene Firma nicht betroffen. Man wisse zwar von der Gefahr, beziehe sie aber nicht auf sich selbst und sein Unternehmen. Dabei hänge der Geschäftserfolg auch davon ab, wie gut die eigenen Daten geschützt seien – auch im Handwerk. Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei daher der entscheidende Faktor, unterstrich Rössler.

Die anschließende spannende Abfolge von Vorträgen moderierte Peter Schmidt, der Bereichsleiter Innovation und Digitalisierung und Leiter des Digitalisierungszentrums (digiZ) Ostwürttemberg. Den Auftakt bildete der Vortrag von Thorsten Drescher, der, wie es hieß, „aus dem Maschinenraum“ über Maßnahmen berichtete, die mit dem Angriff, seinen Folgen und seiner Bewältigung zu tun hatten. Die Attacke war dem Redner zufolge hochprofessionell und von langer Hand vorbereitet und begann bereits im Mai vergangenen Jahres ganz langsam, sodass sie erst Anfang August bemerkt wurde. Dass es soweit kommen könnte, hatte niemand auf dem Schirm, räumten er und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler ein, denn man habe auf das – später ausdrücklich bestätigte – hohe Sicherheitsniveau des IHK-eigenen Dienstleisters vertraut, der alle 79 IHKs betreut. Drescher: „Wir dachten, uns würde das nicht ereilen!“ Seine Schlussfolgerung jetzt: Man müsse dafür sensibel sein, dass ein derartiger Angriff kommen könne.

KEINE KONTAKTE UND KEINE KOMMUNIKATION

Als es dann tatsächlich passiert sei, sei man mit Problemen konfrontiert gewesen, mit denen man zuvor nicht gerechnet hatte. Man habe unter seiner Leitung eine Taskforce gebildet und alle IHKs seien sofort vom Netz genommen worden. Die Folge: Die Homepage war nicht mehr erreichbar, Kontakte per Internet waren nicht mehr möglich, in der Kommunikation ging fast nichts mehr. Wieder gefragt waren dagegen SIMS und das Faxgerät, das aber viele Kunden gar nicht mehr hatten. Wichtige Dokumente konnten nicht mehr gescannt und verschickt werden, die Kunden mussten sie in dringenden Fällen abholen und stempeln lassen. Da die Daten fast aller Gewerbetreibenden potenziell betroffen waren, mussten die Sicherheitsbehörden eingeschaltet werden. Da zu Beginn unklar war, ob und welche Daten von den Angreifern abgegriffen worden waren, wurden auch die Sicherheitsbehörden eingeschaltet.

Überdies ging es darum, wie Drescher weiter berichtete, alles in einem langwierigen Prozess zu bereinigen, alle Server und die allein bei der IHK Ostwürttemberg mehr als 250 Enderäte zu scannen. Dabei wurden allein bei der Heidenheimer IHK „mehrere 100 Auffälligkeiten“ entdeckt. Danach mussten die Sicherheitsvorkehrungen weiter erhöht und sie müssen jetzt fortlaufend überwacht

werden. Zu keiner Zeit habe man sagen können, dass man jetzt durch sei, denn täglich habe es neue Erkenntnisse gegeben in einem äußerst dynamischen Prozess.

Parallele digitale Strukturen aufzubauen hätten die Sicherheitsbehörden strikt untersagt, weil sonst die Gefahr bestanden hätte, dass in das gereinigte System wieder schadhafte Software gelangen könnte und somit alles von vorne beginnen würde, berichtete der Redner weiter. Weil die Kommunikation ohnehin erschwert gewesen sei und die Abläufe sehr komplex gewesen seien, beispielsweise wegen des Einsatzes von Faxgeräten, habe alles sehr lange gedauert und es sei noch immer nicht alles ausgestanden.

„Seit 3. Oktober sind wir wieder ‚on Air‘“, verkündete Drescher. Die IHK habe aus den Vorgängen den Schluss gezogen, dass Vorsorge besser sei als Nachsorge. Man habe nun vorsorglich parallele saubere digitale Strukturen aufgebaut, man habe die Sicherheitsanforderungen für alle IHKs weiter erhöht und drohe mit Sanktionen, wenn sich eine nicht an die Vorgaben hält. Sie fliege schlicht aus dem IHK-Netz. Schließlich habe man alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisiert und ihnen beispielsweise deutlich gemacht, dass ein sechsstelliges Passwort nichts wert sei. Dieses zu knacken oder gar zu erraten, sei für Hacker kein Problem. Über den mutmaßlichen Angreifer sagte Drescher so viel: Die Attacke stehe im aktuellen

politischen Kontext, und fügte auf Anfrage den Hinweis hinzu, Monate zuvor habe der Angriffskrieg in der Ukraine begonnen. Wie hoch der Schaden für die IHK Ostwürttemberg sei, lasse sich noch nicht sagen, erwiderte er auf eine weitere Anfrage. Zunächst einmal habe die IHK sogar unfreiwillig gespart, weil der Dienstleister keine Rechnung habe stellen können, da er ja auch keine Leistung erbracht habe. Dennoch entstünden mittelfristig Mehrkosten für Mehraufwendungen sowohl hausintern als auch beim betroffenen Dienstleister. Deren Höhe sei aber aktuell noch nicht abschließend zu beziffern.“

Viktor Turad



Thorsten Drescher schilderte die Cyber-Attacke auf die IHK.



Während der Pausen tauschten sich die Besucher über Cybersicherheit aus.



Cyberbedrohung setzt Unternehmen unter Zugzwang

SONDERAUSWERTUNG DER DIGITALISIERUNGSUMFRAGE DER DIHK ZUR DATEN- UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Angesichts der Herausforderungen, vor die Cyberkriminalität Unternehmen hierzulande stellt, fühlen sich diese vielfach nicht ausreichend unterstützt. Dies geht aus einer Sonderauswertung der DIHK-Digitalisierungsumfrage unter mehr als 4.000 Betrieben hervor.

Unternehmen als Opfer von digitaler Erpressung, Sabotage und Spionage? Seit einigen Jahren, insbesondere aber im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, steigt dieses Risiko rapide an. Viele Betriebe sind sich der Bedrohungslage bewusst. Nun ist die Frage, was tun? Wo gibt es Unterstützung?

Die DIHK-Sonderauswertung verdeutlicht: Knapp jedes dritte (34 Prozent) derjenigen Unternehmen, die generell Unterstützungsbedarf anmelden, wünscht sich bei einem IT-Notfall mehr Beistand vom Staat. Ist der Schadenfall eingetreten, wissen viele betroffene Betriebe häufig nicht, an wen sie sich um Hilfe wenden können.

„Es reicht nicht, dass sich Unternehmen allein gegen Cyberangriffe wappnen“, sagt Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung. „Wir brauchen auch öffentliche Stellen, die genau wissen, was im Ernst-

fall zu tun ist. Ein effektives Zusammenspiel von Staat und Wirtschaft ist hier unerlässlich. Es gilt für alle, einen Beitrag zur Erhöhung der Cybersicherheit und damit der Resilienz der gesamten Wirtschaft zu leisten.“ Etwa sollte der Staat die Unternehmen noch besser mit passgenauen Informationen zur aktuellen Bedrohungslage versorgen.

ES HAPERT EHER BEIM FAKTOR MENSCH

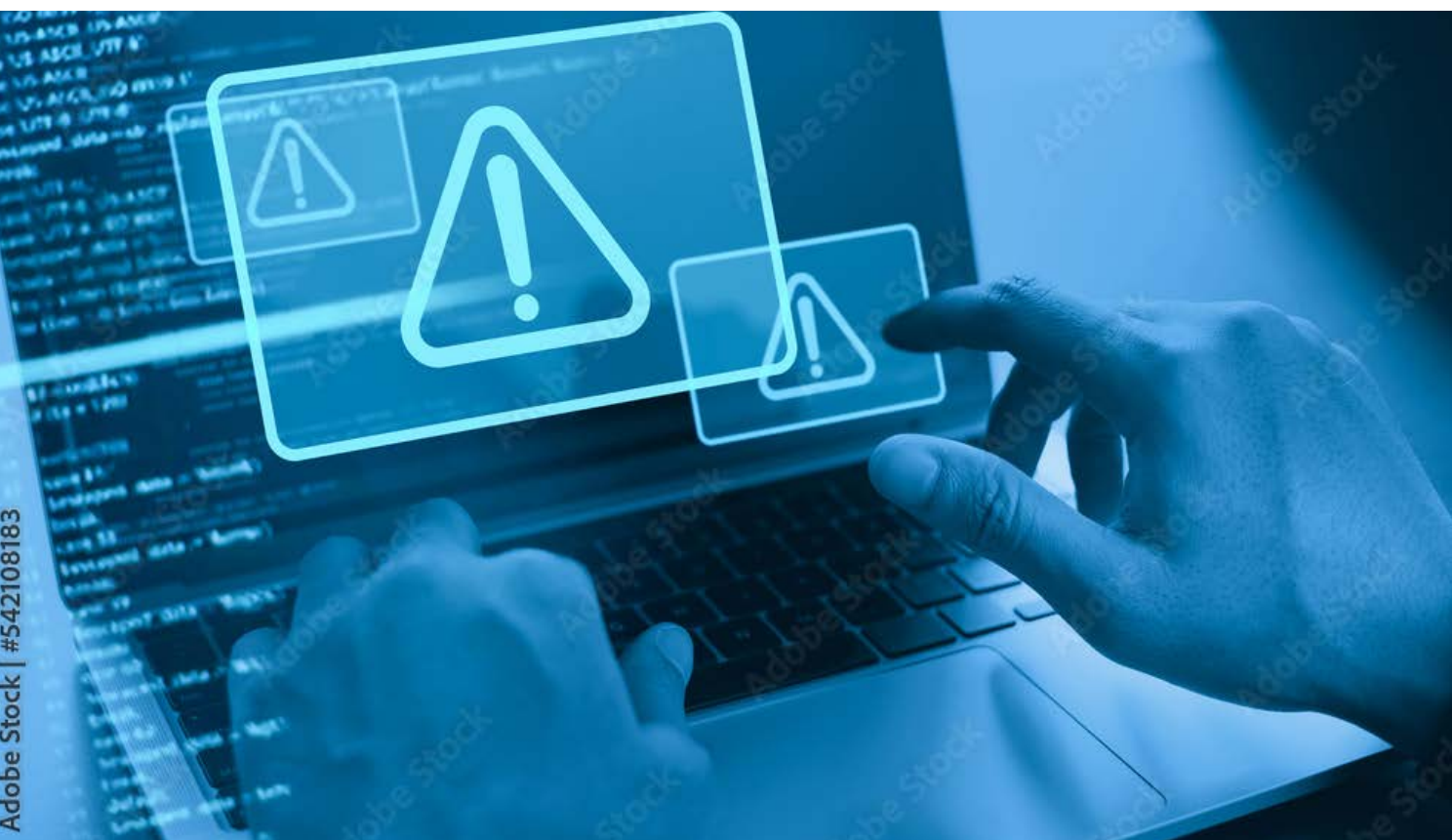
Die meisten Unternehmen haben mit technischen Cybersicherheitsmaßnahmen vorgesorgt und sichern ihre Daten beispielsweise mittels Backups (91 Prozent). In der Regel spielen die Betriebe auch turnusmäßig IT-Sicherheitsupdates ein (74 Prozent). Doch gerade bei den kleinsten Unternehmen besteht weiterer Aufklärungs- und Umsetzungsbedarf: Nur knapp zwei Drittel der Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeiten

nehmen laufend Sicherheits-Updates vor. Vor allem bei organisatorischen Maßnahmen zur Sensibilisierung der Belegschaft gibt es noch Luft nach oben. Lediglich 46 Prozent geben an, ihre Mitarbeitenden regelmäßig zu Sicherheitsthemen zu schulen.

Die Unternehmen haben die Herausforderungen erkannt. Dementsprechend wünscht sich ein Drittel (32 Prozent) der Betriebe, die generell Unterstützungsbedarf anmelden, Hilfe bei der Suche nach einem vertrauenswürdigen IT-Dienstleister für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Weitere 41 Prozent benötigen Unterstützung bei der Sensibilisierung für das Thema Informationssicherheit im Betrieb und bei der Weiterbildung von Mitarbeitenden. Besonders großer Informationsbedarf (88 Prozent) besteht im Hinblick auf gesetzliche Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen.

Quelle DIHK

Cyberbedrohung setzt Unternehmen unter Zugzwang Foto: Adobe Stock





PLANB. - MIT DER ZERO-TRUST-JOURNEY ZU MEHR CYBERSICHERHEIT

In den letzten Jahren haben sich Cyberangriffe auf Unternehmen und Organisationen weltweit drastisch erhöht, auch im deutschen Mittelstand. Insbesondere in der COVID-19-Pandemie haben sich viele Unternehmen vermehrt auf digitale Arbeitsweisen umgestellt, was die Angriffsfläche für Cyberkriminelle erhöht hat.

In Deutschland sind insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) aufgrund ihrer begrenzten Ressourcen und ihres eingeschränkten Budgets anfällig für Cyberangriffe. Viele KMUs haben noch keine umfassenden Sicherheitsmaßnahmen implementiert, um ihre Systeme und Daten zu schützen, was es Cyberkriminellen erleichtert, Schwachstellen auszunutzen.

Ein weiteres Problem im deutschen Mittelstand ist, dass viele Unternehmen aufgrund ihrer Größe nicht glauben im Fokus von Cyberangriffen zu stehen und daher keine Notwendigkeit sehen, in die eigene Cybersicherheit zu investieren. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Cyberkriminelle suchen oft gezielt nach genau diesen Schwachstellen in KMUs, um auf sensible Unternehmensinformationen zuzugreifen und damit die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig negativ zu beeinflussen. Die entscheidende Frage ist deshalb nicht „ob“, sondern viel mehr „wann?“.

WIE ALSO KÖNNEN SIE SICH EFFEKTIV GEGEN CYBERANGRIFFE SCHÜTZEN?

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein teures Auto, das Sie schützen möchten. Wenn Sie das Auto auf einem Parkplatz abstellen, gehen Sie davon aus, dass es sicher ist, da es sich in einem Bereich befindet, der von einer Mauer und einem Zaun umgeben ist. Doch was passiert, wenn ein Dieb diese Hindernisse überwinden und in Ihr Auto einbrechen will? Die herkömmliche Sicherheitsvorkehrung hätte hier versagt, da sie auf der Annahme basiert, dass der Ort, an dem sich das Auto befindet, sicher ist.

Im Kontext von Zero Trust würde die Sicherheit des Autos jedoch auf der Grundlage mehrerer Faktoren bewertet werden. Das Auto wird nicht einfach als sicher angesehen, weil es auf einem Parkplatz steht. Stattdessen werden folgende Faktoren berücksichtigt:

1. Identität: Bevor jemand Zugang zum Auto hat, muss er oder sie sich identifizieren. Dies kann durch eine Kombination von Benutzernamen und Passwort und einem weiteren Faktor wie einem Schlüssel, einem Sicherheitscode, einem Fingerabdruck oder einer Gesichtserkennung erfolgen. Sie kennen das sicher von ihrer Bank.

2. Gerät (symbolisch der Schlüssel des Autos): Das Auto prüft auch, ob das Gerät (der Schlüssel), das zur Identitätsauthentifizierung verwendet wird, vertrauenswürdig ist. Wenn das Gerät als gestohlen oder verdächtig eingestuft wird, wird der Zugriff verweigert.

3. Kontext: Das Auto überprüft auch den Kontext der Zugangsanfrage, wie z.B. die Uhrzeit, den Standort und den Zweck der Anfrage, um sicherzustellen, dass sie legitim ist.

4. Analyse: Das Auto überwacht das Verhalten des Benutzers, um ungewöhnliche Aktivitäten zu erkennen. Zum Beispiel könnte es das Verhalten des Benutzers beim Öffnen und Schließen von Türen oder beim Betätigen der Alarmanlage analysieren, um sicherzustellen, dass es sich um einen autorisierten Benutzer des Autos handelt.

Durch die Überprüfung all dieser Faktoren wird ein sogenannter Zero-Trust-Ansatz angewendet, der sicherstellt, dass nur autorisierte Benutzer Zugriff auf das Auto erhalten. Diese Methode macht es schwieriger für Angreifer,

unbefugten Zugriff auf das Auto zu erhalten und erhöht insgesamt die Sicherheit des Autos. Das Auto versinnbildlicht ihre wichtigen Unternehmensdaten.

Das Konzept von Zero Trust kann auf verschiedene Bereiche angewendet werden, um den Schutz von Netzwerken, Anwendungen und Daten zu erhöhen. Es geht darum, eine umfassende Sicherheitsstrategie anzuwenden, die auf der kontinuierlichen Überwachung und Analyse von Aktivitäten basiert, um Bedrohungen zu erkennen und schnell darauf zu reagieren.

Was erstmal aufwändig und umständlich klingt, lässt sich in einfachen Schritten in Ihrem Unternehmen anwenden.

- Review der vorhandenen Identitäts- und Authentifizierungsstrategie
- Wo werden Benutzer gespeichert und wie erfolgt die Anmeldung (Benutzername, Passwort, PIN oder Sicherheitsschlüssel)
- Verwaltung von administrativen Berechtigungen (Hier gilt der Grundsatz: „Recht bedeutet auch Pflicht zum sorgsamem Umgang“)
- Setzen Sie Standards im Bereich der Benutzeranmeldung. Moderne Betriebssysteme wie Windows bringen hier vielfältige und sichere Methoden bereits mit, so dass häufig der Kauf von zusätzlichen Komponenten entfallen kann.
- Erkennung und Automatisierung von sicherheitsrelevanten Events im Bereich Benutzeranmeldungen und Gerätenutzung. Ein Beispiel hierfür wäre der Zugriff auf Unternehmensdaten mit privaten Mobiltelefonen oder PCs.
- Holen sie sich Unterstützung bei spezialisierten Partnern.

Um die Aufwände im Blick zu halten und Ihre Mitarbeiter nicht mit zu vielen Veränderungen auf einmal zu erschrecken, empfehlen wir eine stufenweise Umsetzung Ihrer Zero-Trust-Journey im Zuge Ihrer Cybersecurity Strategie.



Christian Lechner ist Solution Expert Cybersecurity bei PlanB.

Was tun im Falle eines Cyberangriffs?

FORNAX: LICHT IN DIE ARITHMETIK VON CYBERANGRIFFEN BRINGEN

Die Gefahr von Cyberangriffen ist allgegenwärtig und kein noch so gut aufgestelltes Unternehmen kann sich in dem Kontext sicher fühlen. Die Einschläge kommen immer näher und fast jeder kennt mittlerweile eine Firma, Behörde oder Einrichtung die

bereits Opfer eines Cyberangriffs wurde. Viele machen sich deshalb auch Gedanken wie Sie sich schützen können und vor allem auch was getan werden muss bzw. wie die richtige Reaktion aussieht, wenn es tatsächlich mal so weit kommt. In den nachfolgenden Absätzen wollen wir uns deshalb der Arithmetik dieser Angriffe widmen und dabei etwas Licht ins Dunkel bringen.

ROBERT WEBER



GESCHÄFTSFÜHRER
FORNAX GMBH

MIT DEM RÜCKEN ZUR WAND

Das Szenario, vor dem jeder Angst hat – der Bildschirm wird schwarz, die Rechner sind gesperrt und es erscheint eine Nachricht, dass Sie gehackt worden sind und die Angreifer einen wie auch immer gearteten Betrag für die Freigabe der Daten fordern. Dieses ist die deutlichste Form eines Angriffes – es gibt aber auch viele weitere Indizien/ Anzeichen dafür, dass ihr System kompromittiert wurde (z.B. der unkontrollierte Versand von Mails, verdächtiges Verhalten auf dem Server,...) und vermutlich weitergehende Maßnahmen bis zur Vollverschlüsselung vorbereitet werden oder Ihr System ausgespäht wird. Charakteristisch für Cyberattacken ist oft, dass quasi schlagartig die Kommunikation im kompletten Unternehmen zum Erliegen kommt und damit meist auch die Wertschöpfung.

Im nächsten Schritt geht es an die Forensik – hier wird ermittelt was genau passiert ist und welche Systeme und Daten tatsächlich betroffen sind (sollte dies nicht möglich sein, muss immer davon ausgegangen werden, dass das Komplettsystem kompromittiert ist!). Sobald die Ursache und das Ausmaß geklärt sind, geht es an den Wiederaufbau. Dabei gilt es zunächst die Kontrolle zurückzugewinnen und die Systeme nach und nach wiederherzustellen. Ein entscheidender Faktor ist in dem Kontext vor allem die Geschwindigkeit, denn im Normalfall ist das betroffene Unternehmen zu dem Zeitpunkt immer noch nicht arbeitsfähig und jede Verzögerung bei der Bereitstellung bedeutet einen weiteren Ausfall der Arbeitsleistung.

Von da an beginnt das Krisenmanagement. Oberste Priorität hat hier die Wiederherstellung der internen Kommunikation (über Privathandys und alternative Wege zur internen IT, die zu dem Zeitpunkt nicht genutzt werden kann und darf). Danach geht es darum schnell externe Unterstützung zu aktivieren. Parteien, die dabei involviert sein sollten bzw. müssen, sind unter anderem die Polizei, die Versicherung (falls vorhanden), der Datenschutzbeauftragte (muss in jedem Fall hinzugezogen werden), externe IT-Dienstleister, die bei der Aufklärung und beim Wiederaufbau unterstützen und ggf. weitere Stakeholder. Jedes Unternehmen sollte hierfür eine Notfallliste mit allen Nummern und Ansprechpartnern zur Hand haben, die analog verfügbar ist im Bedarfsfall.

Sobald alle Systeme wieder unter Kontrolle sind, folgt abschließend noch die Aufarbeitung des Vorfalls. Unter dem Motto „Lernen und besser werden“, gilt es die Schwachstellen, die ausgenutzt wurden, zu identifizieren und zu schließen. Das Ganze geht einher mit dem Auf- /Ausbau eines IT-Sicherheitsmanagements im Unternehmen, um die Angriffsfläche und die Ausbreitung von Angriffen künftig besser unterbinden zu können.



REGIONALE UNTERSTÜTZUNG

Wie in jeder Krisensituation sind die Erprobung im Vorfeld sowie die Etablierung passender Abläufe im Notfall ein wichtiger Baustein, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Hier hilft es meist externes Wissen ins Haus zu holen sei es um die eigenen Schwachstellen besser identifizieren oder einfach nur um von den Erfahrungen anderer profitieren zu können. Die Fornax GmbH, mit Sitz in Lauchheim und Nördlingen, arbeitet mittlerweile bereits im 15. Jahr erfolgreich an sicheren Konzepten für die IT im Mittelstand und berät Unternehmen aus der Region in allen Fragen rund um die IT-Sicherheit. Sie ist eng verzahnt sowohl mit Behörden, Versicherern und vielen weiteren Parteien und wird deshalb häufig hinzu gerufen, wenn es darum geht akute Krisensituationen in Unternehmen aufzulösen. Wobei Prävention in dem Zusammenhang immer zunächst im Fokus stehen sollte, weshalb die Fornax auch eigene Konzepte für Sicherheitsanalysen in Unternehmen und Security Awareness Schulungen anbietet. Details siehe www.fornax.biz

ABLAUF DES ANGRIFFS

Wie läuft so ein Angriff in der Praxis ab? Die Motivation professioneller Angreifer lässt sich vereinfacht gesagt in drei Kategorien unterteilen:

- Schnelles Geld verdienen (möglichst vollständige Verschlüsselung, Lösegelderpressung)
- Spionage (möglichst lange unentdeckt bleiben)
- Politische Motivation (unterschiedliche Ziele)

Mit Abstand am häufigsten sehen wir den ersten Punkt. Meist erfolgt der Versuch hier über Streuungangriffe, mit denen bekannte Sicherheitslücken (z.B. in Softwareprodukten) ausgenutzt oder offen im Internet erreichbare Dienste angegriffen werden. Ein gezielter Zugriff erfolgt meist nur, wenn die Täter es irgendwie geschafft haben an spezifische Zugangsdaten zu kommen (z.B. über

schlecht gesicherte Zugänge, kompromittierte Passwörter, die auch für den Firmenaccount genutzt werden, ...). Über das jeweils genutzte Einfallstor versuchen die Täter dann den Zugriff auf andere Systeme auszuweiten, ggf. weitere (Schad-) software nachzuladen oder auch einen stabilen Fernzugriff einzurichten. Die Strategie ist immer zunächst sich im System fest zu setzen und dann das eigentliche Ziel zu verfolgen (Erpressung, Datendiebstahl, Verkauf des Zugangs, ...).

EFFEKTIVER SCHUTZ VOR ANGRIFFEN

Das Gefahrenpotential ist also wie gesehen hoch und das Ausmaß kann verheerend sein. Doch wie können sich Unternehmen schützen bzw. bestmöglich vorbereiten, um den Schaden möglichst in Grenzen zu halten? Auch wenn das Thema an der Stelle nicht abschließend behandelt werden kann, nachfolgend noch ein paar Tipps für effektive Schutzmaßnahmen:

- Minimieren Sie die Angriffsfläche so weit es geht in dem Sie bekannte Schwachstellen schließen (Netzzugänge sichern, Sicherheitsupdates regelmäßig installieren,...) und passende Sicherheitssoftware einsetzen (Firewall, Antivirenprogramme,...)
- Sichern Sie die Zugänge zu Ihren Systemen bestmöglich ab über sichere Passwörter, minimale Benutzerrechte und möglichst einen zweiten Faktor für kritische Bereiche
- Etablieren Sie Maßnahmen über die die Ausbreitung bei einem erfolgreichen Angriff möglichst eingedämmt werden kann (Systeme isolieren, Netztrennung, Übergänge minimieren).
- Achten Sie auf ein funktionsfähiges (isoliertes) Backup aller relevanten Systeme und Daten!

Alle diese Bausteine helfen, um einen Cyberangriff möglichst schadfrei zu überstehen!

mIT Sicherheit ausbilden

GRUNDLEGENDE KOMPETENZEN DER IT-SICHERHEIT
IN DER AUSBILDUNGSPRAXIS

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schultern den Großteil der dualen Ausbildung in Deutschland. Die über 3 Millionen KMU bieten knapp 82 Prozent der 1,54 Millionen Ausbildungsplätze an und sind damit der Ausbildungsmotor der deutschen Wirtschaft.* Die Bedeutung von digitalen Anwendungen in der Ausbildung wird immer wichtiger. Die zunehmende Komplexität der Arbeitswelt erfordert es, dass Auszubildende nicht nur fachlich qualifiziert sind, sondern auch in der Lage sind, mit digitalen Werkzeugen umzugehen und IT-Sicherheitsrisiken zu minimieren. Das Projekt „mIT Sicherheit ausbilden“ unterstützt Ausbildungsverantwortliche bei dieser wichtigen Aufgabe, indem es passgenaue Informationen, Methodenvorschläge und Lernmaterialien zum Thema IT-Sicherheit bereitstellt.

Das digiZ | Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg der IHK Ostwürttemberg und der Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis sind Partner der „Transferstelle IT Sicherheit im Mittelstand (TISiM)“. Damit unterstützt das

digiZ Ausbildungsverantwortliche bei der Umsetzung von IT-Sicherheitsthemen in der Ausbildung. Hierbei bietet es passgenaue Informationen und Lernmaterialien für Ausbildungsverantwortliche und Auszubildende, um das Thema IT-Sicherheit in die Ausbildung zu integrieren. Zudem werden Methodenvorschläge vermittelt, um das Thema IT-Sicherheit praktisch und anwendungsbezogen zu lehren.

Das Projekt ermöglicht den Unternehmen, ihr IT-Sicherheitsbewusstsein zu erhöhen und die eigenen Ressourcen besser zu nutzen. Durch die Integration von IT-Sicherheitsthemen in die Ausbildung wird auch das Bewusstsein der Auszubildenden für IT-Sicherheitsrisiken gestärkt. Insgesamt ist das Projekt „mIT Sicherheit ausbilden“ ein wichtiger Schritt in Richtung einer sicheren und zukunftsorientierten Ausbildung. Interessierte Betriebe können sich jederzeit gerne die IT-Sicherheitstrainerin der IHK Ostwürttemberg wenden.

*Quelle: Deutscher Mittelstands Bund, 2020



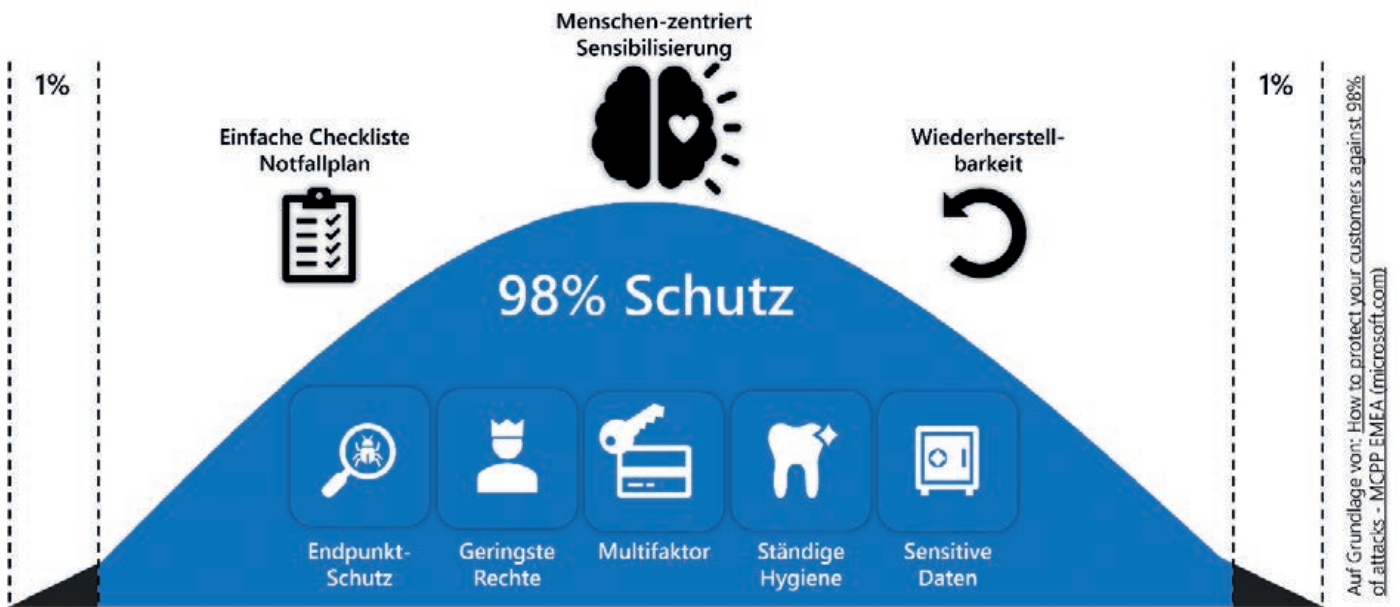
mIT Sicherheit
ausbilden

SARAH WÖRZ



STELLV. BEREICHSLEITERIN
INNOVATION / DIGITALISIERUNG

Tel. 07321 324-128
woerz@ostwuerttemberg.ihk.de
IT-Sicherheitstrainerin bei der
IHK Ostwürttemberg



Als KMU einen Schritt vor die aktuellen digitalen **Bedrohungen** kommen

AL-KO GIBT TIPPS ZU SOFORTMASSNAHMEN: EINE ANALYSE

Neben »Hacktivists« und »regierungsnahen« Angreifern, sind für kleine und mittelständische Unternehmen »Criminal Enterprises« der wichtigste Typ von digitalen Angreifern. Auf Basis dieses Verständnisses können wir den »Return on Invest« für den Angreifer als wichtigstes Entscheidungskriterium herausarbeiten und Gegenmaßnahmen ergreifen um diesen zu zerstören.

DIE ÖKONOMIE ZWISCHEN ANGREIFERN UND DIGITALEN VERTEIDIGERN

»Criminal Enterprises« arbeiten wie in der klassischen Wirtschaft. Sie arbeiten arbeitsmäßig mit einer ausgeklügelten Supply Chain. Das BKA nennt das »Cybercrime as a Service«. Dabei liegt die Verweildauer von digitalen Erpressern bei ihren Opfern zwischen 100 und 200 Tagen. Um für einen Angreifer unattraktiv zu sein muss der digitale Verteidiger in eine effektive Verteidigung und Widerstandsfähigkeit beziehungsweise Resilienz investieren. Nur dieser Hebel verschiebt den Wendepunkt in der Ökonomie sukzessive vom Angreifer zum Verteidiger. Die aufgebrachte Zeit, Aufmerksamkeit und das Verteidigungsbudget entscheiden über den Return on Invest des Angreifers. Dieses Budget sollte in Relation zu den Umsätzen, Gewinnen und Kostständen des Verteidigers stehen. 38% der Unternehmen verwenden 5 bis unter 10% des IT-Budgets für digitale Sicherheit. Bereits erfolgreich angegriffene Unternehmen verwenden sogar bis zu einem Drittel des IT-Budgets.

MASSNAHMEN FÜR DIE ERSTEN 30 TAGE

Cyberisiken sind Business-Risiken und keine IT-Risiken. Mit dieser Sichtweise kann die digitale Sicherheit nur Chefsache sein. Des-

halb müssen die folgenden Sofortmaßnahmen zur Chefsache werden. Im Zentrum aller Handlungen muss der Mensch stehen. Denn digitale Konflikte werden im Grunde von Mensch zu Mensch ausgetragen. Stellen Sie in den ersten 30 Tagen sicher, dass Sicherungen vor Hackern abgeschirmt werden. Gut getestete Verfahren zur Sicherung und Wiederherstellung der digitalen Infrastruktur bilden eine wichtige Grundlage. Darüber hinaus ist es wertvoll die Fähigkeit zu haben, digitale Dienste lange Zeit zurück wiederherstellen zu können. Alte Daten sind besser als keine Daten.

Es ist ebenfalls sinnvoll eine einfache Checkliste für den Ernstfall eines erfolgreichen, digitalen Angriffs vorzuhalten. Ähnlich der 10 Gebote: Zum Beispiel beginnend damit, den Internetzugriff zu deaktivieren. Ein tiefergehender Notfallplan kann diese Checkliste später ergänzen.

Beginnen Sie nun, hoch berechnete Benutzer zu schützen. Verwenden Sie Domänen-Administratoren beziehungsweise am höchsten berechnete Identitäten nur in Ausnahmefällen. Die Angreifer machen genau auf diese Administratoren Jagd. Starten Sie bei diesen mit Multi-Faktor-Authentifizierung.

Ein ordentlicher und systemweiter Endpunktschutz ist die Grundlage jeder digitalen

Verteidigung. Der Endpunkt ist der Ort, an dem der Angreifer Schadcode oder böswillige Befehle ausführt. Stellen Sie sicher, dass auf allen Endpunkten ein Schutzsystem läuft. Fangen Sie mit von außen erreichbaren Systemen an. Im Idealfall setzen Sie sofort ein verhaltensbasiertes EDR System ein.

MASSNAHMEN FÜR DIE NÄCHSTEN 90 TAGE

In den nächsten 90 Tagen initiieren Sie einen Hygieneprozess. Alle Systeme, aber vor allem diese, die vom Internet erreichbar sind, müssen mit hoher Priorität aktuell und frei von Schwachstellen gehalten werden.

Beginnen Sie, die Multi-Faktor-Authentifizierung für alle Benutzer auszurollen. Die Multi-Faktor-Authentifizierung oder eine komplett passwortlose Authentifizierung hilft den ROI der Angreifer weiter dramatisch zu zerstören. Die amerikanische Cybersecurity & Infrastructure Security Agency sagt zum Beispiel: »Whether you call it multi-factor or two-factor authentication, this simple step can make you 99% less likely to get hacked.« Schlussendlich ist es wichtig zu wissen an welchen Stellen sensitive Daten gespeichert sind. Anschließend können diese geschützt und nur für die notwendigsten Identitäten berechnigt werden.

Neue Technik – neue Risiken

WIE MAN SICH DURCH EINE CYBERVERSICHERUNG SCHÜTZT

Cyber-Angriffe können zu erheblichen finanziellen Verlusten und Imageproblemen führen. Die gute Nachricht ist, dass es Möglichkeiten gibt, sich gegen Cyberangriffe zu schützen, einschließlich der Verwendung von Cyberversicherungen, der Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen und des Krisenmanagements.

Bei der Frage, wer eine Cyber- und Datenversicherung benötigt, spielt die Branche, die Größe oder die Unternehmensform heute keine Rolle mehr. Sobald ein Unternehmen Schnittstellen zur digitalen Welt hat oder über automatisierte Prozesse verfügt, ist diese Versicherung zu empfehlen.

CYBERVERSICHERUNG BIETET UMFANGREICHE SERVICELEISTUNGEN

Jedes versicherte Unternehmen erhält präventiv einen Cyber-Krisenplan mit den wichtigsten Handlungsanweisungen und Zuständigkeiten für den Krisenfall, der in Zusammenarbeit mit Krisendienstleistern erstellt wurde. Einige der Versicherungsunternehmen bieten ihren Kunden die Schulung der Mitarbeitenden im Vorfeld an. Im tatsächlichen Krisenfall erhalten versicherte Unternehmen zudem eine exklusive Betreuung durch das Netzwerk der Versicherungsgesellschaften aus qualifizierten IT-Experten, Datenschutz-

anwältin und PR-Spezialisten.

DECKUNGSUMFANG EINER CYBERVERSICHERUNG

Versichert sind – je nach Umfang des Vertrages – die gerechtfertigten Haftpflichtansprüche, die aus dem Missbrauch der Daten entstanden, die im Betrieb gespeichert waren. Steht die Verpflichtung zum Schadenersatz fest, leistet die Versicherung Entschädigungszahlungen stets bis zur Höhe des entstandenen Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe der vertraglich vereinbarten Deckungssummen. Für einige Risiken gibt es separat im Vertrag festgelegte Deckungssummen. Auch Eigenschäden sind Teil des Versicherungsschutzes oder können mit abgedeckt werden. Eine individuelle Beratung dazu ist zu empfehlen.

CYBER-VERSICHERUNGEN WERDEN SELBSTVERSTÄNDLICHER

Aktuell haben 44 Prozent der Unternehmen entweder bereits eine Cyberversicherung oder planen, eine abzuschließen. Das sind doppelt so viele wie 2018. Obwohl Cyberversicherungen immer beliebter werden, gibt es auch einige Kritiker, die argumentieren, dass die Versicherungen dazu führen könnten, dass Unternehmen weniger in die Cyber-Sicherheit investieren. Dieses Argument ist



Selcuk Özer, Geschäftsführer sel Versicherungsmakler, Aalen. Foto: First Floor studios

seit den härteren Annahmerichtlinien der Versicherungsgesellschaften, durch die gestiegenen Cyber-Attacken und den damit verbundenen höheren Schadensbeträgen, obsolet.

Die Kosten einer Cyberversicherung hängen von verschiedenen Faktoren ab. Es gibt verschiedene Versicherungsunternehmen, die Cyberversicherungen anbieten, darunter auch kleinere Anbieter und spezialisierte Unternehmen. In Deutschland bieten folgende Versicherer eine Cyberversicherung an; AIG, Allianz, Alte Leipziger, AXA, Balaise, Berkeley, Cogitanda, ERGO, Gothaer, HDI, Helvetia, Hiscox, Mannheimer, Markel, R+V, VHV, Victor, VKB und Württembergische (alphabetische Reihenfolge).

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie durch scannen des QR-Codes.



ANZEIGE

Design – Bau – Service

Immobilien mit System



GOLDBECK Niederlassung Ulm
Eiselauer Weg 6/1, 89081 Ulm
Tel. +49 731 93407-0, ulm@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

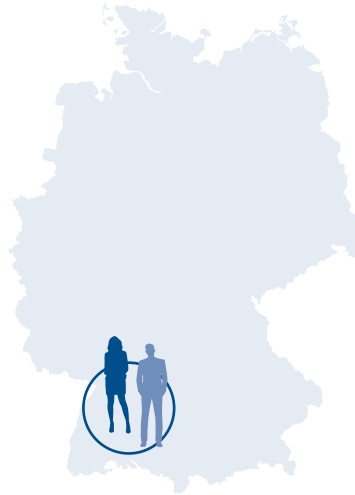
Zahlen und Fakten

15,3 %

230.000 JOBS

Durch Messen in Deutschland werden 230.000 Jobs gesichert. Gleich 70 Messeplätze zwischen Nordsee und Bodensee machen das Messeland Deutschland weltweit einmalig. Zwei Drittel aller Leitmessen der Weltwirtschaft finden hierzulande statt. Diese Messen ziehen in Spitzenzeiten über 180.000 Aussteller und zehn Millionen Besucher an. 60 Prozent der Aussteller und 35 Prozent der Fachbesucher kommen aus dem Ausland. Fotos und mehr Infos unter <https://www.auma.de/de/medien/meldungen/presse-2023-01>

Quelle: Verband der deutschen Messewirtschaft – AUMA



Immer weniger Schüler in Deutschland lernen Französisch als Fremdsprache. Im Schuljahr 2021/2022 waren es 1,29 Millionen der insgesamt 8,44 Millionen Schüler an allgemeinbildenden Schulen. Der Anteil ist mit 15,3 Prozent so niedrig wie seit dem Schuljahr 1994/1995 (15,1 %) nicht mehr. Das teilt das Statistische Bundesamt zum Deutsch-Französischen Tag am 22. Januar mit. Am höchsten war der Anteil der Französisch lernenden Schülerinnen und Schüler mit 19,1 % (1,70 Millionen) im Schuljahr 2009/2010. Trotz des Rückgangs bleibt Französisch nach Englisch die zweithäufigste Fremdsprache. Gut vier von fünf Schülerinnen und Schülern (82,4 % oder 6,95 Millionen) lernten im Schuljahr 2021/2022 Englisch. Latein lernten im vergangenen Schuljahr noch 6,4 % oder 539 000 Schüler, dicht gefolgt von Spanisch mit 5,9 % oder 496 000 Schülern. Im Saarland belegte gut die Hälfte der Schülerschaft 2021/2022 (51,2 %) Französisch als Unterrichtsfach. In Baden-Württemberg (24,3 %) war es rund ein Viertel.

Quelle: Destatis

55 HEKTAR

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland ist im vierjährigen Mittel der Jahre 2018 bis 2021 durchschnittlich um 55 Hektar pro Tag gewachsen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, nahm der tägliche Anstieg damit gegenüber dem Indikatorwert des Vorjahres leicht zu, der 54 Hektar pro Tag in den Jahren 2017 bis 2020 betragen hatte. Ziel der Bundesregierung in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den durchschnittlichen täglichen Anstieg bis zum Jahr 2030 auf unter 30 Hektar zu begrenzen. Bis 2050 wird eine Flächenkreislaufwirtschaft angestrebt. Das heißt, es sollen dann netto keine weiteren Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke erschlossen werden.

Quelle: Destatis

EXPORTÜBERSCHUSS

Der deutsche Exportüberschuss war im Jahr 2022 so niedrig wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, hat sich der Außenhandelsaldo unter anderem aufgrund der stark gestiegenen Preise für die Einfuhr von Energie gegenüber 2021 von +175,3 Milliarden Euro auf +79,7 Milliarden Euro mehr als halbiert. Während der Wert der Warenimporte aus China 2022 gegenüber dem Vorjahr um 33,6 % auf 191,1 Milliarden Euro zunahm und damit einen neuen Höchstwert erreichte, stieg der Wert der dorthin exportierten Waren lediglich um 3,1 % auf 106,8 Milliarden Euro. Daraus ergibt sich ein Rekord-Handelsdefizit von 84,3 Milliarden Euro. Mit einem Außenhandelsumsatz von 111,0 Milliarden Euro im Jahr 2022 (+14,1 % gegenüber 2021) fiel das Vereinigte Königreich in der Rangfolge der wichtigsten Handelspartner von Rang 10 auf Rang 11 zurück und belegte damit den Platz hinter Tschechien. Im Jahr 2017, dem Jahr nach dem Brexit-Referendum, hatte das Vereinigte Königreich noch Rang 5 der wichtigsten Handelspartner Deutschlands belegt.

Quelle: Deutsche Post AG

EINZELHANDELSUMSATZ SINKT UM 0,6 PROZENT

Die Einzelhandelsunternehmen in Deutschland haben im Jahr 2022 nach Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes real (preisbereinigt) 0,6 % weniger und nominal (nicht preisbereinigt) 7,8 % mehr umgesetzt als im Vorjahr. Während die realen Umsätze im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 noch um 3,1 % stiegen, waren sie in der zweiten Jahreshälfte mit einem Minus von 4,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich rückläufig. Ursächlich für den realen Umsatzseinbruch im Jahr 2022 dürften in erster Linie die deutlich gestiegenen Verbraucherpreise unter anderem für Lebensmittel und Energie sein.

Quelle: Destatis

10,7 Prozent

GEMÜSEPREIS

Wichtiger Bestandteil einer ausgewogenen und gesunden Ernährung ist der regelmäßige Verzehr von Obst und Gemüse. Für den Kauf von diesen Nahrungsmitteln mussten Verbraucherinnen und Verbraucher 2022 allerdings deutlich mehr ausgeben als noch ein Jahr zuvor. Wie das Statistische Bundesamt anlässlich der Messe Grüne Woche mitteilt, erhöhten sich die Verbraucherpreise für Gemüse im Jahr 2022 um 10,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Preissteigerung für Obst war hingegen deutlich moderater. Die Preise lagen hier 3,0 % über dem Niveau von 2021. Zum Vergleich: Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen im selben Zeitraum im Durchschnitt um 7,9 %. Die Nahrungsmittelpreise insgesamt erhöhten sich 2022

gegenüber dem Vorjahr noch deutlicher: um 13,4 %. Die Preise für Fleisch und Fleischwaren nahmen im selben Zeitraum um 14,6 % zu.

Quelle: Destatis



Foto: stock.adobe.com/ Subscription_Yearly

155 MILLIONEN

Im Jahr 2022 sind mehr als doppelt so viele Menschen von den 23 größten deutschen Verkehrsflughäfen gestartet oder gelandet als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, zählten die Flughäfen rund 155,2 Millionen Passagierinnen und Passagiere. Das entsprach einem Zuwachs von 111,0 % gegenüber dem stärker von der Coronapandemie geprägten Jahr 2021. Vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019, als die Hauptverkehrsflughäfen mit 226,7 Millionen Fluggästen ein Allzeithoch verzeichnen konnten, war das Passagieraufkommen mit 31,5 % weniger Fluggästen aber noch weit entfernt.

Quelle: Destatis

MINUS 4,1 PROZENT

Der Nominallohnindex in Deutschland ist nach vorläufigen Ergebnissen der Verdiensterhebung im Jahresdurchschnitt 2022 um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Index bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einschließlich Sonderzahlungen ab. Es handelt sich um den stärksten Anstieg der Nominallöhne seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahr 2022 um 7,9 %. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, sanken die Reallöhne damit voraussichtlich um durchschnittlich 4,1 % gegenüber 2021, nachdem sie sich bereits in den letzten beiden Krisenjahren 2021 und 2020 rückläufig entwickelt hatten.

Quelle: Destatis

MINUS 45,2 PROZENT

Der russische Angriff auf die Ukraine und die gegen Russland getroffenen Sanktionen haben sich im Jahr 2022 deutlich auf den deutschen Außenhandel ausgewirkt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, sanken die deutschen Warenexporte nach Russland gegenüber 2021 um 45,2 % auf 14,6 Milliarden Euro. In der Rangfolge der wichtigsten Abnehmerstaaten deutscher Exporte fiel Russland im Vorjahresvergleich von Rang 15 auf Rang 23. Bis in die zweite Jahreshälfte war Russland noch ein wichtiger Energielieferant für Deutschland. Aufgrund der infolge des Kriegs in der Ukraine stark gestiegenen Preise für die Einfuhr von Energie stiegen die deutschen Importe aus Russland im Jahr 2022 wertmäßig noch um 6,5 % auf 35,3 Milliarden Euro. Die aus Russland importierte Warenmenge ging allerdings um 41,5 % zurück. In der Rangfolge der wichtigsten Warenlieferanten fiel Russland dadurch von Rang 12 auf Rang 14. Ausgebliebene Energieimporte aus Russland wurden zum Teil durch Lieferungen aus anderen osteuropäischen Staaten ausgeglichen, insbesondere aus Kasachstan.

Quelle: Destatis

66



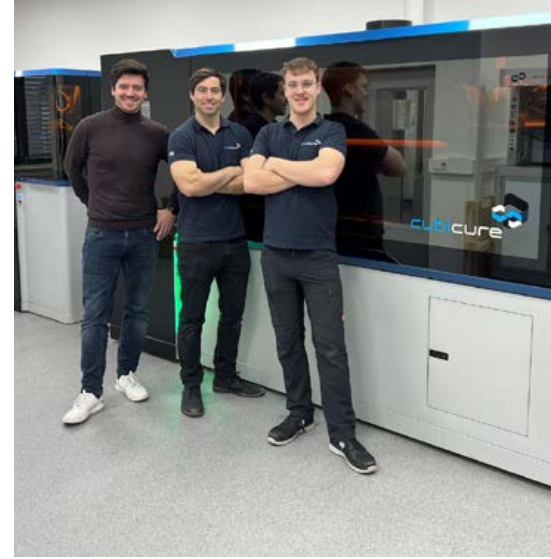
PROZENT

Seltene Erden sind wichtige Rohstoffe, etwa für die Herstellung vieler Hochtechnologieprodukte wie Akkus, Halbleiter oder Magnete für E-Motoren. Sie kommen hierzulande aber kaum vor – umso größer ist die Abhängigkeit vom Import. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden von Januar bis November 2022 rund 5 300 Tonnen Seltene Erden im Wert von 49,3 Millionen Euro importiert. 65,9 % der importierten begehrten Metalle wurden dabei aus China eingeführt.

Quelle: Destatis



Der Firmenstandort bei der 100-Jahr-Feier 2022.



Der neuer 3D-Drucker mit seinen Bedienern
Fotos: Weissert Spulenkörper

Mehr als nur Prototyping – 3D Druck geht in Serie

WEISSER SPULENKÖRPER PRODUZIERT SEIT 1922 ERFOLGREICH ARTIKEL FÜR ELEKTROTECHNISCHE ANWENDUNGEN UND IST SEIT ÜBER 60 JAHREN SPEZIALIST FÜR KUNSTSTOFFSPRITZGUSS.

Klein wie ein Streichholzkopf oder einige Zentimeter groß sind die Produkte, die bei Weissert Spulenkörper in Neresheim hergestellt werden. In den wenigen Gramm leichten Kunststoffteilen steckt allerdings sehr viel Know-how. Sie werden in die ganze Welt geliefert: Knapp 400 Millionen Teile verlassen die Produktion mit über 90 Spritzgussmaschinen pro Jahr. Dr. Alexander Starnecker, seit

In Additiven Fertigungsverfahren wie der Hot Lithographie sieht Weissert Spulenkörper die Zukunft bei der Herstellung von kleinen und mittleren Serien von Kunststoffteilen. Hot Lithographie ist ein speziell entwickeltes 3D-Druck-Verfahren, welches äußerst präzise Bauteile mit einer hohen Temperaturbeständigkeit und beeindruckender Oberflächenqualität ermöglicht. Das Unternehmen setzt diese neuartige Technologie bereits heute zur Fertigung von mittelgroßen Serien ein. Ein hoher Automatisierungsgrad, wie ihn das Unternehmen in der Spritzgussfertigung seit Jahrzehnten perfektioniert hat, ist mittelfristig der nächste große Entwicklungsschritt. Weitere Infos unter www.iam-weisser.de oder www.weisser.de

Anfang 2020 in 4. Generation Geschäftsführender Gesellschafter des Familienunternehmens mit 200 Beschäftigten, schlägt nun das nächste Kapitel in der inzwischen 101-jährigen Firmengeschichte auf: Industrial Additive Manufacturing (IAM) lautet der Faktor, um den sich die Erfolgsformel von Weissert erweitern wird.

Die Additive Fertigung mittels 3D-Drucker wird den nächsten Schritt in der Produktion von Kunststoffteilen darstellen. „Wir sehen diese Art der Fertigung als Serientechnologie an. Unsere Kunden sagen: Stop Prototyping, Start Producing“, umschreibt es Dr. Alexander Starnecker. Der 38-Jährige steckt den Rahmen dafür ab: Eine tägliche Stückzahl von 5.000 Teilen sei mit der neuen Anlage möglich. Europaweit steht in Neresheim die erste dieser leistungsfähigen 3D-Druckanlagen, die solche Mengen bewerkstelligen kann.

Neben der hochmodernen Anlage steht der Geschäftsführer, als er über die hohen Genauigkeiten und komplexe Formgebung spricht, die im 3D-Druck-Verfahren möglich sind. Er zieht den Vergleich zum Handel. Fertigen per 3D-Druck entspreche dort dem E-Commerce: Verfügbarkeit, Schnelligkeit und Flexibilität sind die entscheidenden Faktoren, die zum Durchbruch verhelfen. Und: Mit der Option

einer täglich wechselnden Produktion und Strukturen, die konventionell im Spritzguss nicht bzw. nur schwer herstellbar sind, sei ein Markt-Feedback auf ein Produkt sehr schnell einzuholen sowie eine Beta-Version des Produkts zu erstellen. Starnecker: „Man braucht beim 3D-Druck nur einen neuen Datensatz – und los geht's. Eine Umstellung im Spritzgussverfahren dauert Wochen, je nach Komplexität auch Monate“

Bei bestimmten Szenarien ist für einen Kunden die additive Fertigung von Teilen bereits heute günstiger als im Spritzguss. „Dennoch werden additive Fertigungsverfahren, den Spritzguss in den nächsten 30 Jahren nicht komplett ersetzen können.“ Um Kerngeschäft und –Kompetenz müssen wir uns also keine Sorgen machen. Der Spritzguss bleibt eines der effizientesten Großserienverfahren“, betont der Weissert Geschäftsführer. Kleine und mittelgroße Serien seien jedoch gut im 3D-Druckverfahren darstellbar. Alexander Starnecker wirbt aktiv für die neue Technologie, ein spezielles Stereolithografie Verfahren, bei dem Harz mittels Licht ausgehärtet wird. Die Erkenntnis über die Vorteile der Fertigungsmethode werde sich in den kommenden Jahren verbreiten. „Der regionale Markt hat für uns dabei eine große Bedeutung“, sagt Starnecker.

EXPERTEN IN SACHEN SPRITZGUSS

Die Kunststoffbauteile, die Weisser Spulenkörper als Katalogware oder kundenspezifische Produkte fertigt, sind unerlässliche Bestandteile von Sensoren, Magneten, Transformatoren, Relais und Motoren. Allein bei der Katalogware bietet das Unternehmen rund 4000 Artikel an. Die Kunden von Weisser Spulenkörper kommen aus Bereichen wie Elektrotechnik, Energietechnik, Automobilindustrie, Industrieelektronik, Informationstechnik, Lichttechnik, Luftfahrt, Maschinenbau oder Medizintechnik. Starnecker ist diese Diversität wichtig, um nicht von einer Branche abhängig zu sein. Diese Vielfalt, die eine der vielen Erfolge seines Vaters Manfred Starnecker ist, war auch während Corona wichtig. Die Auswirkungen auf die Auslastung waren während dieser Phase relativ gering.

2022 feierte das Unternehmen mit 200 Beschäftigten am einzigen Standort in Neresheim 100-jähriges Bestehen. Dabei wurde eine umfassende Rückschau auf die Firmenhistorie gehalten. Nach der Neuansiedelung nach dem Zweiten Weltkrieg hatte es Anfang der 1960er Jahre nach dem Tod des Firmengründers Bruno Weisser eine Aufteilung des Unternehmens gegeben. Bruno Weisser Kunststoffverarbeitung und Weisser Spulenkörper gehen seit dieser Zeit getrennte Wege. Das Unternehmen Weisser Spulenkörper ist Marktführer für Kunststoffkomponenten, die für Transformatoren und elektronische Bauteile benötigt werden. Nicht ohne Stolz betont der Geschäftsführer: „Wir sind seit über 60 Jahren im Spritzguss tätig.“

Bei aller technologischen Versiertheit seien jedoch die Menschen der entscheidende Faktor. Weisser Spulenkörper ist ein Familienunternehmen – im wahrsten Sinne des Wortes. „Der familiäre Fokus bestimmt unser tägliches Tun“, erklärt Starnecker und fügt an „wir verstehen und vielmehr als unternehmerische Familie. Damit ist weder die

Unternehmerfamilie noch das Familienunternehmen gemeint, sondern eine Gemeinschaft, die einen familiären Umgang pflegt und dabei sowohl unternehmerisch denkt als auch handelt.“

Unter der Leitung von Starneckers Großvater Siegfried Heinrich war nach der Unternehmensteilung ein technologischer Quantensprung zu verzeichnen. Die Kontaktierung in Form von Metalldrähten während des Spritzgussprozesses in den winzigen Spulenkörper einzubringen, wurde damals in Neresheim entwickelt und zur Serienreife gebracht. Diese Technologie ist heute noch eine Basis des Unternehmenserfolgs. „Diese Technologie ist sehr anspruchsvoll. Dabei sind sehr hohe Genauigkeiten gefragt. Vor allem bei glasfaserverstärkten Kunststoffen sind die Prozesse äußerst anspruchsvoll“, sagt Starnecker.

Manfred Starnecker, Vater des heutigen Geschäftsführers, machte ab 1991 aus dem Unternehmen ein höchst professionelles und erfolgreiches Produktionsunternehmen unter Einsatz automatisierter Prozesse, moderner Technologien sowie einem unermüdlichen Einsatz für Optimierungen in allen Bereichen. So wurden unter anderem die Produktion von damals 45 einfachen Spritzgussmaschinen auf heute 90 Spritzgussmaschinen, meist hoch automatisiert, verdoppelt und Fertigungslose von 100.000 Stück auf 5 Mio. in einem Extremfall sogar auf 100 Mio. Stück pro Jahr erweitert. Weisser Spulenkörper fertigt auch seine Werkzeuge für den Spritzguss selbst und sieht sich als Entwicklungspartner seiner Kunden. Alexander Starnecker weist beim Gang durch die Fertigung auf die optische sowie sensorische Prozessüberwachung hin. „Manche individuelle Lösung wird bis zu zwei Jahre lang gemeinsam mit den Kunden entwickelt. Das Know-how im eigenen Haus zu halten, ist uns sehr wichtig“, betont Alexander Starnecker.

Sascha Kurz



Dr. Alexander Starnecker

Dr. Alexander Starneckers Urgroßvater Bruno Weisser gründete im April 1922 einen papierverarbeitenden Betrieb, der hauptsächlich Serviettentaschen herstellte. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Unternehmerfamilie aus dem schlesischen Warmbrunn fliehen. Die Urgroßmutter Starneckers entschied sich dafür, die Kundenkartei mit auf die Flucht zu nehmen – Grundstein für den Neustart in Neresheim. Ideenreichtum, Chancen entdecken und aufgreifen – das charakterisiert die Unternehmer Generationen bei Weisser. Dr. Alexander Starnecker ist seit 2022 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zuvor war sein Vater, Manfred Starnecker, von 1997 bis 2021 Mitglied des höchsten Organs der IHK.

Weisser Spulenkörper GmbH & Co. KG
Im Riegel 6
D-73450 Neresheim

Telefon 07326 82-0
weisser@weisser.de

Blick in die Halle mit den Spritzgussmaschinen.





Die Umschüler zum Industriemechaniker



Die Umschüler zum Industrieelektriker. Fotos: IHK

IHK-Bildungszentrum gratuliert Absolventen

INSGESAMT 23 TEILNEHMENDE AN UMSCHULUNG ZU INDUSTRIEMECHANIKERN UND INDUSTRIELEKTRIKERN

Das IHK-Bildungszentrum in Aalen hat in den vergangenen zwei Jahren 23 Umschüler erfolgreich zu Industriemechanikern bzw. zu Industrieelektrikern weiterqualifiziert.

Die Teilnehmenden erlernen in einer zweijährigen Umschulung alle nötigen Kenntnisse für die jeweiligen Berufswege. Während der Umschulung arbeitet das IHK-Bildungszentrum im theoretischen Bereich eng mit der benachbarten Berufsschule in Aalen zusammen. Unterstützung erhalten die Teilnehmenden aber auch durch verschiedene Firmen der Region, bei denen Praktikumswochen möglich waren. Aufgrund dieser guten Zusammenarbeit können die Teilnehmenden an den Umschulungskursen nach erfolgreichem Abschluss gestärkt in das Berufsleben starten. „Berufliche Weiterbildung und Qualifizierung ist wichtig, um im Beruf nicht abgehängt zu werden. Als IHK Ostwürttemberg bieten wir zahlreiche Angebote zur beruflichen Qualifizierung an“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

Oliver Kosik, stellvertretender Bereichsleiter des IHK-Bildungszentrums, betonte bei der Verabschiedung der Teilnehmenden: „Bei einer Berufsausbildung hat der Auszubildende zwischen drei und dreieinhalb Jahren Zeit, den Beruf zu erlernen. Eine Umschulung in Vollzeit zu einem anerkannten Beruf erfolgt in lediglich zwei Jahren. Sie erfordert Disziplin und Durchhaltevermögen. Sie bildet aber häufig die Grundlage für einen sicheren Arbeitsplatz in der Folge“, sagte Kosik.

Für die Umschulung ist eine gute Zusammenarbeit zwischen dem IHK-Bildungszentrum und den verschiedenen Leistungserbringern nötig. Die Teilnehmenden erhalten während der Umschulung eine finanzielle Unterstützung. Anschließend können die Absolventen der Umschulung auf eine bessere Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt hoffen.

Informationen zu den verschiedenen Umschulungsangeboten erhalten Sie über das IHK-Bildungszentrum in Aalen, Telefon

07361 5692-0, über die Agentur für Arbeit, Telefon 0800 4 555500 (gebührenfrei) sowie über die weiteren Leistungsträger für die Förderung, die Deutsche Rentenversicherung und die Jobcenter.

Die Umschulung zum Industriemechaniker haben folgende 13 Teilnehmende erfolgreich abgeschlossen:

Marc Berreth, Andreas Binanzer, Ilyass El Aazza, Efkan Göncüoğlu, Michael Grimm, Dawid Grobecki, Kadir Günes, Bryan Hefe, Tim Lassen, Bienvenu Mayagi, Ulrich Minich, Khaled Omeirat, Dimitri Spinder, Mustafa Budak.

Im Berufszweig Industrieelektriker dürfen sich folgende zehn Teilnehmenden über eine erfolgreiche Umschulung freuen:

Nicole Haker-Röhberg, Thomas Hoof, Emir Kacar, Roman Kostritsa, Alexander Kroworz, Niklas Matzke, Wladimir Migal, Gabriel-Cornel Rebegea, Fariborz Schahri Moghaddam, Nadine Teuber.

DAS IHK-BILDUNGSZENTRUM STELLT SICH VOR



v.li.: Andrej Majer, Michael Hunger, Gerd Janke, Frank Laux, Markus Härtsfelder, Bruno Kirmann, Alexandra Litke, Oliver Kosik, Maria Penka, Manuela Wolf, Marcel Etoga, Oliver Köhne, Stefan Wacker, Erwin Brenner und Ulrich Pflieger.

Im Herbst 1978 begann die Erfolgsgeschichte des IHK-Bildungszentrums in Aalen mit 24 Azubis aus sieben Betrieben. Seit Herbst 2017 wird im neuen IHK-Bildungszentrum, nur wenige hundert Meter vom ursprünglichen Standort entfernt, unterrichtet. Die aktuell 15 Mitarbeiter sehen sich als Bindeglied zu den Unternehmen, die auf die Angebote der

Bildungseinrichtung bauen. Das IHK-Bildungszentrum ist eine Besonderheit, die es nur in wenigen Kammerbezirken gibt. Dahinter steht das Ziel, berufliche Bildung eng an den Bedürfnissen vor allem kleiner Unternehmen auszurichten und offen zu sein für neue Angebote auf dem Weiterbildungsmarkt. Das Bildungszentrum der IHK

ist verlässlicher Bildungspartner für die regionale Wirtschaft.

In dieser Ausgabe finden sich Berichte über die Abschlüsse von Umschülern, ein Überblick über die umfangreichen Angebote sowie den geplanten Girls' Day am Bildungszentrum am 27. April 2023.

ANZEIGE

WIR SCHAFFEN BAUWERKE Mit know-how und Ideen zum Erfolg



Heinrich Hebel®

Gewerbe- und Industriebau GmbH
Hohlenstein 6 89522 Heidenheim
Tel. 07321/9502-0 www.heinrich-hebel.de

Förderbilanz L-Bank

INVESTITIONEN UND NEUE ARBEITSPLÄTZE

Im vergangenen Jahr förderte die L-Bank 229 Unternehmen aller Branchen im Bezirk der IHK Ostwürttemberg. Das ausgereichte Darlehensvolumen lag bei gut 94 Millionen Euro. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von über 154 Millionen Euro angeregt, eine Steigerung um mehr als 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Fast 220 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 74 Gründerinnen und Gründer. Sie erhielten Darlehen in Höhe von 25 Millionen Euro. An 155 etablierte mittelständische Unternehmen wurden Fördermittel in Höhe von über 69 Millionen Euro ausgezahlt. Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an alle, die ein Unternehmen gründen oder übernehmen wollen oder einen bereits etablierten Betrieb führen. Gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg und der Bürgerschaftsbank bietet die L-Bank vertrauliche Gespräche (derzeit ausschließlich digital) zu den Themen Existenzgründung, Selbstständigkeit und Finanzierung an. Ein Termin kann kurzfristig über die IHK Ostwürttemberg vereinbart werden: Sabine Frey Tel. 07321 324-182 oder frey@ostwuerttemberg.ihk.de.



In der Maschinenwerkstatt können beispielsweise die Industriemechaniker von Morgen ihr Handwerkszeug erlernen.

Fotos: IHK

Bildung 4.0 für die Fachkräfte von Morgen

IHK-BILDUNGSZENTRUM BIETET UMFANGREICHE ANGEBOTE IN SACHEN BILDUNG

Das Bildungszentrum der IHK Ostwürttemberg in Aalen macht fit für die Zukunft. Im Fokus steht die überbetriebliche Ausbildung in sämtlichen Metall- und Elektroberufen. Aber auch wer eine Umschulung, vertiefende Seminare oder eine Kursstätte fürs Schweißen sucht, ist hier genau richtig

Unternehmen haben es in Zeiten des Fachkräftemangels nicht immer leicht. Das betont der Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg, Thilo Rentschler. Besonders kleine Firmen, die vielleicht gerne die Experten von Morgen ausbilden würden, scheiterten oftmals schon daran, die Voraussetzungen eines Ausbildungsbetriebs zu erfüllen. „Hierfür bietet unser Bildungszentrum 4.0 in Aalen die optimale Lösung.“ Denn in der Blezingerstraße 3 gebe es genau die Lehr- und Lernmittel, an denen es den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie vielleicht fehle.

Das Schulungszentrum umfasst vier Säulen der Aus- und Weiterbildung. Oliver Kosik, der stellvertretende Leiter, erklärt: „Die erste unserer vier Säulen ist die überbetriebliche Ausbildung.“ Oliver Kosik ist bereits seit zehn Jahren Teil des Teams und weiß bestens über die Einrichtung Bescheid. Der 39-Jährige fährt fort: „Die ÜBA, wie wir die überbetriebliche Ausbildung nennen, wird sogar staatlich gefördert. So hat eben auch ein kleiner Betrieb die Chance, Lehrlinge auszubilden und ihnen Fachlehrgänge und eine intensive Prüfungsvorbereitung anzubieten.“

Die zweite Säule des IHK-Bildungszentrums ist, so Kosik, die Umschulung. „Hier stehen wir in engem Austausch mit dem Jobcenter sowie der Agentur für Arbeit und können beispielsweise zum Industriemechaniker oder -elektriker, zur Fachkraft für Metalltechnik oder zum Maschinen- und Anlagenführer umschulen.“ Für die Umschulung gebe es spezielle Bildungsgutscheine, die die Teilnehmer nur vom Jobcenter oder der Agentur

für Arbeit erhalten können.

Weiterbildungen und Seminare seien Kern der dritten Säule des IHK-Bildungszentrums. „Wir bieten zum Beispiel CNC- und CAD-Kurse an, aber auch Microsoft-Office-Schulungen und vieles mehr“, so Oliver Kosik. Mit dem Lehrgang „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ können Absolventen wiederkehrende elektrotechnische Aufgaben im Betrieb übernehmen. Grundsätzlich könne man vor Ort das Drehen, Fräsen, Löten und Schweißen lernen, sich in Pneumatik, Hydraulik, SPS und Leichtbau schulen lassen. Das Angebot sei sehr vielfältig.

Besonders stolz sind Kosik und sein Team auf die vierte Säule: „Wir sind DVS-Kursstätte, das heißt, der Deutsche Verband für Schweißen und andere Verfahren bietet über uns regelmäßig Kurse an.“ Das Schweißen ist laut Kosik „eine Wissenschaft für sich“, also sehr komplex. Im IHK-Bildungszentrum könnten Kursteilnehmer die Qualifikation in dem für sie wichtigen Schweißverfahren erreichen und so einen Schweißpass erhalten. Alle drei Jahre muss die Qualifikation erneuert werden, dies ist gesetzlich vorgegeben.

Bei sämtlichen Kursen wird im IHK-Bildungszentrum großer Wert auf Bildung 4.0 gelegt, also Aus- und Weiterbildung auf höchstem Standard. Angefangen von den Klassenzimmern bis hin zum Maschinenpark findet sich hier modernstes Equipment. Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich die Verwaltung, diverse Theorie- und EDV-Räume sowie die Schulungsräume der Elektrotechnik. Im

Untergeschoss sind die Grundausbildungs- und Prüfwerkstätten untergebracht, samt Schweiß- und Schleifkabinen, weitere Theorieräume mit PCs, an denen die Schüler beispielsweise ihr Online-Berichtsheft ausfüllen können, diverse CNC-Maschinen, Materiallager für Stahl und Gas, Räumlichkeiten für Pneumatik und Hydraulik, Dreh- und Fräsmaschinen, aber auch ein Gemeinschaftsaufenthaltsbereich für Pausen.

Das Gebäude selbst hat im Jahr 2020 sogar einen Preis für seine architektonische Gestaltung erhalten, die Hugo-Häring-Auszeichnung. Laut Jury wirken der Bau und die Natur geradezu symbiotisch. „So eine Auszeichnung hat nicht jeder“, sagt Kosik freudig. Für ihn und seine Mitarbeiter sei das Arbeiten hier ein angenehmes. Sein Team umfasst die Ausbilder im Bereich Metall, Erwin Brenner, Gerd Janke, Bruno Kirrmann, Oliver Kohnle, Stefan Wacker und Ulrich Pflieger, die Ausbilder im Bereich Schweißen, Michael Hunger und Andrej Majer, die Ausbilder im Bereich Elektro, Markus Härtsfelder und Marcel Etoga sowie die Mitarbeiterinnen der Verwaltung, Maria Penka, Manuela Wolf und Alexandra Litke. Als Hausmeister ist Frank Laux tätig. Abenddienst verrichten regelmäßig Manuela, Nathalie und Fabian Heil.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne die Webseite des IHK-Bildungszentrums in Aalen unter www.ihk.de/ostwuerttemberg/bildungszentrumaa/ oder melden Sie sich telefonisch unter 07361/5692-0.

Zukunftsoffensive Ostwürttemberg forciert Projekt

„UNSERE JOBS – IHRE CHANCE“ – MITMACHEN ERWÜNSCHT

Im Rahmen der Initiative „Zukunft Ostwürttemberg“ wurde das Projekt „Unsere Jobs – Ihre Chance“ entwickelt. Ziel des Projekts ist es, möglichst viele (wieder) ungelernete arbeitsuchende Menschen mit Unternehmen zusammenzubringen, die aktiv nach Arbeitskräften suchen und dann diese neuen Mitarbeitenden im weiteren Verlauf mit den Fähigkeiten ausstatten, die für die zukünftige Arbeit in den kooperierenden Firmen von maßgeblicher Relevanz sind. Durch eine erfolgreiche Qualifizierung sind die Menschen dann mit einer verbesserten, langfristigen Beschäftigungsperspektive ausgestattet.

In der Initiative „Zukunft Ostwürttemberg“ bündeln zahlreiche Institutionen erneut ihre Kräfte, um die Region fit zu machen für die Herausforderung der ökologischen und digitalen Transformation. Das Fundament aller im dort entwickelten Masterplan enthaltenen Themen ist die Qualifizierungs- und Beschäftigungsoffensive. Ziel ist dabei unter anderem, Weiterbildungsangebote zu entwickeln, um alle Beschäftigtengruppen auf die neuen Anforderungen des Marktes vorzubereiten, von den ungelerten Arbeitskräften bis hin zu akademisch Ausgebildeten.

Mit einer Auftaktveranstaltung wurde für das Teilprojekt „Unsere Jobs – Ihre Chance“ ein erster Meilenstein gesetzt und Unternehmen

für das Vorhaben gewonnen. Wie wichtig ein solches Projekt als Baustein der Gesamtstrategie ist, betonen die Initiatoren:

Dr. Joachim Bläse, Landrat des Ostalbkreises: „Die strukturellen Umwälzungsprozesse müssen zeitnah bearbeitet werden. Neben Innovation, Technologietransfer, Forschung und Bereitstellung von Infrastruktur ist es besonders wichtig, den Fach- und Arbeitskräftebedarf für die Zukunft zu sichern und auszubauen. Das Projekt „Unsere Jobs - Ihre Chance“ bietet den Unternehmen und den Menschen, die aktuell keine Beschäftigung haben, hervorragende nachhaltige Zukunftsperspektiven. Ich danke allen Akteuren“. Peter Polta, Landrat des Landkreises Heidenheim: „Menschen für einen Einsatz im ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren und fit zu halten, ist ein sehr lohnendes Ziel. Ich freue mich sehr, dass auch unser gemeinsamer Prozess Zukunft Ostwürttemberg unsere Ziele mit konkreten Projekten ansteuert. Zusammen können Arbeitsverwaltung und Arbeitgeber sicher mehr erreichen. Den handelnden Akteuren und Unternehmen, die sich so vorbildlich einbringen, gilt mein persönlicher Dank“.

Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg: „Mit unserer Initiative „Zukunft Ostwürttemberg“ schaffen wir ein solides Fundament für die Qualifizierung und

Beschäftigungssicherung in der Region. Mit gezielten Maßnahmen und wirksamen Konzepten wollen wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Das Projekt „Unsere Jobs - Ihre Chance“ – einer dieser Maßnahmen - wird der Motor für etwas Großes sein.“

Claudia Prusik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aalen: „Ich danke allen Unternehmen für die Kooperation im Rahmen des Projekts „Unsere Jobs - Ihre Chance“. Es ist ein Novum, mit dieser engen Zusammenarbeit eine in diesem Umfang noch nie dagewesene Integrationsdienstleistung im Paket anbieten zu können. Ungelernte Menschen, egal welchen Alters, erhalten eine tolle Beschäftigungschance und werden parallel fit für den zukünftigen Arbeitsmarkt gemacht. Wir - das Jobcenter Ostalbkreis, das Jobcenter Heidenheim und die Agentur für Arbeit Aalen - begehen damit einen neuen Weg bei der Integration von Menschen in Arbeit und ich lade alle Unternehmen als auch ungelernete Personen herzlich dazu ein, mitzumachen. Wir gehen mit diesem Projekt gemeinsam einen wichtigen Teilschritt zur Arbeitskräftegewinnung für die Region.“

Markus Kilian, Geschäftsführer Südwestmetall Ostwürttemberg und federführend mit der Agentur für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsoffensive zuständig: „Der bisherige Fachkräftemangel hat sich mittlerweile zu einem allgemeinen Arbeitskräftemangel entwickelt. Teilweise können Aufträge nicht angenommen oder zu dem vom Kunden gewünschten Termin abgearbeitet werden. Daher ist es umso wichtiger, den Menschen aus der Region die Chance auf einen Arbeitsplatz zu bieten. Allmählich steigen jedoch die Anforderungen an die Berufstätigen, beispielsweise durch die zunehmende Digitalisierung der Berufe. Mit der zum Projekt gehörigen Qualifizierung haben diese Menschen die Chance, langfristig in Arbeit zu verbleiben. Das wollen wir erreichen.“

Nähere Informationen zum Projekt und zu den teilnehmenden Firmen können Sie dem Flyer dazu entnehmen.

www.arbeitsagentur.de/vor-ort/aalen/presse/2023-2-unsere-jobs-ihre-chance

*Gemeinsam wollen Unternehmen und Arbeitnehmer passgenaue Lösungen für einen neuen Job suchen
Foto: Adobe Stock*



Gemeinsam für mehr Weiterbildung in Ostwürttemberg

AKTEURE DER WEITERBILDUNG ANIMIEREN ZUR QUALIFIZIERUNG



Die initiiierenden Akteure des Weiterbildungstags stellten an der Hochschule Aalen das Konzept vor. Foto: IHK

Bildung und Weiterbildung wird durch die aktuellen ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen immer wichtiger. Viele Branchen klagen über Fachkräftemangel. Oft schlummert im eigenen Unternehmen bereits enormes Potenzial. Deshalb ist es wichtig, Mitarbeitende zu Experten zu machen und mitzunehmen im Transformationsprozess des Unternehmens. Und das unabhängig vom Alter der Mitarbeitenden oder der Branche. „Qualifizierung ist eine wichtige Basis, damit der Transformationsprozess positiv ausgestaltet werden kann“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentzschler die Wichtigkeit des Themas.

Deshalb findet am 3. Mai 2023 der Weiterbildungstag Ostwürttemberg „Meine Zukunft“ statt, an dem die Weiterbildungseinrich-

tungen und Organisationen der Region Ostwürttemberg ihr Angebot vorstellen. Sie informieren branchenübergreifend über die Trends, Chancen und Perspektiven der regionalen Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote. Der Weiterbildungstag steht im Kontext zur Offensive „Zukunft Ostwürttemberg“.

„Weiterbildung und Qualifikation darf kein Zufallsprodukt sein, deshalb brauchen wir verlässliche Strukturen in Ostwürttemberg, wie hier mit den ganzen Partnern und Bildungsträgern. Es geht um jeden Einzelnen, wenn es um Weiterbildung geht“, betont Dr. Joachim Bläse, Landrat Ostalbkreis, der mit dem Heidenheimer Landrat Peter Polta die Schirmherrschaft übernommen hat. Die Region Ostwürttemberg habe eine starke Wirtschaft, die qualifizierte Fachkräfte in den verschiedenen

Branchen wie im MINT-Bereich und im Handwerk und Soziales brauche. Unternehmen müssen Weiterbildungsmöglichkeiten bieten, um attraktiv für neue Arbeitskräfte zu sein und gleichzeitig das eigene Humankapital im Betrieb zu halten und weiter zu qualifizieren.

Dabei würde kleinteilige Weiterbildung als Personalentwicklungstool immer mehr an Bedeutung gewinnen, sagt Marie Regel, Leiterin der Akademischen Weiterbildung am Graduate Campus Hochschule Aalen. „Wir als zentrale Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Aalen, richten unser Weiterbildungsangebot maßgeschneidert und zielgerichtet an den Bedarfen des Marktes aus.“ Voraussetzung dafür sei, die Identifizierung der Weiterbildungsbedarfe der Unternehmen und eine gute Sichtbarkeit der Angebote.

„Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sind auch Kernthema einer jeden IHK“, erklärt Sirko Nell, Leiter der Weiterbildung der IHK Ostwürttemberg. „Deshalb war die IHK sofort bei der Organisation dabei.“ Die IHK mache viel Weiterbildungsberatung und die Google-Suche helfe nicht immer weiter bei der Vielzahl an beruflichen Fortbildungsangeboten. Deshalb soll sich am Weiterbildungstag Ostwürttemberg jeder Fortbildungsinteressierte transparent und kompetent über das Weiterbildungsangebot der verschiedenen Anbieter in der Region informieren können.

Qualifizierung und Beschäftigung sind auch das Fundament der Agentur für Arbeit. „Ausbildung und Qualifizierung sind der Schlüssel zum Erfolg um Personal zu entwickeln und zu binden“, erklärt Claudia Prusik als Vorsitzende der Geschäftsführung. Wichtig sei auch, dass Mitarbeitende mit den veränderten Anforderungen im Unternehmen mitwachsen und dabei Synergien genutzt werden, um die Beschäftigten mit sogenannten „future skills“ auszustatten. Dazu müssen Unternehmen und Beschäftigte für das Thema sensibilisiert werden. Personalentwicklung sei integraler Bestandteil für eine erfolgreiche Zukunft von Unternehmen, so Markus Kilian, Geschäftsführer der Südwestmetall Ostwürttemberg.

Peter Polta, Landrat Landkreis Heidenheim

freut sich: „Schön, dass wir so gut zusammenarbeiten. Es geht um die Region Ostwürttemberg, die eine starke Wirtschaft hat und qualifizierte Fachkräfte in vielen Branchen wie z.B. Handwerk und Soziales benötigt.“

ZWEIFEILTE VERANSTALTUNG

Die Veranstaltung selbst ist in zwei Blöcke aufgeteilt, erklärt Florian Wengert, Regional- und Fachvernetzer der Hochschule Aalen und Initiator des Weiterbildungstags: „Der erste Teil ist eine geschlossene Veranstaltung für geladene Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen. Danach hat die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Weiterbildungsangebote zu informieren. In der Aula der Hochschule Aalen werden sich 35 regionale Bildungseinrichtungen, Organisationen und öffentliche Einrichtungen präsentieren. Ein hochkarätiges Tagesprogramm mit Vorträgen und Workshops thematisiert aktuelle Trends und Angebote in der

beruflichen Qualifizierung und akademischen Weiterbildung.

„Wir wollen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten so transparent wie möglich anbieten, damit jeder Interessierte, das für sich passende Angebot findet“, sagt Richard Meckes vom Regionalbüro für berufliche Fortbildung.

Auch die IG Metall habe Qualifizierung und Weiterbildung schon jahrelang auf der Agenda. Man wolle aber nicht ins Blaue qualifizieren, sondern angepasst an die veränderten Anforderungen in den Betrieben. „Die Bereitschaft für das Thema Weiterbildung ist da. Allerdings stoße man auch auf Skepsis auf Seiten der Mitarbeitenden. Eine Veränderung durch eine Anpassungsqualifizierung bedeute oft das Verlassen der eigenen Komfortzone. Viele stellen sich die Frage: Braucht man mich überhaupt noch in diesem transformierten Unternehmen?“, erklärt Heike Madan, Geschäftsführerin der IG Metall Schwäbisch

3. Mai 2023

Weiterbildungstag Ostwürttemberg „Meine Zukunft“

Aula Hochschule Aalen

Zum Ablauf der Veranstaltung:

Ab 13 Uhr Vorträge und Workshops

für geladene Personalverantwortliche

Ab 16 Uhr öffentliches Programm mit

Vorträgen für alle Weiterbildungs-

interessierten

Mehr Informationen unter

www.meine-zukunft-ow.de

Gmünd. „Deshalb bieten wir am Weiterbildungstag auch den Workshop ‚Wie motiviere ich meine Mitarbeitenden eine Weiterbildung zu machen?‘“, ergänzt Marie Regel vom Graduate Campus.

Bundesweite „Woche der Ausbildung“

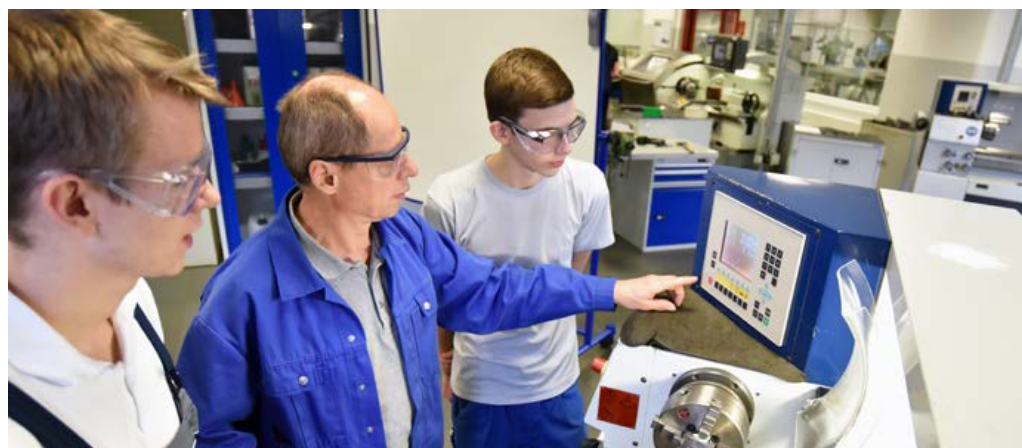
GELUNGENE TELEFONAKTION DER IHK OSTWÜRTTEMBERG

Vom 13. bis 17. März 2023 fand die bundesweite Woche der Ausbildung statt. Die IHK Ostwürttemberg beteiligte sich mit einer Telefonaktion und beantwortete Fragen rund um die Ausbildung.

Der Ausbildungsmarkt ist geprägt von einem enormen Strukturwandel, demografische Entwicklung und Fachkräftesicherung machen es Ausbildungsbetrieben nicht leicht. Die jährliche Aktionswoche zur Ausbildung wirbt mit verschiedenen Aktionen für die duale Ausbildung und richtet sich an zukünftige Auszubildende, Eltern und Ausbildungsbetriebe.

Die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater der IHK Ostwürttemberg informierten quer über alle Ausbildungsberufe sämtlicher Branchen. Die Anrufer konnten ihre Fragen rund um die Ausbildung, Bewerbungen oder Praktika stellen. Die Zahl der eingegangenen Anrufe und die Vielfalt der Fragen zeigt das große Interesse an dualer Ausbildung in unserer Region. „Es ist erfreulich, dass junge Menschen ihre Zukunft in der Beruflichen Bildung und in unseren örtlichen Betrieben sehen“, sagt Sirko Nell, Leiter des Geschäftsbereichs Bildung der IHK Ostwürttemberg.

IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler



Bei der Woche der Ausbildung informierte die IHK Ostwürttemberg über die Angebote in zahlreichen Berufen.
Foto: Adobe Stock n.

unterstützt die Ausbildungskampagne: „Wir möchten das Ansehen der dualen Ausbildung stärken, um Fachkräftenachwuchs für unserer Region zu gewinnen. Die Kampagne bietet uns die Chance, junge Menschen für diesen Weg zu begeistern. 2023 soll es nach 2022 eine nochmalige Steigerung bei den neuen Ausbildungsverhältnissen in der Region geben.“ 2022 konnten in Ostwürttemberg in den IHK-Berufen 1.779 neue Ausbildungsverträge geschlossen werden – ein Plus von knapp 12 Prozent gegenüber 2021.

„Allen jungen Menschen, die eine Ausbildung machen wollen, werden wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen eine Chance dazu bieten“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

Natürlich gilt das Beratungsangebot auch noch über die Woche der Ausbildung hinaus. Die Ausbildungsberater der IHK Ostwürttemberg beantworten Fragen rund um das Thema Ausbildung zu den Geschäftszeiten unter Telefon 07321 324-157.

Die neue Dimension akademischer Weiterbildung: **Learniac**

MEHR ALS NUR FOLIEN: AKTIV LERNEN STATT PASSIV KONSUMIEREN



Digitales Lernen ist mit der Plattform LEARNIAC komfortabel und effizient möglich. Foto: Graduate Campus

Schnell und kostengünstig in neue Technologiethemen eintauchen mit orts- und zeitunabhängigen E-Learnings. Das ist mit der neuen Plattform für digitales Lernen – LEARNIAC – vom Graduate Campus der Hochschule Aalen möglich. „Mit der E-Learning Plattform setzt der Graduate Campus neue Maßstäbe. Damit entstehen neue moderne Möglichkeiten das Wissen online zu vermitteln. Dies erhöht die Attraktivität und gibt vielen Interessenten neue Möglichkeiten“, betont Konrad Grimm, Geschäftsführung und Managing Director der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH.

DIE NEUE E-LEARNING PLATTFORM LEARNIAC

LEARNIAC ist eine Plattform für digitale Weiterbildungsangebote auf akademischem Niveau: Weiterbildungsinteressierte können mit LEARNIAC flexibel und kostengünstig, aber auch zeit- und ortsunabhängig lernen – also auch mal abends auf der Couch oder bei einem Arbeitsurlaub am Strand. „Ich dachte, E-Learnings sind nichts für mich. Die Materialien auf LEARNIAC haben mir gezeigt, dass E-Learning mehr ist als nur eine PowerPoint Präsentation“, erzählt ein Teilnehmer begeistert über den Kurs Innovationsmethoden.



Momentan gibt es 19 Kurse, davon acht auf englischer Sprache, zu unterschiedlichen Themenbereichen wie Business Management, Economics, Engineering, IT und Innovation. „Wir arbeiten kontinuierlich daran, das Portfolio von LEARNIAC aktuell und hochschulbezogen weiterzuentwickeln sowie neue Themen und Kursformate anzubieten“, erläutert Marie Regel, Head of Digital Learning beim Graduate Campus Hochschule Aalen. Sie ergänzt: „Weitere Themen, wie Wasserstoff und Brennstoffzelle oder Künstliche Intelligenz, werden noch in diesem Jahr auf LEARNIAC verfügbar sein. Data Science, Agile Transformation oder Ressourcenmanagement sind ebenfalls Themen, die für die Zukunft geplant sind.“

AKTIVES LERNEN AUF AKADEMISCHEM NIVEAU

Das Ziel der E-Learning Plattform LEARNIAC ist „echtes“ Lernen und nicht nur das Konsumieren von Videos. Und das unterscheidet die Plattform auch von anderen E-Learning Anbietern: Es geht um das aktive Lernen statt passives Konsumieren. Bei LEARNIAC beschäftigen sich die Lernenden aktiv mit den Inhalten der Kurse, die aus geleiteten E-Learning Einheiten mit Erklärvideos, Animationen, interaktiven und vertonten Folien sowie Screencasts und Lernerfolgskontrollen bestehen. Das Team arbeitet mit modernen Technologien und produziert Lehr- und Lerninhalte auf höchstem Niveau – mit Leidenschaft, Kreativität und Innovation. „Die Weiterbildung war nicht nur im Bezug zu gegenwärtigen Problemen und deren Verknüpfung zu möglichen Lösungen, auf dem neusten Stand, sondern auch bei den eingesetzten Materialien“, so ein Teilnehmer über LEARNIAC.

ENGAGIERTES TEAM DER HOCHSCHULE ERSTELLT INHALTE

Alle Kursangebote stammen aus eigener Pro-

duktion: Ein engagiertes Team des Graduate Campus Hochschule Aalen aus Hochschulprofessoren, Didaktik-Experten, Übersetzer, Instructional Designer und Grafiker kümmern sich um die akademischen Inhalte und deren nutzerfreundliches Design. „Unser Anspruch ist eine motivierende Lernreise für die Weiterbildungsteilnehmende mit einem strukturierten didaktischen und methodischem Konzept und den passenden Medien zu kreieren“, so Regel.

SO LÄUFT EIN KURS BEI LEARNIAC AB

Digitale Weiterbildungsangebote bei LEARNIAC lassen sich einfach und schnell ab 29 Euro buchen. Interessente registrieren sich online und bezahlen mit den gängigen Methoden ihrer Wahl auf der Plattform. Anschließend wird man zu seinem Kundenkonto mit einer Übersicht aller gebuchten Kurse weitergeleitet. Dort lassen sich die Kurse jederzeit und von überall 90 Tage lang absolvieren – so, wie es zur aktuellen Lebenssituation gerade am besten passt.

LEARNIAC BIETET KURZE WEITERBILDUNGSEINHEITEN FÜR ALLE

Seit mehr als zwei Jahren setzt der Graduate Campus der Hochschule Aalen digitale Lehr- und Lernmaterialien in seinen Studiengängen und Weiterbildungsangeboten erfolgreich ein. Die Corona-Krise hat diese Entwicklung hin zu mehr Online-Vorlesungen weiter vorangetrieben und den Trend zum digitalen Lernen gefördert. Weiterbildungsinteressierte wünschen sich kurze Einheiten, die sie zeit- und ortsungebunden durchführen können. Mit LEARNIAC ist dies nun für die breite Öffentlichkeit möglich, aber auch für Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden ebenfalls vermehrt durch E-Learning weiterbilden möchten.

Quelle: Graduate Campus Hochschule Aalen GmbH



Mädchen können am Girls' Day Berufe kennenlernen, die sonst als typische Männerberufe gelten. Im IHK-Bildungszentrum in Aalen können sie beispielsweise das Lötens ausprobieren. Foto: kompetenz.de

IHK-Bildungszentrum Aalen lädt Mädchen zum Girls' Day ein

BUNDESWEITER SCHNUPPERTAG AM 27. APRIL 2023

Schülerinnen ab Klasse fünf sollen vor Ort Einblicke in den Berufsalltag von Industriemechanikern, Mechatronikern und Elektronikern bekommen.

Nach mehr als zwei Jahren ist es endlich wieder so weit: Mädchen ab der fünften Klasse können vor Ort in Betrieben und anderen Einrichtungen Berufe und Studienfelder kennenlernen, die sie sonst eher selten für sich in Betracht ziehen würden. Auch das IHK-Bildungszentrum in Aalen hat sich der bundesweiten Aktion am 27. April angeschlossen und lädt Mädchen an diesem Tag dazu ein, die Berufsbilder Industriemechaniker, Mechatroniker und Elektroniker praktisch zu erleben.

„Wir freuen uns sehr, nach der Corona-bedingten Pause nun wieder bis zu 20 Mädchen im IHK-Bildungszentrum in Aalen willkommen heißen zu können“, sagt der stellvertretende Bereichsleiter Oliver Kosik. Von 9 bis 13 Uhr warten vielfältige Einblicke an ver-

schiedenen Stationen auf die Schülerinnen. „Sie können beim Bedienen einer CNC-Drehmaschine zuschauen, lernen Pneumatik- und Hydraulikschaltungen kennen, bekommen erklärt, wie ein 3D-Drucker funktioniert, wie man Bleche graviert, was das Lichtbogenshandschweißen und Brennschneiden ist und wie man Elektroteile lötet und zusammenbaut“, so Kosik.

Außerdem dürfen die Teilnehmerinnen an den Stationen die hauseigenen Azubis und Ausbilder mit Fragen löchern und das Feilen, Bohren, Fräsen, Drehen, Messen und Lötens auch selbst ausprobieren.

„Ein Girls' Day ist nicht nur eine wunderbare Plattform, junge Frauen dazu zu animieren, sich über alle Berufsfelder bestmöglich zu informieren, sondern auch, um auf lange Sicht Fachkräfte für die Region zu gewinnen“, erklärt der Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg, Thilo Rentschler.

Der Girls' Day – und mittlerweile auch der Boys' Day – ist das weltweit größte Programm zur beruflichen Orientierung, das den Gedanken einer Berufs- und Studienwahl frei von Rollenklischees fördert und individuelle Erfahrungsräume schafft. Der Girls' Day findet für Mädchen unter anderem in der IT, im Handwerk, in den Naturwissenschaften oder im Bereich Technik statt. Am Boys' Day lernen Jungen schwerpunktmäßig Berufe und Studiengänge in der Pflege und Erziehung, in Dienstleistungsbereichen oder in der sozialen Arbeit kennen.

Unter dem Link <https://www.girls-day.de/@/Show/ihk-ostwuerttemberg/industriemechanikerin-mechatronikerin-elektronikerin.1/>

Prüfungsplan Abschlussprüfung Sommer 2023

IN KAUFMÄNNISCHEN UND GASTGEWERBLICHEN BERUFEN

Schriftliche Prüfungen*

Alle (mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten)	9. Mai bis 11. Mai 2023
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen	25. April, 9. und 10. Mai 2023
Kaufmann/-frau f. Versicherung. u. Finanz.	26. April, 9. Mai, 10. Mai 2023
Berufe des Gastgewerbes (außer Fachpraktiker Küche)	8. und 9. Mai 2023 (HOGA 1) 19. und 20. Juni 2023 (HOGA 2)
Fachkraft für Lagerlogistik	
Situationsaufgabe bei der IHK Ostwürttemberg	24. Mai 2023

* Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage Ihrer Berufsschule.

Ausbildungsnachweis- aktuelle Mitteilung

Leider ist es aktuell immer noch nicht möglich den Ausbildungsnachweis einzureichen bzw. digital hochzuladen. Bis zum Tag der letzten mündlichen/praktischen Prüfung ist der Ausbildungsnachweis fortzuführen. An der mündlichen/praktischen Prüfung ist kein Ausbildungsnachweis vorzulegen.

Mündliche/Praktische Prüfungen

Alle Berufe (kaufmännische und Gastgewerbe) 21. Juni bis 26. Juli 2023
Die Einladungen zur mündlichen/praktischen Prüfung werden ab Ende Mai/Anfang Juni 2023 an die Ausbildungsbetriebe versandt.

Abgabetermine für Anträge für die Fachaufgabe bzw. Reporte

Industriekaufmann/-frau	1 Report	ab Genehmigung bis 19. Mai 2023
Kaufmann/-frau für Büromanagement	2 Reporte	20. März bis 2. Mai 2023
Kaufmann/-frau im E-Commerce	1 Report	20. März bis 2. Mai 2023
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement	2 Reporte	20. März bis 2. Mai 2023

Login für Elektronische Prüfungsabwicklung (APROS):

<https://fw.cic.cc/ihk/Ostwuerttemberg.html> oder unter www.ihk.de/ostwuerttemberg unter der Dokumentennummer 3308814.

Hinweise:

Auf dieser Seite können nur Anträge auf Fachaufgabe (Industriekaufmann) bzw. Reporte (Industriekaufmann, E-Commerce, Büromanagement, Großhandelsmanagement) hochgeladen werden. Die Prüfungstermine sind ohne Gewähr.
Bitte beachten Sie die Prüfungstermine der praktischen Prüfungen auf Ihren Prüfungseinladungen.

ANZEIGE

L&K[®] WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN

LORENZ & KOLLEGEN
Patents • Trademarks • Designs

<p>Stammsitz:</p> <p>Heidenheim Alte Ulmer Straße 2 89522 Heidenheim Fon: +49 (0)7321 9595-0</p>	<p>Außenstelle:</p> <p>München Theatinerstraße 45 80333 München Fon: +49 (0)89 89356988-0</p>
--	---

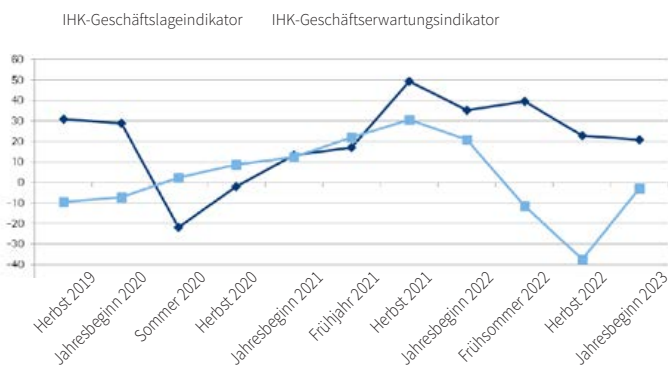
www.lorenz-kollegen.com | office@lorenz-kollegen.com

Besser durch die Krise als erwartet – aktuelle Lage bleibt angespannt

ZENTRALE ERGEBNISSE DER KONJUNKTURUMFRAGE

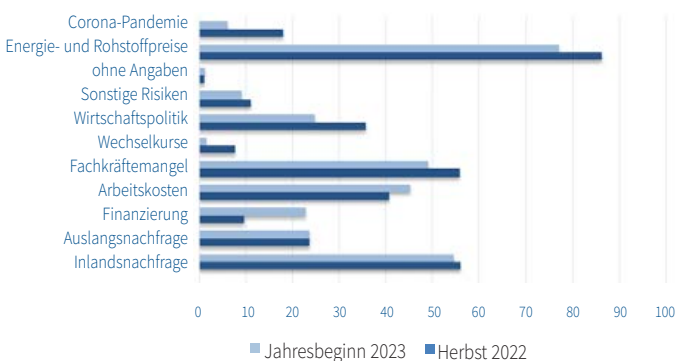
Der Blick auf die Geschäftserwartung zeigt, dass der negative Abwärtstrend gestoppt ist. Von einer Verbesserung der Lage gehen 16 % der Betriebe aus. Eine deutliche Zunahme im Vergleich zum Herbst 2022 (2%). Der überwiegende Teil (65 %) erwartet keine Veränderung. Der Geschäftslageindikator zeigt im Vergleich zum Herbst keine Verbesserung. Fast die Hälfte der befragten Betriebe bezeichnet die aktuelle Lage als „befriedigend“ (45%). Das sind 11% weniger als im Herbst 2022.

IHK-Indikatoren im Verlauf – Jahresbeginn 2023



Das größte wirtschaftliche Risiko stellen nach wie vor die Energie- und Rohstoffpreise dar (77 %). Die Inlandsnachfrage wird von 55 % der Unternehmen als Risiko bewertet. Mit etwas Abstand folgen der Fachkräftemangel (49 %) und die Arbeitskosten (45 %). Die Finanzierung hat als Risiko deutlich zugenommen (23 %).

Gesamtwirtschaft Ostwürttemberg: Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung Jahresbeginn 2023 (in %)



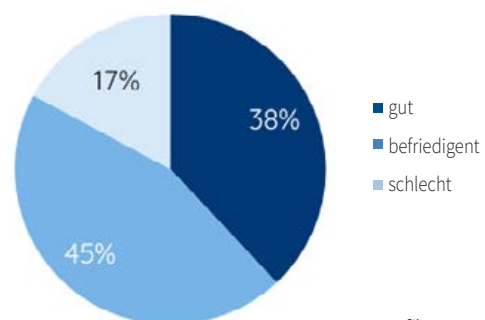
Im Vergleich zur vorherigen Umfrage sind die Investitionen im Bereich Umweltschutz/Energieeffizienz nach einem Anstieg im Herbst (51 %) wieder auf das Niveau vom Frühsommer 2022 zurückgegangen (38 %). Auch die Investitionen in Innovationen verzeichnen einen Rückgang (23 %). In Digitalisierung wird hingegen wieder mehr investiert (+ 11 %). 15 % der befragten Unternehmen gehen von steigenden Beschäftigtenzahlen aus (vgl. Herbst 2022: 6 %). Mit 68 % geht über die Hälfte der Unternehmen von keiner Veränderung der Beschäftigtenzahlen aus.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE UND ZUKÜNFTIGE GESCHÄFTSERWARTUNG

Die aktuelle Geschäftslage wird von 38 % der Unternehmen als „gut“ beschrieben. Das sind 4 Prozentpunkte mehr als in der Umfrage im Herbst 2022. Für 45 % der Betriebe ist die aktuelle Lage „befriedigend“. Mit „schlecht“ bewerten 17 % der Befragten ihre aktuelle Situation (vgl. Herbst 2022: 11 %).

Ein Blick auf die Geschäftserwartung zeigt, dass in Ostwürttemberg 16 % der Unternehmen von einer Verbesserung der Geschäfte in den nächsten 12 Monaten ausgehen (Herbst 2022: 2 %). 65 % gehen von einer gleichbleibenden Lage in den nächsten 12 Monaten aus. Von einer Verschlechterung der Geschäfte gehen nur noch 19 % aus (Herbst 2022: 39 %).

Geschäftslage Ostwürttemberg Jahresbeginn 2023



Grafiken: IHK

Ostwürttemberg ist ganz vorn mit dabei

SMART CITIES IN EUROPA: PROJEKT „DIGITAL CITY EXPERTS“ IST ABGESCHLOSSEN

Mit den „Kompetenzpartnern Digitale Zukunft“ sitzen drei der deutschlandweit innovativsten Player für kommunale Digitalisierung in Westhausen. Einer davon, das Zentrum für Digitale Entwicklung, hat nun ein Projekt auf europäischer Ebene abgeschlossen.

Seit 2020 ist das ZDE Koordinator im Projekt „Digital City Experts“ (DCEx), das von der Europäischen Kommission im Programm ERASMUS+ gefördert wird. In diesem Projekt haben die Experten des ZDE gemeinsam mit Partnern aus Finnland, Schweden, Italien und Österreich Materialien und Strukturen für die Weiterbildung zum Thema Digitalisierung in europäischen Stadtverwaltungen entwickelt. Erarbeitet wurden ein europaweit anwendbares Curriculum, eine Online-Lernplattform, Kursmaterialien, ein Smart City-Handbuch und ein innovatives Workshopformat, das „Smart City Bootcamp“. Als Basis dafür wurde außerdem erforscht, wie es um die digitalen Kompetenzen in europäischen Städten bestellt ist und welche Weichen es zukünftig zu legen gilt.

Georg Würffel, Prokurist am ZDE, blickt auf den Projektzeitraum zurück: „Durch DCEx haben wir sehr viel gelernt, sowohl über den Stand der Digitalisierung bei uns in Deutschland, als auch in den anderen europäischen Ländern. Da gibt es, gelinde gesagt, deutliche Unterschiede bei den Entwicklungsständen. Wir haben alle noch viel Arbeit vor uns, sehen aber auch, dass aktuell vieles angestoßen wird, das in die richtige Richtung geht.“

Ende Februar fand die DCEx-Abschlusskonferenz statt. Die Keynote-Präsentation hielt Pro-

fessor Markus Weinberger von der Hochschule Aalen. In seinem Vortrag ging er der Frage nach, ob die Vision „Metaverse“ für Kommunen zukünftig relevant sein könnte. Adrian Groche, technischer Leiter am ZDE, referierte zum Thema „Künstliche Intelligenz“ und wie die Voraussetzungen für einen erfolgreichen und vor allem sicheren Einsatz im kommunalen Bereich aussehen. Live aus Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam war der finnische Geschäftsführer Harri Ketamo zugeschaltet. Als Gründer des Unternehmens „HeadAI“ ist er ein weltweit gefragter Analyst, der mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz große Datenmengen nutzbar macht. Welchen Nutzen diese Art Analyse für die Nachhaltigkeit von Städten und Regionen haben kann, das zeigte Ketamo eindrucksvoll auf.

„Wir wollten zum Ende des Projekts unbedingt noch einmal mit denjenigen Menschen in den Austausch gehen, die für die Digitalisierung der Kommunen von zentraler Bedeutung sind“, sagt Johannes Röder, am ZDE für das DCEx-Projekt mitverantwortlich. „Das sind zum einen die Umsetzer aus den Verwaltungen, und zum anderen die Politiker, die für die zukünftigen Rahmenbedingungen zuständig sind. Mit ihnen wollten wir unsere Projektergebnisse teilen und eine konstruktive Diskussion anstoßen. Leider war die Resonanz in den deutschen Verwaltungen nicht

DCEx
Digital City Experts



Abschluss des Projekts in Westhausen bei ZDE. Fotos: ZDE

so groß wie bei unseren europäischen Nachbarn.“

Schlussfolgerung seitens der Organisatoren: Die Digitalisierung genießt in vielen kleinen und mittleren Kommunen in Europa seit Jahren eine hohe Priorität, in Deutschland fängt diese Entwicklung erst langsam an. Gerade im Aufbau von Smart City- und Digitalkompetenzen hinken Verwaltungen von mittleren und kleinen Städten hierzulande hinterher. Nichtsdestotrotz verbucht das Team das DCEx-Projekt als vollen Erfolg. „Wir haben gegen alle Widerstände, Stichwort Corona-Pandemie, viel erreicht und wissen jetzt, wo wir zukünftig beim Thema Digitalkompetenzen ansetzen müssen“, fasst Röder zusammen.

Ein weiteres, auf die Ergebnisse von DCEx aufbauendes Projekt mit stärkerem Fokus auf die praktische Umsetzung ist derzeit in Planung, auch hier wird das Team des ZDE beteiligt sein.

Eine Kernerkenntnis des DCEx-Projektes war, dass herkömmliche Formate der beruflichen Weiterbildung für viele Praktiker aus dem Smart City-Bereich nur wenig geeignet sind. Der Ruf nach neuartigen, flexibleren Formaten wurde an vielen Stellen laut. Wie diese Formate aussehen können und gleichzeitig eine europaweit einheitliche Zertifizierung für Digitalkompetenzen in Verwaltungen aufgebaut werden kann, daran wird das ZDE auf jeden Fall weiterarbeiten.

Am Rande der Abschlusskonferenz besuchten die internationalen Projektteilnehmer als Kulturprogramm die Überreste des Obergermanisch-Raetischen Limes bei Rainau. „Zum Glück ist diese Grenze Geschichte. Und dass Europa noch ein Stück näher zusammenrückt, daran arbeiten wir mit vollem Einsatz“, sagt Johannes Röder.

Quelle: Zentrum für Digitale Entwicklung GmbH

Einer der Workshops des Projekts



Von der **Geschäftsidee** bis zur Finanzierung

NEUES VON DER ONLINE-PLATTFORM IHK-GRÜNDUNGSWERKSTATT

Die Industrie- und Handelskammern unterstützen mit ihrer Online-Plattform Gründungswerkstatt Deutschland Existenzgründer bei der Planung und Umsetzung ihres Geschäftsvorhabens. Im Laufe des Jahres soll daraus nun die Unternehmerwerkstatt werden, die dann auch bei den Themen Unternehmensnachfolge und Unternehmenssicherung konkrete Unterstützung bietet.

Seit dem Jahr 2009 gibt es die Gründungswerkstatt Deutschland, an der bundesweit aktuell 51 Industrie- und Handelskammern beteiligt sind. 2022 zählte die Plattform deutschlandweit

7.526 Neuregistrierungen und 216.506 unterschiedliche Besucher. Allein im letzten Jahr wurden über dieses Tool in Ostwürttemberg 75, in Baden-Württemberg 851 verschiedene Projekte von Gründern auf dem Weg in ihre Selbständigkeit begleitet.

Über die Gründungswerkstatt können Business- und Finanzpläne erstellt werden. Ein regionaler Experte der IHK Ostwürttemberg begleitet Existenzgründer und Jungunternehmer auf deren Wunsch bei der Nutzung des kostenlosen Informations-, Lern- und Beratungsangebots während des gesamten Gründungsprozesses.



In Kooperation mit der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg wurde 2022 noch eine Schnittstelle zum bundesweiten Finanzierungsportal www.ermoeglicher.de der Deutschen Bürgerschaftsbanken geschaffen. Somit ist es möglich, den Finanzierungsbedarf direkt aus der Gründungswerkstatt heraus an die Bürgerschaftsbank zu übermitteln. „Die kostenlosen Möglichkeiten, die die Gründungs-

werkstatt Gründern bietet, sind enorm und werden mit der Unternehmerwerkstatt in diesem Jahr auch noch für bestehende Unternehmen erweitert“, so Markus Schmid, Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung.

Link zur Gründungswerkstatt www.gruendungswerkstatt-deutschland.de

Das **Konzept** einer studentischen Unternehmensberatung

Seit 2021 wird an der Hochschule Aalen das Konzept einer studentischen Unternehmensberatung erarbeitet, das Start-ups und Unternehmen der regionalen Gründungs- und Innovationskultur im Rahmen mehrwöchiger Projekte unterstützen soll. Die Testphase ist vorbei. InnoConsult e. V. der Hochschule Aalen wird jetzt als eingetragener und gemeinnütziger Verein im Amtsgericht in Ulm geführt.

Bereits heute besteht der vollständig von Studierenden geführte Verein aus mehr als 20 aktiven Mitgliedern, die den Verein kontinuierlich weiterentwickeln und regionale Gründungsvorhaben, Start-ups und Unternehmen in den Bereichen Ideengenerierung, Ideenvalidierung und Geschäftsmodellentwicklung beraten. Ziel der studentischen Unternehmensberatung ist es, regionale Gründungsvorhaben und Unternehmen

bei ihren Innovationsvorhaben durch studentische Man- und Brainpower zu unterstützen.

INTERDISZIPLINÄRE KOOPERATIONEN BRINGEN NEUES WISSEN

Zu den Highlights der vergangenen Monate zählen acht erfolgreich abgeschlossene Beratungsprojekte mit regionalen Start-ups und Unternehmen. Durch Kooperationen mit Unternehmensberatungen konnte Expertenwissen an die Studierenden der Hochschule Aalen und damit auch an Start-ups und Unternehmen innerhalb von gemeinsamen Projekten weitergegeben werden.

Ziel der studentischen Unternehmensberatung ist es auch, potenzielle Nachwuchskräfte mit der regionalen Wirtschaft in Kontakt zu bringen. David Scholke, Studierender der Hochschule Aalen



Vereinsgründung InnoConsult e. V. Foto: Hochschule Aalen

und Vorstandsvorsitzender der studentischen Unternehmensberatung, sieht hier vielversprechende Chancen: „Wir haben eine Plattform geschaffen, auf der Menschen mit ähnlichen Interessen und Visionen zusammenkommen und gemeinsam etwas bewegen können. Durch

die Projekte möchten wir zeigen, welches Potenzial in uns Studierenden steckt. Und vielleicht ergibt sich auch die Möglichkeit, durch gemeinsame Projekte den oder die künftige Traumarbeitgeber/in innerhalb der Region kennenzulernen.“

Quelle: Hochschule Aalen

Startup-trifft-Mittelstand 2023

GEMEINSAM DIE ENERGIEWENDE SCHAFFEN!

Startups haben häufig innovative Lösungsansätze für Herausforderungen. Die Energiewende stellt viele etablierte Unternehmen vor die Situation, mit neuen Ideen ihre Energieeffizienz zu steigern, mit Regulierungen umzugehen und vor allem dabei Prozesse und Kosten im Blick zu haben.

In diesem Jahr matchen die baden-württembergischen IHKs Fragestellungen ihrer Mitgliedsunternehmen mit innovativen

Ansätzen von Startups.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Die IHKs stellen eine spezielle Plattform zur Verfügung, auf der die Unternehmen ihre Interessen und Themen rund um die Energiewende platzieren können. Bis 15. Mai 2023 können Unternehmen ihre Fragestellungen hierzu einstellen!

Danach werden die Themen analysiert und entsprechend

ihrer Häufigkeit ausgewählt. Die IHKs akquirieren im nächsten Schritt landesweit interessante Startups, die sich für einen Pitch bewerben.

ONLINE-EVENT

Die Unternehmen voten im Anschluss an die Bewerbungsphase ihre zehn favorisierten Startups, die am 27. Juni (16:00-18:00 Uhr) zum finalen Online-Event präsentieren dürfen. Das Besondere an dieser

Veranstaltung ist zudem, dass alle Startups über die Plattform für organisierte 1:1 Gespräche ausgewählt werden können.

Jetzt Mitmachen und Mitgestalten unter: www.startup-trifft-mittelstand.de

Über diese Plattform erfolgt die Anmeldung, die Themenplatzierung, die Bewerbung der Startups, das Voting, das Online-Event sowie die organized dates.

IHK Ostwürttemberg ist ein interessanter Ausbildungsbetrieb

AZUBI-KAMPAGNE DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN IST GESTARTET



Vanessa Kulikov startete 2021 ihre Ausbildung bei der IHK Ostwürttemberg. Foto: IHK

Die IHK Ostwürttemberg bietet eine vielseitige Ausbildung, von alltäglichen Büroarbeiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen bis hin zur Mitorganisation von Veranstaltungen wie beispielsweise dem Jahresempfang mit rund 300 Teilnehmern. Diese Vielfalt an Tätigkeiten gehört zum Alltag der IHK-Auszubildenden Vanessa Kulikov. Sie lernt während ihrer Ausbildung die Bereiche Bildung, Innovation/Digitalisierung, Standortpolitik/Unternehmensförderung, Zentrale Dienste, Recht&Steuern/International sowie Öffentlichkeitsarbeit und die Aufgaben der Assistenz der Geschäftsleitung kennen. Neben dem Besuch in der Berufsschule erhält sie tiefe Einblicke in fast alle Bereiche der IHK-Organisation.

Vor ihrer Ausbildung beendete sie erfolgreich die Wirtschaftsschule in Aalen. „Durch den Besuch der Wirtschaftsschule

habe ich bemerkt, in welche Ausbildungsrichtung ich gehen möchte. Ich bin an den Abläufen im Wirtschaftsgeschehen interessiert“, sagt die 18-Jährige.

Im September 2021 begann die junge Frau eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. „Ich habe einen Ausbildungsbetrieb gesucht, der mich herausfordert“, erinnert sie sich. Die verschiedenen Abschnitte ihrer Ausbildung in den IHK-Bereichen gewähren ihr die Möglichkeit dazu. „Ich durfte bereits einiges erfahren. Nicht jeder Betrieb kann einem jungen Menschen diese Vielseitigkeit bieten“, bilanziert Vanessa Kulikov.

Sie blickt bereits heute ans Ende ihrer Ausbildungszeit. Einige Ideen kristallisieren sich bereits heraus. „Ich möchte auf jeden Fall die große Breite an Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen.“

Link zur bundesweiten Ausbildungskampagne: <https://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de>

„Make Ostwürttemberg“ begeistert im Juli erneut

BEI DER 5. AUFLAGE KEHRT DIE ERLEBNISMESSE NACH DEM START 2018 NACH HEIDENHEIM ZURÜCK

Informieren, mitmachen, experimentieren: Das ist das Konzept der Erlebnismesse „Make Ostwürttemberg“, die am Samstag und Sonntag, 22. und 23. Juli 2023, auf dem Leibniz-Campus in Heidenheim stattfindet. „Die Make ist die Erlebnismesse in unserer Region, die Digitalisierung und Innovation begreifbar macht“, sagt OB Michael Salomo. „Wir sind stolz darauf, unseren Wirtschaftsstandort und die innovativen Unternehmen der Region auf dieser Messe präsentieren zu dürfen.“ Die vergangenen Veranstaltungen, ob in Heidenheim beim Auftakt 2018, in Schwäbisch Gmünd, Aalen oder Ellwangen, seien gelungene Veranstaltungen für die Bürgerschaft wie auch für Unternehmen gewesen.

Die Idee der Messe in Ostwürttemberg ist, dass Selbsterfinder und Tüftler ihre Innovations-, Umwelt- und Technikprojekte präsentieren. Eine Vielzahl an Mitmach-Workshops regen zum Basteln, Tüfteln und Entdecken an. Die Messe ist ein Erlebnis für die ganze Familie und macht die Zukunft für die kleinen und großen Besuchenden greifbar.



Foto und Eindrücke von der Make im Jahr 2018 Fotos: Alexander Klarmann

„Beteiligte Kommunen, Hochschulen, Unternehmen und Start-ups zeigen auf der Messe die große Innovationskraft der Region. Für die Unternehmen selbst ist es eine großartige Chance, sich zu präsentieren und die Fachkräfte von morgen auf das eigene Unternehmen aufmerksam zu machen“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. Workshops und Vorträge vermitteln neues Wissen und der direkte Kontakt zu den Ausstellern eröffnet Interessenten möglicherweise neue berufliche Möglichkeiten. Ein wesentlicher Fokus liegt dieses Jahr auf der

Interaktion. Attraktive Mitmachangebote begeistern Besucher – so die Erfahrung aus den vergangenen Jahren.

Ausstellungsort Leibniz-Campus Die Messe erstreckt sich über den gesamten Leibniz-Campus, ist fußläufig erreichbar. Die bestehenden Einrichtungen wie die Gemeinschaftsschule am Brenzpark, die Zukunftsakademie, das DOCK 33, das Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg und der Brenzpark werden aktiver Bestandteil der Messe sein. Auf dem Messegelände entstehen verschiedene Areas, darunter bei-

spielsweise die Business-Area, Kids-Area, Education-Area, Start-Up-Area, Maker-Area, Speaker-Area, Workshop-Area und Food-Area.

Die „Make Ostwürttemberg“ ist in Anlehnung an die „Make Munich“ entstanden, die seit 2013 als Süddeutschlands größtes Maker- und DIY-Festival (DIY = Do it yourself) gilt. Im Jahr 2018 veranstaltete die Stadt Heidenheim gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg und einem kleinen Projektteam erfolgreich die erste „Make Ostwürttemberg“ auf dem ehemaligen Stowe-Woodward-Areal, mit bereits 70 Ausstellern und rund 8.000 Besuchern. In den Folgejahren wechselte der Veranstaltungsort dann planmäßig nacheinander in die anderen großen Kreisstädte der Region.

Weitere interessierte Unternehmen dürfen sich gerne anmelden bei der Wirtschaftsförderung Heidenheim, Ansprechpartner Johannes Schenck, Tel. 07321 327 1080, Mail: johannes.schenck@heidenheim.de

Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg wird vergeben

Jetzt bewerben

Seit 1985 wird der nach dem ehemaligen Wirtschaftsminister benannte Preis an kleine und mittlere Unternehmen des Landes Baden-Württemberg vergeben, die herausragende Innovationen erfolgreich am Markt etabliert haben.

Alle Unternehmen, die für die Endauswahl nominiert wurden,

werden mit Urkunden ausgezeichnet. Die Gewinner können sich über Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 Euro freuen. Darüber hinaus lobt die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg im Rahmen des Wettbewerbs einen Sonderpreis für junge Unternehmen in Höhe von 7.500 Euro aus.

Die Ausschreibung zum diesjährigen Wettbewerb wurde im Februar gestartet. Noch bis Ende Mai können Bewerbungen über das Online-Portal bewerbung.innovationspreis-bw.de eingereicht werden. Hilfestellung dabei leisten die Innovationsberatungsstellen der Industrie- und Handelskammern. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein Firmensitz in

Baden-Württemberg sowie ein Umsatz unter 100 Mio. Euro mit weniger als 500 Beschäftigten.

Die Auszeichnungen werden am 21. November 2023 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Stuttgarter Haus der Wirtschaft von der Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut übergeben.



Auf dem Weg zur Wasserstoffregion

WER EINE EMISSIONSFREIE WELT WILL, KOMMT AN WASSERSTOFF ALS ENERGIETRÄGER KAUM VORBEI. DAS VERDEUTLICHTE DER INFORMATIONSTAG ZUM THEMA IN SCHWÄBISCH GMÜND.

Wasserstoff ist ein entscheidender Faktor für eine emissionsfreie Wirtschaft. Förderprogramme und Ideen gibt es viele. Der Gmünder OB Richard Arnold hat beim Infotag, zu dem die Stadt Schwäbisch Gmünd in den Stadtgarten eingeladen hatte, auf eine rasche Realisierung gedrängt. Experten erklärten, wie das leichteste Element im Periodensystem nicht nur die Mobilität der Zukunft, sondern die gesamte Wirtschaft transformieren kann.

Die französische Firma Lhyfe wird für die Stadt Schwäbisch Gmünd den Elektrolyseur im geplanten Technologiepark H2Aspen bauen. Die Anlage soll grünen Wasserstoff produzieren, davon soll die Wirtschaft in der Stadt profitieren. Sie ist ebenfalls ein zentrales Element der Wasserstoffstrategie der Region. Für die Franzosen ist es das erste Großprojekt in Deutschland, seit 2021 haben sie eine Produktionsanlage in Frankreich in Betrieb, weitere sollen folgen. Bis zu 4000 Kilogramm Wasserstoff könnte der Gmünder Elektrolyseur, der bei Inbetriebnahme der bislang größte in Baden-Württemberg wäre, pro Tag produzieren. Laufen die Verfahren wie geplant, soll der Elektrolyseur 2024 realisiert werden.

Mit dem Wasserstoff können dann entsprechend ausgestattete Nutzfahrzeuge betankt werden. Die Infrastruktur wird die Firma Jet

H2 Energy, ein Gemeinschaftsunternehmen des Tankstellenkonzerns Phillips 66 und einer Schweizer Firma, bauen. Das Joint Venture plant, bis 2026 rund 250 Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland, Österreich und Dänemark zu realisieren, eine davon im Schwäbisch Gmünder Westen, die mit dem Elektrolyseur per Pipeline verbunden werden soll.

Als Pionier im Wasserstoff-Ökosystem sieht sich der US-Konzern Plug, der über Kooperationen in Europa expandieren will. Weltweit hat das Unternehmen mehr als 60 000 Brennstoffzellen in Betrieb, etwa in Flurförderfahrzeugen für die Logistik, und entwickelt stationäre Brennstoffzellensysteme und Infrastrukturlösungen. Ebenfalls offensiv geht der Autokonzern Stellantis das Thema an. „Wir sind schon längst über den Prototypenstatus hinaus“, erklärte Dr. Lars Peter Thiesen.

Die Stellantis-Marke Opel hat das erste Wasserstoff-Fahrzeug auf den Markt gebracht. Deutschland und Frankreich nennt Thiesen als Pilotmärkte.

Daimler Truck fokussiert sich laut Volker Hasenberg auf batterie-elektrische und Wasserstoff-Antriebe bei der Entwicklung von Lkw, um emissionsfrei zu werden. Die Vorteile von Wasserstoff gegenüber Strom: Der Import von grünem Flüssigwasserstoff ist leichter realisierbar. Auch die Betankung ist schneller erledigt als das Laden einer Lkw-Batterie. 2027 will Daimler Truck seine ersten Modelle mit Brennstoffzelle auf den Markt bringen.

Auch Spezialfahrzeuge sind ein Markt für Wasserstoff, wie Christian Huber von der Paul-Gruppe und Lutz Tesmer von Faun betonen. Faun stellt Abfallfahrzeuge oder Kehr-

maschinen her. Bereits seit mehr als zehn Jahren forscht die Firma an dem Thema. Der koreanische Fahrzeugbauer Hyundai forscht seit 1998 an der Brennstoffzelle. Derzeit hat das Unternehmen 47 Fahrzeuge mit dieser Technologie in der Schweiz in Betrieb, so Beat Hirschi. Pro Jahr könnten die Koreaner rund 2000 Lkw für den europäischen Markt herstellen, die Reichweite der Lkw betrage rund 400 Kilometer.

Pierre Steffen von Keyou lenkte den Blick auf eine andere Technologie: „Der Wasserstoff-Verbrennungsmotor ist eine echte Alterna-

tive“, erklärte er. Die Münchner Firma hat eine Wasserstoff-Umrüstmöglichkeit für Lkw-Dieselmotoren entwickelt, die für Standard-Motoren passen soll. Als Abgas gibt es nur noch Wasserdampf. 2024 will Keyou den ersten 40-Tonner auf den Markt bringen.

FEM IST MIT AN BORD

Forschungspartner des Projekts H2Aspen ist das Gmünder Forschungsinstitut fem. Dr. Seniz Sörgel sorgt mit ihrem Team dafür, dass die bestehenden Technologien rund um Wasserstoff weiterentwickelt werden. „Daran

arbeiten wir mit Hochdruck“, so Sörgel.

Dass Wasserstoff nicht nur im Mobilitätssektor ein Gamechanger sein kann, betont Dr. Felix Friederich von der Gmünder Firma Unicorn, die in der ehemaligen Pumpenfabrik Ritz eine Brennstoffzellenfertigung aufbauen will. Mit der Technologie will Unicorn eine emissionsfreie, nachhaltige und dezentrale Stromerzeugung ermöglichen. Auch bei der Wärmeerzeugung oder als Speicher von Strom eigne sich das System.

IHK Ostwürttemberg nimmt Stellung zum geplanten Bau der SEL-Pipeline

IHK: OHNE WASSERSTOFF KEINE STABILE ENERGIEWENDE

Die IHK Ostwürttemberg spricht sich für einen raschen Baubeginn der Süddeutschen Erdgasleitung (SEL) aus. Die Leitung soll zukünftig Wasserstoff transportieren. Deren Trasse führt auch durch die Region Ostwürttemberg. „Die Klimaschutzziele können ohne Wasserstoff nicht erreicht werden. Die Zeit drängt. Ohne Wasserstoff kann die Energiewende nicht gelingen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

Mit der Offensive „Zukunft Ostwürttemberg“ stellt sich die Region den Herausforderungen der Zukunft mit dem Ziel, dass Ostwürttemberg Modellregion für nachhaltige Transformation wird. Ein Ziel innerhalb des im November 2022 verabschiedeten Masterplans ist, dass unsere Region Wasserstoffre-

gion wird. „Wasserstoff ist der Energieträger der Zukunft und essentieller Bestandteil der Energiewende auf dem Weg zur Klimaneutralität“, betont Erhard Zwettler, stellvertretender IHK-Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung. „Voraussetzung für das Erreichen des Ziels der badenwürttembergischen Landesregierung, bis 2040 klimaneutral zu sein, ist ein rasches und entschlossenes Handeln. Die geplante SEL-Wasserstoffpipeline ist dafür ein elementarer Baustein“, so Zwettler weiter. Die SEL-Leitung muss deshalb gebaut werden und dies möglichst rasch.

Die Industrie in Süddeutschland ist auch zukünftig auf eine sichere Energieversorgung angewiesen. Aus Sicht der IHK Ost-

württemberg ist dies nur dann gewährleistet, wenn der Süden Deutschlands über eine leistungsfähige, für die Zukunft ausgerichtete Energie-Infrastruktur verfügt. Es ist deshalb unerlässlich, dass Süddeutschland und damit auch Ostwürttemberg an das nationale, europäische und internationale Wasserstoffnetz angekoppelt wird. „Der Bau der Süddeutschen Erdgasleitung (SEL) muss zwingend forciert werden. Die Politik ist aus diesem Grund gefordert, rasch die notwendigen Weichen zu stellen“, fordert der IHK-Hauptgeschäftsführer. Nur unter dieser Voraussetzung haben die regionalen Unternehmen die notwendige Planungs- und Investitionssicherheit, die Voraussetzung für das Gelingen der Transformation und dem Erreichen der Klimaziele ist.

Das Positionspapier Wasserstoff ist unter www.ihk.de/ostwuerttemberg hinterlegt. Foto: Adobe Stock



Weichen für die Wasserstoffregion Ostwürttemberg stellen

INFORMATIONSVORANSTALTUNG DER STADT GIENGEN UND DES LANDKREISES HEIDENHEIM



Vor einem der ersten mit Wasserstoff betriebenen und zugelassenen LKW auf Deutschlands Straßen der Firma Hylane (v. l.): Landrat Peter Polta, Giengens Oberbürgermeister Dieter Henle, Elena Hof (Jet H2 energy GmbH), Lutz Tesmer (Faun), Beat Hirschi (Hyundai Hydrogen Mobility), Andreas Hewel und Giuliana Frank (Hylane)
Foto: Landratsamt Heidenheim

Der Masterplan für die Offensive „Zukunft Ostwürttemberg“ schreibt den Landkreisen Heidenheim und Ostalbkreis eine wesentliche Rolle als Wasserstoffregion zu. Zu den Wasserstoffprojekten zählt eine Wasserstoff-Tankstelle in Giengen, die bereits 2024 in Betrieb gehen soll.

Bei einer Infoveranstaltung in der Walter-Schmid-Halle in Giengen bekundete Landrat

Peter Polta seine Freude: „Für die steigende Nachfrage nach Wasserstoff bestand bisher noch kein Angebot. Deshalb kommt 2024 eine Wasserstofftankstelle in den Landkreis. Damit realisieren wir einen weiteren Schritt hin zu einer klimaneutralen Wasserstoffregion Ostwürttemberg, so wie wir es in den Zielen unserer Offensive „Zukunft Ostwürttemberg“ festgeschrieben haben.“

Der Giengener OB Dieter Henle hob die Bedeutung des Wasserstoffs für Ostwürttemberg hervor und machte dabei gleichzeitig das Interesse seiner Stadt deutlich, hier verantwortlich mitzuwirken: „Mit dem GIP A7 und weiteren erfolgreichen Unternehmen im Stadtgebiet positioniert sich Giengen wirtschaftlich unübersehbar in Ostwürttemberg. Auch das bevorstehende Wärmenetz und die Gründung der N!Kom weisen uns als zukunftsorientierte, handelnde Kommune aus. Eine Wasserstoff-Tankstelle ergänzt dieses Profil ausgezeichnet – Giengen investiert hier gezielt in die Wasserstoffregion Ostwürttemberg und in klimaneutrale Mobilität!“

Integriert in eine konventionelle Tankstelle von JET im Giengener Industriepark A7 wird Wasserstoff zukünftig von JET H2 Energy zapfbar sein. Die Wasserstofftankstelle in Giengen an der Brenz soll eine der ersten von insgesamt 250 in Deutschland, Dänemark und Österreich werden und voraussichtlich 2024 in Betrieb gehen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zudem das vom Bund geförderte HyExpert Projekt H2Ostwürttemberg vorgestellt und die momentanen Bemühungen rund um die Wasserstoffregion Ostwürttemberg verdeutlicht: So soll mithilfe einer Wasserstoffpipeline, die vom Fernleitungsnetzbetreiber terranets GmbH geplant und gebaut werden soll, die Region mit grünem Wasserstoff versorgt werden. Darüber hinaus informierte auch die Firma Voith über Antriebsysteme für emissionsfreie Nutzfahrzeuge. Rund 50 Unternehmensvertreter nahmen an der Veranstaltung teil.

ANZEIGE

wintermayr®
GRUPPE

PIONIERE DER ENERGIEEFFIZIENZ

Seit 1994

Erfahren Sie mehr über uns -
JETZT QR-Code scannen!

Senken Sie **JETZT** mit uns Ihre **Energiekosten**

www.win-energie.de

Für Supply Chain Awards können sich alle Branchen bewerben

Das Fachmagazin LOGISTIK HEUTE verleiht gemeinsam mit PwC und Strategy& 2023 erneut die Supply Chain Awards: Bis zum 14. Juli können sich Unternehmen aller Branchen für den Supply Chain Management Award 2023 und den Smart Solution Award 2023 bewerben.

Mit dem Supply Chain Management Award prämiert LOGISTIK HEUTE, PwC und Strategy& Unternehmen mit herausragenden Wertschöpfungsketten, die ihre Supply Chain auf konsequente oder außergewöhnliche Weise optimiert haben. Der Smart Solution Award wiederum wird für besonders innovative Konzepte vergeben, die sich noch in einem frühen Stadium der Umsetzung befinden aber das Potenzial haben, traditionelle Wertschöpfungsketten in Zukunft grundlegend zu verändern.

**JETZT BIS ZUM
14. JULI BEWERBEN**

Willkommen sind auch partnerschaftliche Bewerbungen von Unternehmen, die über ein erstklassiges Netzwerk miteinander verbunden sind oder beispielgebende Supply-Chain-Lösungen unternehmensübergreifend implementiert haben. Beteiligen können sich Unternehmen aus Deutschland und dem europäischen Ausland. Alle Bewerbungen, die komplett ausgefüllt bis zum 14. Juli 2023 eingehen, nehmen am Auswahlprozess teil.

Die überzeugendsten Bewerber werden eingeladen, ihre Konzepte live am 14. November 2023 in Frankfurt im Rahmen der Finalisten-Pitches dem Publikum und der Jury zu präsentieren. Die unabhängige Expertenjury mit Vertretern aus Industrie, Wissenschaft, Consulting und Fachmedien kürt die Preisträger nach den Finalisten-Pitches auf Basis aller vorliegenden Informationen und Eindrücke. Auch das Fachpublikum gibt via Voting-Tool individuelle Bewertungen ab. Die feierliche Preisvergabe findet vor Ort in Frankfurt am Abend des 14. November 2023 statt. Weitere Infos zu den Supply Chain Awards 2023, den Bewerbungsschritten sowie für alle, die sich für eine Teilnahme als Gast bei den Finalisten-Pitches und der Preisverleihung am 14. November 2023 in Frankfurt interessieren: www.supply-chain-awards.com.



Foto: LOGISTIK HEUTE

Die überzeugendsten Bewerber werden eingeladen, ihre Konzepte live am 14. November 2023 in Frankfurt im Rahmen der Finalisten-Pitches dem Publikum und der Jury zu präsentieren. Die unabhängige Expertenjury mit Vertretern aus Industrie, Wissenschaft, Consulting und Fachmedien kürt die Preisträger nach den Finalisten-Pitches auf Basis aller vorliegenden Informationen und Eindrücke. Auch das Fachpublikum gibt via Voting-Tool individuelle Bewertungen ab. Die feierliche Preisvergabe findet vor Ort in Frankfurt am Abend des 14. November 2023 statt. Weitere Infos zu den Supply Chain Awards 2023, den Bewerbungsschritten sowie für alle, die sich für eine Teilnahme als Gast bei den Finalisten-Pitches und der Preisverleihung am 14. November 2023 in Frankfurt interessieren: www.supply-chain-awards.com.



WEBINAR-REIHE: „DIGITALE IMPULSE“ FÜR SOLOSELBSTSTÄNDIGE UND KLEINSTUNTERNEHMEN

Erfolgreiche Veranstaltungsreihe mit über 3.500 Teilnehmenden wird fortgesetzt

Auch in diesem Jahr bieten die baden-württembergischen IHKs in der kostenfreien Webinar-Reihe „Digitale Impulse“ geballtes, praxisnahes Expertinnen- und Expertenwissen für Einpersonen- und Kleinstunternehmen (EKU). Die Themen sind vielfältig und auf die Bedürfnisse von Soloselbstständigen und EKU zugeschnitten:

- 19.04.2023 IT-Sicherheit einfach und effektiv
- 17.05.2023 Durch bessere Entscheidungen zu mehr unternehmerischem Erfolg
- 28.06.2023 Die wichtigsten Aspekte der Unternehmensnachfolge

Anmeldung unter www.ihkrt.de/eku-reihe. Hier haben Sie auch die Möglichkeit die Webinare des letzten Jahres als Aufzeichnung anzuschauen und sich evtl. bereits für den EKU-Kongress am 28. September vormerken zu lassen. Dort erwarten Sie spannende Themen aus der Welt des Marketings, Vertriebs und Selbstmanagements sowie ein Politik-Talk mit Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut.

DIHK-PUBLIKATION LIEFERT TIPPS FÜR MITTELSTAND UND EXISTENZGRÜNDER

„Soziale Absicherung“ neu aufgelegt

Wer eine Firmengründung plant, muss die komplexen Regelungen der Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung gut im Blick haben. Im unternehmerischen Tagesgeschäft wird die eigene Absicherung gegen Krankheit und Unfall sowie die Altersvorsorge oft vernachlässigt. Dabei ist das Thema ebenso wichtig wie komplex, da sich Versicherungspflichten und Einzelregelungen häufig ändern. In ihrem aktualisierten Ratgeber „Soziale Absicherung 2023“ beleuchtet der DIHK auf 60 Seiten den Status quo. Für die neue Auflage wurden die Rechengrößen und Beispielrechnungen an die aktuellen Werte angepasst und rechtliche Änderungen eingearbeitet.

Der Leitfaden kostet 8,50 Euro. Bestellt werden kann er beim DIHK-Verlag www.dihk-verlag.de/Soziale-Absicherung-2023.html.

Gesundheitswirtschaft des Landes zieht Bilanz

POSITIVE STIMMUNG INNERHALB DER BRANCHE



„Die baden-württembergischen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft sind zum Jahresauftakt zuversichtlich gestimmt“, fasst Prof. Claudius Marx, Hauptgeschäftsführer der für die Gesundheitswirtschaft im Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) federführenden IHK Hochrhein-Bodensee die Ergebnisse der Konjunktur-Sonderauswertung der Branche zusammen. Der IHK-Geschäftsklimaindex zeigt sich mit 127 Zählern wieder erholt, nachdem er im Herbst vergangenen Jahres unter dem Eindruck extrem gestiegener Strom- und Energiepreise auf 108 Punkte

gesunken war. Damit liegt der Klimaindex der Gesundheitswirtschaft aktuell über dem landesweiten Durchschnitt aller Branchen (114 Punkte). Verbessert hat sich dabei die Lagebeurteilung der Unternehmen. 44 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Geschäfte als gut. Lediglich 8,4 Prozent berichten von einer schlechten Lage. Daneben steigen auch die Erwartungen der Gesundheitswirtschaft. Für ihre Zukunft gehen 28 Prozent der Unternehmen von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation aus, und auch der Anteil der Betriebe, die mit schlechteren Geschäften im weiteren Jahresverlauf rechnen, sinkt von 29 auf neun Prozent.

Doch die Herausforderungen für den Wirtschaftsbereich bleiben weiterhin groß. Insbesondere der Fachkräftemangel und die Energiepreise fordern den Großteil der Unternehmen aktuell stark. Daneben sehen ein Viertel der Unternehmen die Wirtschaftspolitik als limitierenden Faktor.

Umfragen der IHKs zeigen regelmäßig, dass die Gesundheitswirtschaft mit hohen Bürokratiebelastungen konfrontiert ist. In den

Betrieben werden große Teile der Belegschaft für Verwaltungsaufgaben benötigt und der bürokratische Aufwand nimmt immer weiter zu. Ein Grund dafür dürfte – zumindest in der für Baden-Württemberg wichtigen Medizintechnikbranche – in den EU-Verordnungen zu Medizinprodukten (MDR) sowie zu In-vitro-Diagnostika (IVDR) liegen. Diese sorgen für zusätzliche Bürokratie und erschweren den Marktzugang vor allem für kleine und mittelständische Anbieter. Hier gab es zwar jüngst positive Signale aus dem EU-Parlament, aber weitere strukturelle Probleme in der Umsetzung, wie etwa die fehlenden Kapazitäten bei den benannten Stellen oder der stark gestiegene Aufwand für die betroffenen Betriebe, bleiben. „Wir sind zwar froh und dankbar, dass sich das Land Baden-Württemberg in Berlin und Brüssel so stark für dieses Thema im Sinne der Unternehmen einsetzt, so Prof. Marx. Wir brauchen aber eine Reduzierung des bürokratischen Mehraufwands auf breiter Ebene. Dabei gilt es, die Potenziale der Digitalisierung konsequent zu nutzen. Hier muss die Politik endlich aktiv werden, damit wir im internationalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten“, so Prof. Marx abschließend.

UNTERNEHMERFORUM 2023

Donnerstag, 4. Mai 2023, 18.30 Uhr
IHK Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim

Die Kooperationspartner um die Kreis-sparkasse Heidenheim, die IHK Ostwürttemberg, die Handwerkskammer Ulm und das Landratsamt Heidenheim greifen beim Unternehmerforum 2023 ein brandaktuelles Thema auf: Die Zeitenwende an den Kapitalmärkten! Für den Hauptvortrag konnte Herr Dr. Ulrich Kater (58) - einer der renommiertesten Finanzexperten unserer Zeit - gewonnen werden. Herr Dr. Kater ist Chef-Volkswirt der DekaBank und zugleich Vorsitzender des Beirats für Wirtschaftsfragen im Verband Öffentlicher Banken. Zuvor war er mehrere Jahre im Stab der „fünf Wirtschaftsweisen“ für die Themen Geldpolitik und Kapitalmarkt verantwortlich. Herr Dr. Kater zeigt Ihnen im Rahmen des Unternehmensforums 2023 die Auswirkungen der Zinswende auf die Kapitalmärkte bzw. die Konjunktur auf. Nehmen

Sie die Gelegenheit wahr, die Chancen und Risiken für Ihr Unternehmen aus erster Hand zu erfahren!

Programm

18.30 Uhr
 Begrüßung und Einführung
 Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender Kreis-sparkasse Heidenheim

Grußwort
 Peter Polta, Landrat Landkreis Heidenheim

18.45 Uhr
 Zeitwende an den Kapitalmärkten - Auswirkungen auf die Wirtschaft
 Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt Deka-Bank

19.30 Uhr
 Fördermittel-Update – so finanzieren Sie die Transformation
 Klaus Thuß, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung L-Bank Baden-Württemberg

19.50 Uhr
 Ausblick
 Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer IHK Ostwürttemberg

20.00 Uhr
 Gespräche und Imbiss

Anmeldung & Informationen:
 Brigitte Hergesell, Tel. 07321 324-175,
 hergesell@ostwuerttemberg.ihk.de oder
 unter www.event-ihk.de/unternehmerforum2023

26. – 30. JUNI 2023

IHK-Gründerwoche 2023

Vielfältige Tipps für eine erfolgreiche Gründung

Auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen gibt es gute Chancen für eine erfolgreiche Gründung in der Start-up Region Ostwürttemberg. Bei der dritten digitalen IHK-Gründerwoche vom 26. bis 30. Juni 2023 geben Expertinnen und Experten wieder Tipps für einen erfolgreichen Start. Mit diesem kostenfreien Online-Vortragsprogramm will die IHK Ostwürttemberg Gründerinnen und Gründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen.

Dazu bietet die IHK im Rahmen der Gründerwoche vom 26. – 30. Juni 2023 täglich kostenlose Online-Vorträge zu verschiedenen wichtigen Gründungsthemen an. Den Auftakt machen am 26. Juni, 15:00 Uhr Elke App und Alexander Paluch von der IHK Ostwürttemberg mit ihrem Vortrag „8 Schritte zur erfolgreichen Gründung“. Um 17:00 Uhr informiert Christian Mikus, Gründungsberater beim Institut für freie Berufe (IFB) zur Gründung als Freiberufler. Johannes Schenck, Jessica Passler und Vera Schlenker stellen am 27. Juni, 15:00 Uhr den „Perfekten Ort

zum Gründen, nämlich das DOCK 33, das in:it und das INNO-Z“ vor. Um 17:00 Uhr folgt der Vortrag von Peter Schmidt, Leiter des Digitalisierungszentrums Ostwürttemberg (digiZ) „Wie gehe ich als Unternehmer/in das Thema Digitalisierung an?“. Guido Badjura von der DATEV eG referiert am 28. Juni um 15:00 Uhr zum Thema „Finanzen im Griff: Digitale Buchführung leicht gemacht“. Der 29. Juni beginnt um 15:00 Uhr mit Alexander Schuster, stv. Bereichsleiter Firmenkunden der Heidenheimer Volksbank eG und seinem Vortrag „Die häufigsten Probleme mit der Bank – Wie Sie

diese vermeiden und das finanzielle Fundament für ein erfolgreiches Wachstum Ihres Unternehmens sichern“. Um 17:00 Uhr stellt Simone Uhl, Marketingexpertin und Dozentin für Social Media Marketing an der DHBW in Heidenheim ihren „Marketing-Leitfaden zur Kundengewinnung und den erfolgreichen Start ins Business“ vor. Zum Abschluss am 30. Juni um 13:00 Uhr informiert Christine Hoeft, Buch-Autorin und Expertin für Emotionen und Gefühle über Tipps zu „Social Media mit kleinen Ressourcen“.

Montag, 26.06.2023,	15 Uhr	8 Schritte zur erfolgreichen Gründung - Elke App u. Alexander Paluch – IHK Ostwürttemberg
	17 Uhr	Besonderheiten für Freiberufler/innen Christian Mikus, Leiter der Gründungsberatung - Institut für Freie Berufe (IFB) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.
Dienstag, 27.06.2023	15 Uhr	Der perfekte Ort zum Gründen: DOCK 33, in:it u. INNO-Z - Die Gründungszentren der Region stellen sich vor Johannes Schenck, Jessica Passler, Vera Schlenker
	17 Uhr	Wie gehe ich als Unternehmer/in das Thema Digitalisierung an? Peter Schmidt – IHK Ostwürttemberg, Leiter Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg (digiZ)
Mittwoch, 28.06.2023	15 Uhr	Finanzen im Griff: Digitale Buchführung leicht gemacht Guido Badjura - DATEV eG
Donnerstag, 29.06.2023	15 Uhr	Die häufigsten Probleme mit der Bank - Wie Sie diese vermeiden und das finanzielle Fundament für ein erfolgreiches Wachstum Ihres Unternehmens sichern Alexander Schuster – stv. Bereichsleiter Firmenkunden Heidenheimer Volksbank eG
	17 Uhr	Erreiche Deine Zielgruppe! Ein Marketing-Leitfaden für den erfolgreichen Start ins Business Simone Uhl – Marketing Consultant, Inspiration und Dozentin für Social Media Marketing (DHBW Heidenheim)
Freitag, 30.06.2023	13 Uhr	Social Media mit kleinen Ressourcen Christine Hoeft – Buch-Autorin & Expertin für Emotionen und Gefühle

Sanierungsoffensive 2023 des Landes

MEHR ALS 400 MILLIONEN EURO FÜR DEN ERHALT VON STRASSEN



Kochertalbrücke in Unterkochen. Foto: IHK

Die Erhaltungsmaßnahmen der Landesregierung im Bereich Straßenverkehr sind ein wichtiger Schritt, um den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zu sichern. Die Haushaltsplanung sieht mit rund 400 Mio. Euro für

die Sanierung des Straßennetzes in etwa die gleichen finanziellen Mittel wie in den Vorjahren vor. „Gut ist, dass damit zahlreiche notwendige Erhaltungsmaßnahmen an Straßen und Brücken im laufenden Jahr durchgeführt

werden können. Vor dem Hintergrund der rasanten Kostensteigerungen in der Baubranche sollte aber eine Steigerung der Finanzmittel angedacht werden“, erklärt Christian O. Erbe, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK).

Gerade für den Güterverkehr ist und bleibt die Straße elementar wichtig. „Viele Brücken und Straßen wurden in den 1960er und 1970er Jahren gebaut und müssen saniert werden“, so Erbe. Der BWIHK-Präsident ergänzt: „Natürlich sind für die Wirtschaft genauso andere Transportwege im Fokus. Jedoch steht der Zustand des Bahnnetzes selbst laut DB-Konzern an einem „Kippunkt“ – kein gutes Zeugnis für die Transportalternative Bahn und auch nicht kurzfristig zu verbessern. Um weiterhin ein verlässliches und leistungsfähiges Transportsystem zu bieten, müssen wir deshalb alles tun, damit die Straßenverkehrsinfrastruktur erhalten und wo nötig, auch noch verbessert werden kann“, betont Erbe.

Quelle: © Regierungspräsidium Stuttgart

ANZEIGE

Damit Ihr Familienunternehmen auch in stürmischen Zeiten nichts so leicht umwirft.

Familienunternehmen: Vertrauen Sie auf ein Team, das langjährige Erfahrung mit mittelständischen und Familienunternehmen hat. Ein Team, das genau weiß, wie man diese durch schwierige Zeiten begleitet und noch besser und krisenfester macht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft. www.pwc.de/familienunternehmen



GRILLMAL mit Qualität und Nachhaltigkeit

- Gefertigt im Familienbetrieb Alfred Beck Maschinenbau GmbH
- Gebaut für die Ewigkeit aus besten Materialien
- 100 % made in Germany
- 8 mm starke Grillplatte für gleichmäßige Hitze
- Unterschiedliche Temperaturzonen für punktgenaues Garen

GRILLMAL und lass Dich inspirieren

- Praktischer Konfigurator für Dein Wunschmodell
- Cleveres Zubehör
- Tipps & Tricks vom Grillprofi
- Leckere Rezepte

KLASSIK

Unser beliebtestes Modell

- Für unvergessliche Grillmomente
- Feuerschale aus Edelstahl
- Krone für Grillspieße oder Wok



MODERN

Deine Gäste werden staunen

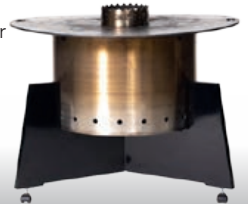
- Markantes Design
- Hochwertiger, matter Edelstahl
- Praktisches Fach für Brennholz



AMBIENTE

Grillspaß & Lagerfeuer in einem

- Der neue Mittelpunkt in Deinem Garten
- Niedrigere Arbeitshöhe, maximaler Grillspaß
- Einfacher Umbau zur gemütlichen Feuerstelle



Persönliches

I LIVE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Leandro Criscione und Jorge Luis Salazar Lopez

Die Aalener i Live Group erweiterte ihre Führungsebene um zwei weitere Mitglieder. Leandro Criscione ergänzt das Führungsteam aus Amos Engelhardt, Ewald Schwenger und Angela Di Liberto fortan als Managing Director im Bereich Project Management. Bereits seit zehn Jahren gehört Criscione zur i Live Group und verantwortet die Gesamtabwicklung aller Bauprojekte. Unter anderem obliegt ihm der Bau des größten Objekts für Micro-Living Europas, dem Campus Living Frankfurt. „Herr Criscione verfügt mit seinem Bauingenieurstudium und seiner mehrjährigen Berufserfahrung im Bauprojektmanagement über ein fundiertes Fachwissen in den Bereichen Planungs-, Bau-, Vertrags- und Claim Management. Er leitet sein Project Management



Leandro Criscione. Fotos: iLive Group GmbH

Team seit vielen Jahre erfolgreich“, so Amos Engelhardt, CEO der i Live Group.

Seit dem 1. Februar 2023 verantwortet Jorge Luis Salazar Lopez als Chief Operating Officer den Bereich Operations für alle Micro-Living Objekte und die Serviced Apartments Marke Rioca by i Live, die aktuell fünf Objekte mit insgesamt über 1000 Einheiten in Deutschland und Österreich umfasst. Mit seiner umfassenden internationalen Erfahrung in den Bereichen Programm- und Projektmanagement und seinen fundierten strategischen Kenntnissen in der Umsetzung operativer, standort- und länderübergreifender Projekte unter Einbeziehung von Fusionen unter anderem bei Zeiss und der Paul Hartmann AG, ist Salazar ein Zugewinn für die i Live Group. „Jorge Salazar wird unsere Strukturen und Prozesse weiter optimieren und unser Unternehmen für unseren Wachstumskurs zukunfts-fähig ausrichten“, so Amos Engelhardt.



Jorge Luis Salazar Lopez.

GESCHÄFTSFÜHRUNG MARGARETE STEIFF GMBH

Frank Rheinboldt, Dr. Ralf Holz

Zum 1. März 2023 übernahm Frank Rheinboldt die Geschäftsführung der Margarete Steiff GmbH und damit die Verantwortung für die weltbekannte Marke. Rheinboldt hat bisher eine spannende und äußerst erfolgreiche Berufskarriere, hauptsächlich in der Modeindustrie, durchlaufen, wo er u.a. bei der Marke Escada den Weg bis zum Vorsitzenden des Vorstands gegangen ist und später über zehn Jahre als Vorsitzender der Geschäftsführung die Geschäfte von Appelrath-Cüpper (Douglas-Gruppe) geleitet hat. Rheinboldt hat damit bereits mehrfach renommierte, etablierte Marken aus dem Premium-Segment erfolgreich geführt und weiterentwickelt. Dr. Ralf Holz, der die Margarete Steiff GmbH seit Juli 2022 zusätzlich zu seinen Aufgaben als Geschäftsführer der Steiff-Holding geführt hat, unterstützt Rheinboldt bei seinen Aufgaben. Darüber hinaus wird er weiterhin die wirtschaftliche Optimierung der Steiff-Gruppe aus seiner Funktion als CFO der Unternehmensgruppe vorantreiben.

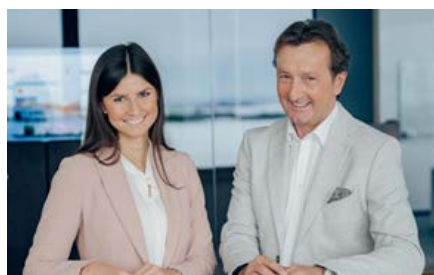


oben: Frank Rheinboldt. unten: Dr. Ralf Holz.
Fotos: Margarete Steiff GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG GEO DATA GMBH

Noemi Feil

Noemi Feil fungiert seit 1. Januar 2023 als Geschäftsführerin der GEO DATA GmbH, nachdem sie die letzten fünf Jahre bei Microsoft in München gearbeitet hat. Die Kompetenzpartner Digitale Zukunft setzen sich zusammen aus den Unternehmen GEO DATA Gesellschaft für geografische Datenverarbeitung mbH, Zentrum für Digitale Entwicklung GmbH und



KI-P GmbH. „Während ich voller Dankbarkeit auf die Jahre bei Microsoft zurückblicke, in denen ich viel lernen konnte, freue ich mich, nun Teil der Geschäftsführung der GEO DATA

Noemi Feil (li.), Rudi Feil. Foto: GEO DATA GmbH

GmbH zu sein. Mit neuen Impulsen möchte ich die sehr gut aufgestellte Firma in die nächste Generation und Zukunft begleiten und dabei die Werte wie Verlässlichkeit, Wertschätzung und einer breit gefächerten Palette an Digitalkompetenzen, die GEO DATA heute charakterisieren, genauso weiterführen.“ GEO DATA-Gründer Rudi Feil bleibt weiter geschäftsführender Gesellschafter und freut sich über den Einstieg seiner Tochter in die Unternehmensgruppe, nachdem er diese 34 Jahre alleine geleitet hatte.



Tanya Altmann. Foto: Hensoldt

HENSOLDT OPTRONICS GMBH Tanya Altmann

Tanya Altmann wird die Leitung des Oberkochener Unternehmens Hensoldt Optronics übernehmen – und damit Nachfolgerin von Andreas Hülle, der in den Ruhestand gehen wird. Für Altmann ist es eine Rückkehr in die Heimat: Sie ist in Aalen geboren und hat den Posten am 1. April 2023 übernommen. Die 45-Jährige soll zudem die Leitung des Geschäftsbereichs „Optronics & Land Solutions“ von Hülle bei Hensoldt übernehmen. Hülle hatte diese Position seit fast sieben Jahren inne. Hülle werde nach 30 Jahren Karriere in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in den Ruhestand verabschiedet.

Altmann war vor ihrem Einstieg bei Hensoldt unter anderem Präsidentin des globalen Bus-Geschäfts der Skoda-Gruppe, Geschäftsführerin der Skoda Transportation Deutschland, Vorstandschefin bei General Electric Power Conversion in Berlin sowie beim Zugbauer Alstom und Airbus Military beschäftigt. „Tanya Altmann bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung aus verschiedenen Branchen in unser Unternehmen mit“, sagte Hensoldt-Personalvorstand Dr. Lars Immisch. Hensoldt Optronics investiert derzeit in den Neubau eines Stammsitzes in Oberkochen.

SCHLEICH GMBH

Kristina von Troschke

Der Spielwarenhersteller Schleich hat die Position der Marketingchefin neu besetzt. Kristina von Troschke verantwortet seit 1. November 2022 die Schlüsselposition Chief Marketing Officer. Von Troschke soll sich als Chefin der Marketingabteilung der Steigerung der Markenbekanntheit von Schleich in den internationalen Märkten widmen. Sie folgt auf Victoria Sutch, die den Posten parallel zu ihrer Tätigkeit als Chief Transformation Officer ausübte. Im Fokus steht, die neue Markenstrategie weiterzuentwickeln, die globale Markenbekanntheit von Schleich zu stärken und eine weitere Produktlinie im September 2023 herauszubringen und zu etablieren. Von Troschke bringt eine langjährige Erfahrung im internationalen Markenartikelumfeld mit und war zuletzt Marketingchefin bei New Flag. Sie könne außerdem auf eine Laufbahn beim Konsumgüter-Konzern Procter und Gamble zurückblicken.



Kristina von Troschke. Foto: Schleich GmbH

WISSENSCHAFTSRAT DER BUNDESREGIERUNG

Dr. Stefan Kampmann

Dr. Stefan Kampmann, CTO der Voith Group, wurde zum 1. Februar 2023 vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf gemeinsamen Vorschlag der Bundesregierung und der Länderregierungen für drei Jahre in den Wissenschaftsrat der Bundesregierung berufen. Er ist mit seiner Neuberufung eine von acht Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die dem Gremium angehören, und zugleich eines der 32 Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission. „Die Nominierung bietet mir die Möglichkeit, die Entwicklung von Forschung, Wissenschaft und Hochschulen in Deutschland aus Unternehmenssicht mitzugestalten“, sagt Dr. Kampmann.

Nach seinem Physik-Studium und seiner Promotion im Ingenieurwesen begann Dr. Kampmann seine Karriere 1994 bei der Robert Bosch GmbH, wo er sich mit Forschungsthemen im Automobilbereich beschäftigte, bevor er Geschäftsfeldverantwortung in den Bereichen Leistungselektronik, Sensorik sowie Halbleiter-Bauelemente übernahm und Bereichsvorstand in der Division Gasoline Systems wurde. 2016 trat er als CTO und Mitglied der Geschäftsführung in die Osram Licht AG ein. Seit 1. Dezember 2020 ist er Mitglied der Konzerngeschäftsführung und CTO der Voith Group. Ehrenamtlich ist er als Vorsitzender des Vorstands für den Ausschuss Forschung, Innovation und Technologie im Bundesverband der Industrie (BDI) tätig.

DIHK-FACHAUSSCHÜSSE

Vertretung der IHK Ostwürttemberg

Das Präsidium der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat die Mitglieder der 16 Fachausschüsse nach der Umwandlung des DIHK in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts neu berufen. Die Berufung erfolgte für die Periode von 2023 bis 2026. Die Ausschüsse spielen eine wichtige Rolle bei der Willensbildung innerhalb der IHK-Organisation. Sie dienen der Diskussion und Vorbereitung wirtschaftspolitischer Positionen. Aus Ostwürttemberg wurden sieben Ausschussmitglieder berufen.

Carl Trinkl, Unternehmensberater, Senator e.h., Neresheim (Haushaltsausschuss)

Alfred Krauss, G.D. Krauss Sohn, Aalen (Han-

delsausschuss)

Frank Ratter, BSH Hausgeräte GmbH, Gien- gen (Verkehrsausschuss)

Dr. Jörg Kondring, Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim (Rechtsausschuss)

Stefan Tonte, Carl Zeiss AG, Oberkochen (Finanz- und Steuerausschuss)

Daniela Piossek, Paul Hartmann AG, Hei- denheim (Gesundheitsausschuss)

Ulrich Begemann, ehem. Voith Paper Tech- nology Center GmbH, Heidenheim (Indus- trie- und Technologieausschuss)

Ulrich Grath, Ulrich Grath Immobilien, Hei- denheim (Immobilienausschuss)

CTO Dr. Stefan Kampmann.
Foto: Voith Group



LEITUNG HOCHSCHULE FÜR
GESTALTUNG SCHWÄBISCH
GMÜND

Maren Schmohl



v.l.: Prof. Matthias Held, Kanzler Matthias Schall, Rektorin Maren Schmohl und Prof. Hartmut Bohnacker
Foto: Hochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd

Mit Beginn dieses Jahres ist Maren Schmohl in ihre Amtszeit als Rektorin der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd gestartet. Im Mai 2022 wählten der Senat und der Hochschulrat Maren Schmohl zur neuen Rektorin. Sie folgt auf Prof. Ralf Dringenberg. Sie war zuvor Rektorin an der Merz Akademie in Stuttgart, studierte Amerikanistik an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. 2008 wurde sie Mitglied der Hochschulleitung der Merz Akademie. Im Jahre 2014 ist sie dort zur Prorektorin und 2021 zur Rektorin gewählt worden. Im Rahmen ihrer Tätigkeit baute sie verschiedene Abteilungen auf, begleitete den Aufbau eines internationalen Masterstudiengangs sowie eines Qualitätssicherungssystems und leitete die Studiengangentwicklung. Sie ist Gremienmitglied in verschiedenen europäischen Vereinigungen für Kunst- und Designhochschulen und regelmäßig als Gutachterin in internationalen Akkreditierungsverfahren tätig. In den vielen Leistungen der HfG sieht sie ein großes Potential, um die Hochschule zeitgemäß weiterzuentwickeln und ihr Bild nach außen zu schärfen.

Mit Ende der Amtszeit des Rektors endeten auch die Amtszeiten der Prorektoren. Der Senat wählte erneut Prof. Hartmut Bohnacker zum Prorektor für Studium und Lehre und Prof. Matthias Held zum Prorektor für Forschung und Transfer der HfG Schwäbisch Gmünd

EHRENSENATOR
HOCHSCHULE AALEN

Konrad Grimm

Der 52-Jährige, seit 2008 Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Kessler in Wasseralfingen, setzt sich seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen für die Bildungsstätte ein. Hochschulrektor Prof. Dr. Harald Riegel und die weiteren Ehrensenatoren gratulierten Konrad Grimm am 16. März bei der Feierstunde zu seiner Ernennung zum Ehrensenator. 1987 hatte Grimm eine Ausbildung bei Alfing begonnen und danach die Hochschulreife erlangt. Von 1991 bis 1995 studierte er Fertigungstechnik mit Schwerpunkt auf Automatisierung und Produktionsinformatik an der Hochschule Aalen. Seit 2011 ist er Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule und zudem Gesellschafter beim Graduate Campus Hochschule Aalen sowie der Graduate School Ostwürttemberg. Seit 2019 gehört er dem Kuratorium der Hochschule an. 2016 absolvierte Grimm nochmals ein Studium: An den Universitäten Stanford, Harvard und Duke ließ er sich zum „Master Executive“ ausbilden.



Konrad Grimm (re.), Prof. Dr. Harald Riegel bei der Auszeichnung. Foto: Bernhard Hampf



VERBAND GARTEN-,
LANDSCHAFTS- UND
SPORTPLATZBAU

Karlheinz Wagner

Karlheinz Wagner war für die Region Ostwürttemberg fast zehn Jahre als Regionalvorsitzender im Verband tätig. Wagner begleitete 2014 die Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd und 2019 die interkommunale Gartenschau im Remstal. Die Organisation von regelmäßigen Fachexkursionen mit Kollegenbetrieben sowie informative Regionalversammlungen gehörten ebenso zu seinem ehrenamtlichen Aufgabengebiet, wie zahlreiche Azubi-Aktionen. Wagner unterstützte die Azubi-Messen der Region und war federführend an den Freisprechungsfeiern zuständig. Sein größter Erfolg in der Nachwuchswerbung war der Sieg seines Teams bei den Deutschen Meisterschaften im Jahr 2014 und die weiterführende Teilnahme bei den WorldSkills (Berufeweltmeisterschaft) in São Paulo im darauffolgenden Jahr.



■ Die besondere Art der Bewegung



*Ihr Aufzugsdienstleister
mit Herstellerkompetenz*

Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG

Zentrale: Bussenstraße 35 · 88525 Dürmentingen
Stuttgart: Hornbergstraße 35 · 70794 Filderstadt

www.brobeil.de · www.brobeil-als-arbeitgeber.de

TIPPS & TRENDS

Zum Fünzigsten wird zurückgeblickt „ROCK'N'ROLL ROAD“ ZEICHNET DAS LEBEN VON GITARRIST SIGGI SCHWARZ NACH

Wenn er zu erzählen beginnt, erfüllt die Leidenschaft für Musik den Raum. Ganz zwangsläufig erinnert sich der Zuhörer selbst an seine Jugend zurück und kramt Erinnerungen hervor. Diese vermischen sich mit seinen Geschichten: Musiker und Unternehmer Siggis Schwarz hat zu seinem 65. Geburtstag, der fast exakt mit einem halben Jahrhundert seiner Bühnenpräsenz zusammenfällt, ein Buch herausgebracht. „Rock'n'Roll Road“ steht auf dem Cover. Und daneben – wie könnte es anders sein – ist das Konterfei des Jubilars zu sehen. Natürlich mit E-Gitarre! Bevor darin geblättert wird, plaudern der Gitarrist und sein Gegenüber bei einem Espresso in der IHK-Cafeteria. Das Brenzpark-Festival kommt zur Sprache. Und die IHK-Jahresempfänge werden thematisiert, bei denen Siggis Schwarz seit Jahren dabei ist. „Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat 2015 sofort den Ball unserer Musik aufgenommen bei seiner Festrede“, sagt Schwarz und erzählt weitere Anekdoten. Erinnerungen werden wach. Ja, schön war's. Und die Bilder laufen nochmals im eigenen Kopf dazu ab. Im 230 Seiten starken Buch sind ebenfalls viele Bilder zu sehen. Die machen es zum locker-flockigen Geschichtenbuch, das auch gut häppchenweise zu konsumieren ist. Die einzelnen Kapitel sind als „Ausfahrten“ auf dem Lebensweg Siggis Schwarz' deklariert. Jede „Ausfahrt“ beschreibt ganz bewusst im Eigenverlag herausgebracht. „Ich wollte mich nicht in ein Verlags-Korsett zwingen lassen“, sagt Schwarz zur Entstehung des Werks. Nein – in ein Korsett lässt sich der Gitarren-Virtuose, Band-Leader, Instrumentenhändler und Konzertveranstalter auch sonst nicht zwingen. Unbeirrt ist er seit 1973 seinen Weg gegangen. Woodstock und die 1970er Jahre haben ihn geprägt, ja geformt. Von Aerosmith bis

ZZ Top haben die Rockgrößen sich in Heidenheim die Klinke bei Siggis Schwarz in die Hand gegeben. Bryan Adams, Foreigner, Santana, The

Scorpions und viele mehr haben auf seine Band im Vorprogramm ihrer Konzerte vertraut. „Das hat Spaß gemacht, die Träume wurden Realität“, sagt der Künstler. Und so blättern sich die Seiten wie von alleine um und man ist gefangen in der Musikwelt. Eingetaucht in Leben von Siggis Schwarz zu springen. Oder ist es das Kapitel eines der Weltstars, die den Lebensweg von Siggis Schwarz kreuzten? Kurzweilig ist die Reise auf und durch die „Rock'n'Roll Road“ – einzelne Kapitel auslassend, rasen die Blicke über die Bilder und bremsen sich ins Gedächtnis. Wham! Schon kommt der nächste Gig, schon spricht Siggis Schwarz vom nächsten Superstar. „Rock'n'Roll Road“ macht Laune, die Zeit verfliegt beim Durchschmökern. Siggis Schwarz bleibt dabei gelassen. Er freut sich auf die Buchvorstellung im Loksuppen in Heidenheim am 29. April 2023. Bis dahin ist er aber – ganz Tausendsassa – gut verplant. „Das Brenzpark-Festival steht bald wieder vor der Tür“, sagt er beim Verabschieden. Und schon ist er wieder „on the road“.

Sascha Kurz



26. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE THEATERTAGE VOM 19. - 28. MAI 2023 Vorhang auf - herzlich willkommen in Aalen

Täglich Kunst: Das erwartet Besucher, wenn die 26. Baden-Württembergischen Theatertage vom 19. bis 28. Mai 2023 in Aalen stattfinden. Zum ersten Mal seit 25 Jahren wird es eine Werkschau der Baden-Württembergischen Theater in der Ostalb-Stadt geben. Verschiedene Produktionen, sowohl von den großen Bühnen aus Stuttgart, Karlsruhe, Ulm und Konstanz, also auch von kleineren, werden aufgeführt. Jeden Tag werden mindestens drei verschiedene Live-Aufführungen zu erleben sein. Eröffnet wird das Festival mit der Aalener Produktion „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ nach Thomas Mann. Ein weiteres Highlight wird gegen Ende des Festivals die „Woyzeck“-Kooperation mit den Opernfestspielen Heidenheim sein. Kinder- und Jugendtheater sind auch vertreten. Sie kommen zu einem Arbeitstreffen innerhalb des Festivals nach Aalen. Rund 100 Mitarbeitende aus den Kinder- und Jugendtheatern Baden-Württembergs sind eine Woche lang zu Gast am Kocher. 35 Produktionen aus baden-württembergischen Theatern werden in den zehn Tagen an fünf Spielorten gezeigt: im Kulturbahnhof KubAA, in der Stadthalle, im Alten Rathaus, im Tiefen Stollen und in der Stadtmitte. Der Kulturbahnhof bildet das Festivalzentrum mit einem täglich wechselnden und attraktiven Rahmenprogramm.

Programminfos und Tickets:

www.theateraalen.de/26-bw-theatertage/spielplan
Tickets sind erhältlich an der Theaterkasse im Alten Rathaus und der Tourist-Information sowie an allen bekannten Reservix-Vorverkaufsstellen sowie online.



Handelshürden setzen Unternehmen zunehmend unter Druck

UMFRAGE „GOING INTERNATIONAL“: KLAGEN ÜBER PROTEKTIONISMUS AUF HÖCHSTSTAND



Der Welthandel wird für auslandsaktive Betriebe immer schwieriger. Foto: adobe.stock

Handelshemmnisse in aller Welt machen den international tätigen deutschen Unternehmen zunehmend zu schaffen. Das geht aus der aktuellen Umfrage „Going International“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hervor, an der sich 2.400 Betriebe beteiligt haben. Demnach sehen sich 56 Prozent der auslandsaktiven deutschen Unternehmen mit neuen Hürden konfrontiert – das ist der höchste Wert seit der ersten „Going International“-Umfrage vor 18 Jahren. „Im Jahr davor waren

es bereits 54 Prozent. Wir sehen hier klar eine traurige Tendenz zu mehr Protektionismus“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Das trifft die weltweit aktive deutsche Wirtschaft besonders hart und verhindert einen Exportaufschwung im laufenden Jahr.“ Die Hürden sind dabei durchaus vielfältig: Knapp die Hälfte der Unternehmen (47 Prozent) nennt lokale Zertifizierungsanforderungen als zentrale Barrieren im Auslandsgeschäft. Hierbei verlangen einige Länder zusätzliche Prüfungen von ausländischen

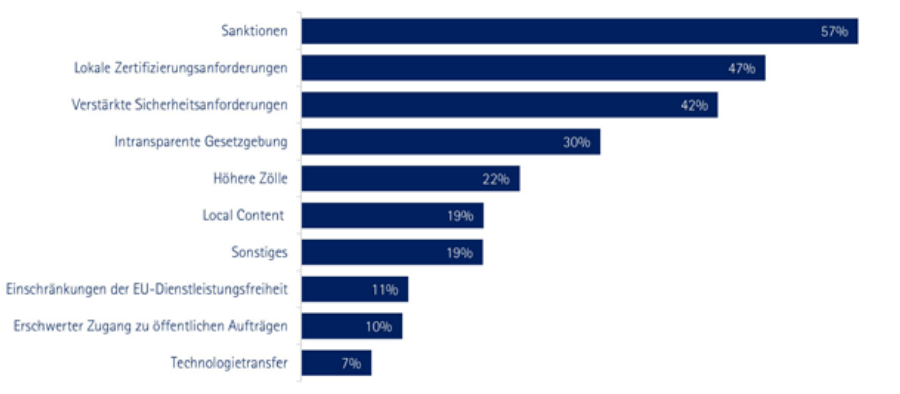
Betrieben. Daneben erhöhen bei 42 Prozent der Unternehmen verstärkt Sicherheitsanforderungen den finanziellen und zeitlichen Aufwand für das internationale Geschäft. Ein Fünftel (19 Prozent) der Unternehmer sieht sich darüber hinaus durch Local-Content-Bestimmungen diskriminiert, also durch Vorgaben, die die Produktion im eigenen Land vorschreiben und ausländische Anbieter benachteiligen, wie es etwa der Inflation Reduction Act der USA vorsieht.

Auch in ihren Wirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich (UK) registrieren die Unternehmen weiterhin Handelshemmnisse. Drei Jahre nach dem britischen Austritt aus der EU macht sich der Wegfall der Vorteile des gemeinsamen Binnenmarktes deutlich bemerkbar.

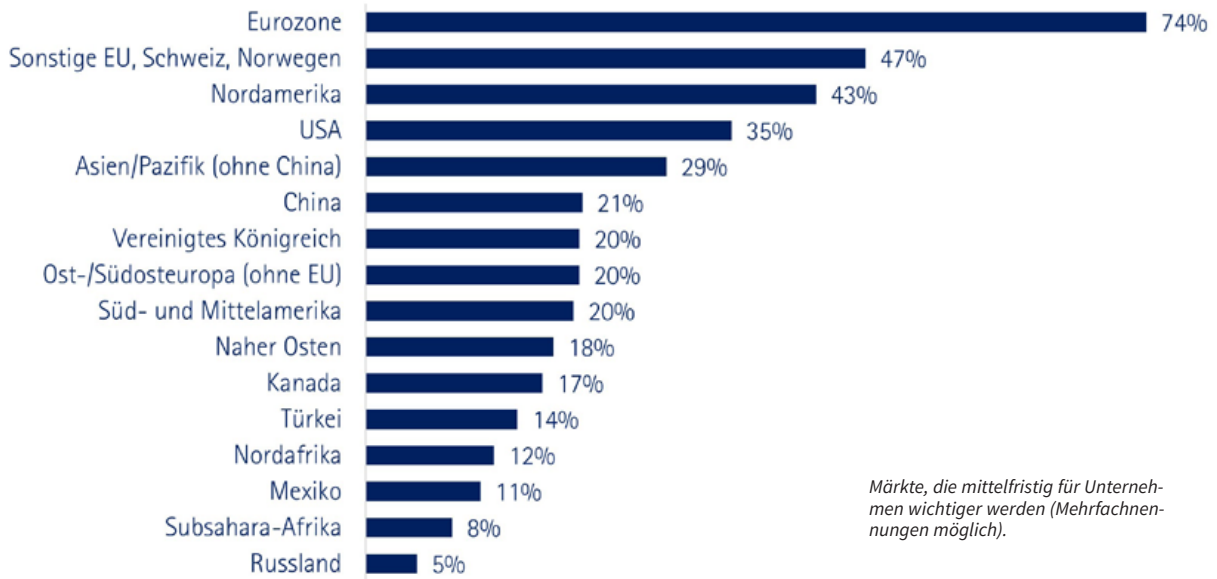
Die Sanktionen gegen Russland und Belarus seitens der EU und anderer Staaten sowie die Gegensanktionen im Zusammenhang mit dem russischen Krieg in der Ukraine sorgen bei den betroffenen Betrieben für Herausforderungen. So gibt mehr als jedes zweite Unternehmen (57 Prozent) an, im vergangenen Jahr insbesondere durch Sanktionen eine zusätzliche Hürde bei seinen internationalen Geschäften wahrgenommen zu haben – vornehmlich im Russlandgeschäft. 2022 hatte dieser Wert noch bei 24 Prozent gelegen.

Zunahme an Handelshemmnissen im internationalen Geschäft

in Prozent



Grafiken: DIHK



Märkte, die mittelfristig für Unternehmen wichtiger werden (Mehrfachnennungen möglich).

„Unsere Umfrage bestätigt die neue Realität, mit der wir es seit dem Angriffskrieg zu tun haben“, kommentiert Volker Treier die Entwicklung. „Deutsche Unternehmen sehen sich einem zunehmenden Protektionismus, neuen und harten Sanktionsregimes mit hohen Befolgungskosten sowie einer sich immer mehr fragmentierenden Wirtschaftswelt ausgesetzt. Das bedeutet konkret, dass für sie der Zugang zu ausländischen Märkten eine immer größere Herausforderung darstellt.“

Die anhaltenden Barrieren wirken sich negativ auf die globalen Geschäfte der deutschen Unternehmen aus. Knapp jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) rechnet mit einer Verschlechterung des Auslandsgeschäfts im laufenden Jahr, nur 15 Prozent erwarten eine Verbesserung. Bei einem Blick auf Länder und Regionen schneiden die USA noch am besten ab, 34 Prozent der Befragten erwarten hier für 2023 bessere Geschäfte. Demgegenüber melden in Russland nur 3 Prozent der Unternehmen, in Großbritannien 8 Prozent und im Asien-Pazifik-Raum (ohne China) 17 Prozent (in China 21 Prozent) der Betriebe optimistische Geschäftsperspektiven. Schon in der DIHK-Konjunkturumfrage zu Jahresbeginn 2023 hatten sich die Export-

erwartungen der Unternehmen weiterhin gedämpft gezeigt. „Die DIHK rechnet daher mit einem realen Exportwachstum von 2,5 Prozent im Jahr 2023. Das ist ein Prozentpunkt niedriger als der Durchschnitt der 2010er-Jahre“, ordnet Volker Treier die Umfrageergebnisse ein.

Die veränderten geopolitischen Gegebenheiten führen dazu, dass die Unternehmen ihre bisherige internationale Ausrichtung kritisch auf den Prüfstand stellen. Jedes zweite Unternehmen plant aktuell die Erschließung neuer Märkte – vornehmlich für den Export seiner Waren und Dienstleistungen, aber auch zum Sourcing für den Import oder für den Aufbau neuer Produktionsstätten im Ausland. Hier liegt der Fokus vor allem auf dem EU-Binnenmarkt (Euro-Zone 74 Prozent, Sonstige EU mit Schweiz und Norwegen 47 Prozent). Um seine Abhängigkeiten etwa von China zu reduzieren beziehungsweise die Lieferketten zu diversifizieren, setzt knapp jedes dritte Unternehmen (29 Prozent) auf die Region Asien und Pazifik. Aber auch die Märkte von Nordamerika (43 Prozent) und dort besonders den USA (35 Prozent) gewinnen zunehmend an Attraktivität.

Geeignete politische Maßnahmen können die

Unternehmen bei ihren Diversifizierungsbemühungen unterstützen. So wünschen sich 70 Prozent, dass sich die Politik nachdrücklich für den Abbau von Handelshemmnissen einsetzt. Für mehr als jedes zweite Unternehmen sind Handelsabkommen mit wichtigen Partnern hilfreich, um seine Lieferketten breiter aufzustellen. „Der Inflation Reduction Act der USA beginnt bereits seine Wirkung zu entfalten“, warnt der DIHK-Außenwirtschaftschef. „Aussichten auf den Aus- und Aufbau von klimafreundlichen Technologien regen auch deutsche Unternehmen zu mehr US-Geschäft und Investitionen in den Staaten an. Subventionen, die an WTO-widrige Lokalisierungspflichten gebunden sind, sind allerdings schädlich für das globale Handelssystem.“ Mit Blick auf die handelspolitischen Forderungen, die die Unternehmen im Rahmen der Umfrage erhoben haben, fügt Treier an: „Auch wenn Multilateralismus derzeit keine Hochkonjunktur hat: Jetzt ist die Zeit, mit Freihandelsabkommen für Planungssicherheit bei den Unternehmen zu sorgen. Wir brauchen eine neue Agenda, die auch die Aufgaben der WTO neu definiert und stärkt.“

Die kompletten Umfrageergebnisse gibt es hier zum Download: <https://www.dihk.de>

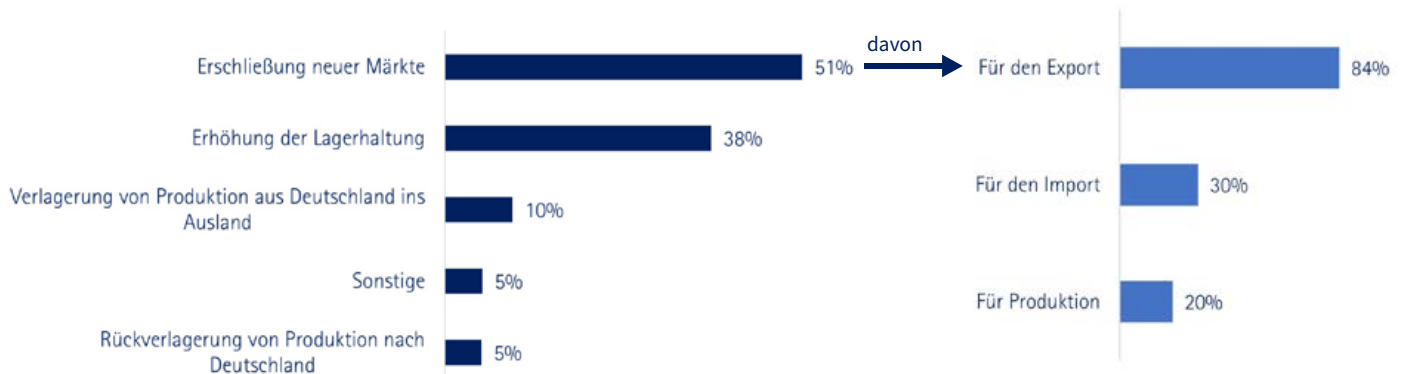




Foto: adobe.stock

Ein Jahr **Krieg** in der Ukraine: Auswirkungen auf die Region

Seit dem Morgen des 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere. Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine sind wesentliche Grundwerte der geopolitischen Ordnung erschüttert. Die Auswirkungen sind auch in der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg spürbar. „Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands stellt unsere Gesellschaft und die Unternehmen vor große Herausforderungen. Die Folgen sind noch nicht komplett überschaubar“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler zum Jahrestag des Kriegsausbruchs mitten in Europa.

Laut Firmendatenbank des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) unterhielten bei Kriegsausbruch 61 Firmen aus der Region außenwirtschaftliche Beziehungen zu Russland sowie 48 Unternehmen zur Ukraine. Die Handelsvolumina mit den beiden Staaten werden für Ostwürttemberg nicht gesondert ausgewiesen. Das Ausstellen von Ursprungszeugnisse für Waren, die nach Russland exportiert werden, sind jedoch ein Indikator dafür. Diese Ursprungszeugnisse stellt die IHK Ostwürttemberg aus. „Gegenüber 2021 hat sich deren Zahl ungefähr halbiert“, sagt der Hauptgeschäftsführer. Waren 2021 noch

1.584 Ursprungszeugnisse ausgestellt worden, summierte sich ihre Zahl 2022 auf 791.

Tendenziell sind die Ausfuhren aus Ostwürttemberg im Laufe des Jahres 2022 immer weniger geworden. Die Sanktionen wurden stetig ausgedehnt - aktuell ist das zehnte Sanktionspaket in Kraft. Dennoch gab es bezüglich der betroffenen Warengruppen und der Ausfuhrbestimmungen 2022 gehäufte Nachfragen der Unternehmen bei der IHK Ostwürttemberg. Der aktuelle Geltungsbereich der Sanktionen wird regelmäßig auf der Homepage der IHK Ostwürttemberg aktualisiert.

IHK STEHT UNTERNEHMEN ZUR SEITE

Unmittelbar nach Kriegsbeginn hat die IHK Ostwürttemberg sofort eine Task Force einberufen, um die Auswirkungen des Kriegs hier in der Region zu erfassen und den Unternehmen eine Hilfestellung zu geben. Insbesondere wurden auch die Interessen der Mitgliedsbetriebe in Richtung der Politik adressiert, so auch beim bundespolitischen Austausch mit den Bundestagsabgeordneten aus der Region.

„Wichtig war dem Präsidium sowie der Hauptgeschäftsführung, dass unsere Unternehmen Rückmeldungen geben und die Auswirkungen auf ihre Geschäfte darstellen konnten“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

In mehreren Online-Informationsaustauschen wurden die verschärfte Lieferkettenproblematik, die Verteuerungen bei Energie und Rohstoffen sowie die Auswirkungen auf die Handelsbeziehungen thematisiert. In Zusammenarbeit mit der Stadt Schwäbisch Gmünd wurde eine Infoveranstaltung mit dem langjährigen Botschafter Deutschlands in Moskau, Rüdiger von Fritsch, organisiert. „In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 verdichtete sich das Interesse der Unternehmen auf die Energiepreise sowie die Verfügbarkeit der Energieträger“, sagt Thilo Rentschler. Im engen Zusammenspiel mit dem Vorstand der EnBW ODR AG wurde durch Vollversammlungsmitglied Frank Reitmajer sowie von Sebastian Maier in der IHK-Vollversammlung, dem IHK-Industrieausschuss sowie beim Wirtschaftsgespräch Ostwürttemberg in Kooperation mit der Handwerkskammer Ulm mehrfach über diese Themen berichtet.



Die Ellwanger Netze ODR hat acht Transformatoren in die Ukraine geliefert. Foto: Netze ODR

THEMEN FLIEßEN IN ZUKUNFTSOFFENSIVE EIN

Die IHK Ostwürttemberg lobt das Engagement der Mitgliedsfirmen beim Austausch über die Folgen des Ukraine-Kriegs sowie bei der Zukunftsoffensive. „Trotz der Krisensituation haben sich die Firmen bei der Erarbeitung des Masterplans Ostwürttemberg 2030 innerhalb der Zukunftsoffensive intensiv eingebracht. Im Gegenteil: Die Situation hat die Region noch enger zusammengeschweißt“, betont Rentschler. In Sachen Energieversorgung wurde klar, dass eine unabhängige und klimaneutrale Versorgung beispielsweise über Wasserstoff ein rasch zu erreichendes Ziel innerhalb der Zukunftsoffensive sein

muss. Deshalb wurde auch der Ausbau Ostwürttembergs zur Wasserstoffregion forciert. Eine Erhebung der Bedarfe an Wasserstoff sowie der Anschluss der Region ans Pipelinennetz wurden wie beim Wasserstoffgipfel mit Terranets BW, den Energieversorgern der Region sowie energieintensiven Industrieunternehmen thematisiert.

HOHE INFLATION UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHE SCHÄDEN

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat zum Jahrestag des Kriegsbeginns ein Faktenpapier veröffentlicht. Bis Ende 2023 sollen sich demnach die Kosten des Kriegs in Deutschland auf 160 Mrd. Euro belaufen – das

entspricht rund 4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) oder rund 2.000 Euro pro Kopf. Die bundesdeutschen Ausgaben für importierte Energierohstoffe waren 2022 um 74 Mrd. Euro oder 89 Prozent höher als 2021. Im Gegenzug sank der Wert deutscher Exporte nach Russland 2022 gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent.

Sascha Kurz



Auf der Homepage der IHK unter www.ihk.de/ostwuerttemberg sind unter der Seitennummer 5682332 alle aktuellen Regelungen zu den Russland-Sanktionen gelistet.



Schloss Duttstein

A P R I L 2 0 2 3

Nach umfassender Restaurierung und Modernisierung erwacht Schloss Duttstein im April 2023 aus seinem „Dornröschenschlaf“ und öffnet seine Türen für Ihre Business Meetings, Jagdveranstaltungen und Familienfeiern.

Es erwartet Sie ein außergewöhnlicher, exklusiver Ort mit Übernachtungsmöglichkeit, ein Gesamterlebnis aus Naturschauspiel und Kulturerbe, welches inspirierend für kreatives und produktives Schaffen ist.

Wir freuen uns auf Ihre Veranstaltung bei uns im Schloss Duttstein.

KONTAKT

Schloss Duttstein | Kastanienallee 1 | 89561 Dischingen | Tel. 0152-59075762 | info@schloss-duttstein.de | www.schloss-duttstein.de



Schloss Duttstein

EVENT | NATUR | JAGD

Die neue WJ-Vorsitzende 2023 Anna Csader (links), Past President David Grüner (rechts) und Geschäftsführerin Sarah Wörz bei der Übergabe des Staffelstabs. Fotos: WJ Ostwürttemberg



Der Vorstand der WJ Ostwürttemberg 2023: (v. l.) Sarah Wörz, IHK Ostwürttemberg; Robin Pfaffenbauer, Kreissparkasse Ostalb; Elisa Schwed, Chr. Renz, Heubach; Andreas Hamm, Murrplastik Systemtechnik GmbH; Helena Schönherr, Mayer Hubarbeitsbühnen GmbH; Marlen Schlosser, SCHLOSSER plan.Projekt GmbH & Co. KG; Anna Csader, Zeros Aalen; David Grüner, Grüner GmbH; Maximilian Stütz, Carl Zeiss SMT GmbH; Hendrik Peters, cloud4you AG.



Anna Csader ist neue Vorsitzende

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN OSTWÜRTTEMBERG

Am Freitag, 3. Februar 2023, fand die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Ostwürttemberg in der IHK in Heidenheim statt. Neben den Wahlen der Vorstandschaft standen zahlreiche Auszeichnungen besonders engagierter WJ-Mitglieder auf der Tagesordnung.

IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler begrüßte die Mitglieder und wies auf die wirtschaftlichen Herausforderungen hin. „Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft auf eine harte Probe gestellt und auch durch die anhaltende Konfliktsituation im Donbass leidet die wirtschaftliche Entwicklung. Die Auswirkungen der Krisen haben sich bei unseren Unternehmen sowie auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht“, so Rentschler. Die Region Ostwürttemberg stellt sich den Herausforderungen. Neben der Digitalisierung, dem Eindämmen des Fachkräftemangels und den Folgen der demografischen Entwicklung wird mit der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg insbesondere die Automobilzulieferer-Industrie unterstützt und bearbeitet. Durch die Förderung von Innovation und Gründung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung von Aus- und Weiterbildung soll die Zukunftsoffensive Ostwürttemberg dazu beitragen, die Region für die Zukunft fit zu machen. „Sie sind die ´jungen Wilden´ und können für ihre und unsere Zukunft Einiges bewegen“, bekräftigte Thilo Rentschler die Wirtschaftsjuvenen aus Ostwürttemberg.

In den darauffolgenden Wahlen wurde Anna Csader einstimmig zur neuen Vorsitzenden der WJ Ostwürttemberg für das Jahr 2023 bestimmt. Sie folgt auf David Grüner, der dem regionalen Zusammenschluss junger Führungskräfte im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwürttemberg 2022 vorstand. Auch das Votum für die neuen Vorstandsmitglieder fiel einstimmig aus. Damit setzt sich das gewählte Vorstandsteam der WJ

Ostwürttemberg im Jahr 2023 zusammen aus: Anna Csader (Zeros, Aalen), Marlen Schlosser (SCHLOSSER plan.Projekt GmbH & Co. KG, Jagstzell), Helena Schönherr (Mayer Hubarbeitsbühnen GmbH, Aalen), Elisa Schwed (Chr. Renz, Heubach), Robin Pfaffenbauer (Kreissparkasse Ostalb, Aalen), Andreas Hamm (Murrplastik Systemtechnik GmbH, Aalen), Hendrik Peters (cloud4you AG), Maximilian Stütz (Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen). Daneben verbleibt David Grüner (Grüner GmbH, Gerstetten) als sogenannter Past President satzungsgemäß für ein weiteres Jahr im Vorstand vertreten. Die IHK Ostwürttemberg ist durch WJ-Geschäftsführerin Sarah Wörz, stellvertretende Bereichsleiterin Innovation & Digitalisierung bei der IHK Ostwürttemberg und Referentin im digiZ | Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg, repräsentiert.

MEHRJÄHRIGES MOTTO „ZUSAMMEN WACHSEN, ZUKUNFT GESTALTEN“

Unter dem mehrjährigen Motto „Zusammen wachsen, Zukunft gestalten“ ist Anna Csader für ein Jahr an der Spitze der WJ Ostwürttemberg. Das Jahresprogramm ist vielfältig: Mehrere Vorträge stehen hierbei auf dem Plan, wie beispielsweise gemeinsam mit der IHK über das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz, über das Ersatzteilmanagement bei und mit J.M. Voith SE & Co. KG | Voith Paper und zum Thema Wasserstoff in der Region. Ein Höhepunkt des Jahres wird die „WJ INNOVATION NIGHT“ im Hensoldt Optronics Hub werden, sowie eine Exkursion zur Leipziger Buchmesse. Außerdem gibt es eine gemeinsame Jah-

resreise mit dem Wirtschaftsclub Ostwürttemberg nach Bremen und Cuxhaven, sowie die Verleihung des Resilienz-Awards (RAW.23). Sozial engagieren sich die WJ Ostwürttemberg im Zuge des Projekts der „Stufen zum Erfolg“ mit dem Bewerbungs- und Kniggetraining in vier Schulen in Ostwürttemberg sowie dem gemeinsamen Wiederaufbau der Außenanlage des Waldorf-Kindergartens in Aalen.

ZAHRLICHE AUSZEICHNUNGEN FÜR AKTIVE WJ-MITGLIEDER

In der Mitgliederversammlung wurden einige Auszeichnungen verliehen. So erhielt Michael Wolfsteiner von der Allianz Feirabend & Wolfsteiner die Goldenen Juniorennadel, die höchste Auszeichnung der WJ Deutschland (WJD) sowie David Grüner von der Grüner GmbH die Silberne Juniorennadel, eine besondere Auszeichnung der WJ Deutschland. Mit dem JAM-Star, der höchsten Auszeichnung für besonders aktive Mitglieder in Baden-Württemberg, wurden Steve Hilbrand, Martin Kazmaier und Thorsten Lang geehrt. Klaus Raab wurde zum „Junior des Jahres“ ernannt. Einen „Goldenen Oskar“ erhielten Claudia Kentischer und Simone Uhl.

NEUMITGLIEDER BEGRÜSST

Die 15 im WJ-Jahr 2022 neu aufgenommen Mitglieder wurden von der Versammlung begrüßt und erhielten ihre offizielle Aufnahmeurkunde. Der Kreis der WJ Ostwürttemberg besteht aktuell aus 120 Mitgliedern, 21 Gästen, 37 Fördermitgliedern sowie sechs Senatoren.

Claudia Lichtwer ist neue Vorsitzende des Wirtschaftsclubs Ostwürttemberg e.V.

BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES WIRTSCHAFTSCLUBS OSTWÜRTTEMBERG E.V. (WCO) WURDE SIE EINSTIMMIG ZUR NEUEN VORSITZENDEN GEWÄHLT.

Claudia Lichtwer übernimmt ab sofort die Führungsaufgabe vom bisherigen Vorsitzenden Detlef Köhn. Ihr Jahresprogramm steht unter dem Motto „Tradition und neue Wege“. Wie gehabt gibt es diverse Betriebsbesichtigungen und Vorträge, u.a. zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Geplant ist zudem eine Exkursion zur Leipziger Buchmesse. Überhaupt sind diverse Reisen geplant. So führt die Jahresreise, die gemeinsam mit den Wirtschaftsjuniorern (WJ) Ostwürttemberg durchgeführt wird, nach Bremen und Cuxhaven. Des Weiteren ist eine zweitägige Wanderung auf den Hochgrat geplant. Auch diverse kulturelle Veranstaltungen stehen wieder auf dem WCO-Programm. Neben der Kultur in der Arche sind die Opernfestspiele Heidenheim, das Festival auf Schloss Kapfenburg sowie die Milestones of Rock mit Sigggi Schwarz und den Nürnberger Symphonikern im Jahresprogramm enthalten. Außer diesen traditionellen Veranstaltungen, möchte Claudia Lichtwer aber auch neue Wege gehen, um dadurch neue Mitglieder für den Wirtschaftsclub Ostwürttemberg begeistern zu können. Das gute Miteinander mit den WJ Ostwürttemberg spiegelt sich unter anderem darin wieder, dass die meisten Veranstaltungen zusammen organisiert und durchgeführt werden.

In die Mitgliederversammlung startete der scheidende Vorsitzende Detlef Köhn. Er berichtete von den Aktivitäten im Jahr 2022, welche endlich wieder alle wie geplant und in Präsenz stattfinden konnten. Neben diversen Betriebsbesichtigungen z.B. bei der NetCom BW GmbH

in Ellwangen sowie der Spedition Brucker in Aalen, gab es gemäß dem Jahresmotto „Regional, Digital mit Genuss“ sowohl kulturelle als auch kulinarische Leckerbissen. Highlight war hier sicherlich die zusammen mit den WJ durchgeführte Jahresreise in die Champagne nach Reims, an der über 30 Mitglieder teilnahmen. Ebenso war das Olivenöltasting für die zahlreichen Teilnehmer ein Genuss. Traditionell wurden die Opernfestspiele Heidenheim, dieses Mal mit Richard Wagners Oper Tannhäuser, die Eröffnung des Festivals auf Schloss Kapfenburg mit Blue Broadway sowie die Kultur in der Arche mit Mariele Millowitsch und Walter Sittler in „Alte Liebe“ besucht. Im Juli ging es bei bestem Wetter auf eine Cabrio-, Oldtimer- u. Motorradausfahrt durch die Region Ostwürttemberg, die mit einem Sommerfest auf Schloss Baldern endete.

Ein weiteres Highlight war die Preisverleihung des zum zweiten Mal zusammen mit den WJ Ostwürttemberg ausgelobten Resilience Award „RAW.22“ für besonders nachhaltige Ideen und Unternehmen aus Ostwürttemberg. Im vollen Konzerthaus von Heidenheim wurden alle eingereichten Bewerbungen vorgestellt und im Anschluss die Sieger von einer hochkarätig besetzten Jury ausgezeichnet. Auch im Jahr 2023 wird es wieder eine gemeinsame RAW-Verleihung geben. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren.

Den Kassenbericht stellte Heike Kurz vor. Über die ordnungsgemäße Kassenführung

berichtete Thomas Mergenthaler, der das Amt des Kassenprüfers zusammen mit Matthias Hillenbrand ausübt und auch die einstimmige Entlastung des Vorstands vornahm.

Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg, begrüßte zu Beginn alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Er betonte die nachhaltige Unterstützung des Wirtschaftsclub und der Wirtschaftsjuniorern Ostwürttemberg durch die IHK. „Ich freue mich auf die Bereicherung, die beide Netzwerke auch 2023 für die Region darstellen“, sagte Rentschler. Der IHK-Hauptgeschäftsführer warb für die Gestaltung der Region und die Mitarbeit in der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg.

DAS VORSTANDSTEAM DES WIRTSCHAFTSCLUBS 2023

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig gewählt:

Simone Uhl, Marketing + Inspiration, Unterschneidheim als stellvertretende Vorsitzende; Oliver Helzle, Geschäftsführer der hema electronic GmbH in Aalen; Heike Kurz, selbstständige Vertriebspartnerin Thermomix®, Mögglingen; Yvonne Mangold, Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd; Christian Wiedmann, nowinta Real Estate GmbH GmbH in Aalen. Von der IHK Ostwürttemberg ist weiterhin Alexander Paluch vertreten. Zudem ist Detlef Köhn als „Past Präsident“ noch im Vorstand vertreten.



Im Bild (v.re.): Oliver Helzle, Simone Uhl (stv. Vorsitzende), Claudia Lichtwer (Vorsitzende), Alexander Paluch, Yvonne Mangold, Heike Kurz, Christian Wiedmann, Detlef Köhn. Foto: WCO

Imposante Einblicke in den Werkzeugmaschinenbau

NETZWERKTREFFEN DER PR-, MARKETING- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT-
VERANTWORTLICHEN BEI SHW WERKZEUGMASCHINEN



ImPuls-Zeit_SHW.png: Fertigung einer Fräsmaschine für den türkischen Markt / Spannende Einblicke in die Fertigungshallen Foto: IHK

ImPuls-Zeit heißen die Netzwerktreffen der Ansprechpartner für die Medien in den Unternehmen Ostwürttembergs. Auf Einladung der Öffentlichkeitsarbeit der IHK Ostwürttemberg finden künftig regelmäßig Besuche bei IHK-Mitgliedsunternehmen statt. Ziel dieser Zusammenkünfte, die die Tradition der Veranstaltungen des ehemaligen Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit (AKÖ) aufgreifen und nun ersetzen, ist die Vernetzung der Verantwortlichen. Der Austausch zu Themen der Öffentlichkeitsarbeit steht im Vordergrund. Die SHW Werkzeugmaschinen GmbH (SHW WM) war der erste Gastgeber für die ImPuls-Zeit.

Rund 20 Vertreter regionaler Firmen kamen nach Wasseralfingen, um sich über das Unternehmen mit rund 200 Beschäftigten zu informieren. SHW WM- Geschäftsführer Martin Greis stellte den Spezialisten für Bearbeitungszentren zur Großteilebearbeitung vor. „Die Welt dreht sich weiter“, sagte er angesichts der geballt eintretenden Krisen in den vergangenen drei Jahren. SHW WM habe es nach der Insolvenz im Jahr 2018 geschafft, sich erfolgreich den Herausforderungen zu stellen. „2022 war für uns ein gutes Jahr. Wir sind mit dem aktuellen Auftragseingang zufrieden“, sagte Martin Greis.

Martin Rathgeb, Technischer Leiter bei SHW WM, stellte die Produktpalette des Unternehmens vor. „Wir verkaufen keine Maschinen, sondern Technologie. Wir werden unsere Maschinen noch intelligenter machen“, sagte er und deutete damit den Transformationsprozess innerhalb des Unternehmens an. Bis Ende des Jahres 2023 wolle SHW WM eine neue Maschinenreihe herausbringen. „Das zu bearbeitende Werkstück definiert bei unseren Kunden häufig die Werkzeugmaschine und ihre Abmessungen“, sagte Martin Rathgeb.

Gemeinsam mit SHW WM-Vertriebsleiter Oliver Reuter führte Martin Rathgeb die

ImPuls-Zeit-Gäste durch die Hallen. Dort werden zum einen Komponenten wie der Fräskopf der Maschinen montiert, zum anderen die bestellten Maschinen vor der Auslieferung aufgebaut. „Unsere Kundenstruktur ist breit gestreut: Vom Lohnfertiger bis zum Großkonzern und von Railway bis zur Energiebranche und Automotive ist (fast) alles vertreten. Die Türkei haben wir als einen Wachstumsmarkt identifiziert“, sagte Martin Greis.

INFOS ZUR TRANSFORMATIONS-AUSSTELLUNG

Tanja Merz, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit bei der IHK Ostwürttemberg, stellte sich und ihr Team vor. „Bitte nutzen Sie den Kontakt zu uns, um die vielfältigen Hilfsangebote der IHK kennenzulernen oder Ansprechpartner zu finden“, sagte sie. Nach den Erläuterungen zur Offensive „Zukunft Ostwürttemberg“ wies sie auf die anstehende Ausstellung „Transformationsbeispiele“ hin. Am 5. April 2023 wurden exemplarische Geschichten der Transformation in den Unternehmen Papierfabrik Palm, RUD sowie Betzold in einer Schau dargestellt – ergänzt um Erläuterungen zur Digitalisierung und dem Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg, das innerhalb der Zukunftsoffensive etabliert wurde.

Mittelstands- und Wirtschaftsunion besucht Smart Factory in Schwäbisch Gmünd

DIGITALISIERUNGSZENTRUM ZEIGT UMSETZUNGSBEISPIELE DER DIGITALISIERUNG

Unter dem Vorsitz von Werner Frank tagte die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) am 24. Februar 2023 in der Smart Factory am digiZ-Standort in der Gmünder Wissenswerkstatt Eule in Schwäbisch Gmünd. Thilo Rentschler, der Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg, begrüßte die Delegation und betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Digitalisierung für die Wirtschaft der Region. „Das digiZ mit der Smart Factory ist ein wichtiger Baustein der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg. Das Ziel ist es, Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen um die Wettbewerbsfähigkeit und die

Innovationskraft der Region zu erhalten und zu stärken“, so Rentschler.

Die Smart Factory am digiZ-Standort in Schwäbisch Gmünd ist ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung in der Produktion. Die Fertigungsprozesse sind vollständig vernetzt und können in Echtzeit überwacht und gesteuert werden. Die Produktion kann dadurch effizienter und flexibler gestaltet werden. Jürgen Widmann, Geschäftsführer der EVO Informationssysteme GmbH und Mitglied der MIT, hat die Smart Factory in Schwäbisch Gmünd mit aufgebaut und

betonte die Bedeutung der Smart Factory für den Mittelstand: „Die Smart Factory in Schwäbisch Gmünd ist ein wichtiger Schritt für den Mittelstand, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den Anschluss nicht zu verlieren.“

Auch die Abgeordnete Dr. Inge Grässle war eingeladen und zeigte sich beeindruckt von der Smart Factory am digiZ-Standort. „Wir brauchen wichtige Impulsgeber für die digitale Transformation in der Region Ostwürttemberg und die Smart Factory zeigt, wie die Digitalisierung in der Produktion erfolgreich umgesetzt werden kann“, so Grässle.

Dr. Stefanie Schrader wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt

IHK-FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSAUSSCHUSS TAGT AN DHBW HEIDENHEIM

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim war Gastgeber des Forschungs- und Innovationsausschusses. Zu Beginn informierte Peter Schmidt, Bereichsleiter Innovation | Digitalisierung bei der IHK Ostwürttemberg die Mitglieder des Ausschusses über die Fortschritte der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg. Der Ausschuss wählte Dr. Stefanie Schrader als Nachfolgerin von Dominic Lutz zur Vorsitzenden.

Die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg ist auf langfristiges Engagement angelegt, das darauf abzielt, die Potenziale der Region voll auszuschöpfen und Ostwürttemberg als attraktiven und lebenswerten Ort für Menschen und Unternehmen zu positionieren, betonte Peter Schmidt. Durch die Bündelung der Kräfte von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen wichtigen Akteuren in der Region soll Ostwürttemberg zu einem führenden Innovations- und Wirtschaftsstandort weiter ausgebaut werden.

Prof. Dr. Andreas Zielonka wurde als langjähriges Ausschussmitglied geehrt. In seiner Funktion als Institutsleiter des fem, Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie, war Prof. Zielonka bereits seit 2012 Mitglied. Mit Übergabe seines Amtes als Leiter des fem, überließ er auch seinen Sitz im Forschungs- und Innovationsausschuss Ende 2022 seinem Nachfolger Prof. Dr. Holger Kaßner.

Ebenso wurde in der Sitzung Dominic Lutz als Vorsitzender des Ausschusses verabschiedet. Lutz hatte den Vorsitz seit sechs Jahren inne und übergab das Ehrenamt an Dr. Stefanie Schrader, Innovationsmanagerin bei HENSOLDT. Dr. Schrader wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden des Forschungs- und Innovationsausschusses gewählt. Nach ihrer Promotion am KIT in Karlsruhe war sie studierte Geographin bei der Deutschen Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt beschäftigt. Hier war sie als Managerin für das wissenschaftliche Begleitprogramm einer nationalen Satellitenmission und Konzeptstudien für Next Generation Hyperspektralmissionen zuständig. 2019 zog es sie nach Ostwürttemberg zum Verteidigungstechnologie-Konzern HENSOLDT.

HENSOLDT ist ein führendes Unternehmen der europäischen Verteidigungsindustrie mit globaler Reichweite. Das Unternehmen mit Sitz in Taufkirchen bei München entwickelt



v.li.: Prorektor der DHBW Heidenheim Prof. Dr. Andreas Mahr; Prof. Dr. Andreas Zielonka; Dr. Stefanie Schrader, HENSOLDT Optronics GmbH; Dominic Lutz, Gaugler & Lutz GmbH & Co. KG und Karsten Treiber, mySaveID GmbH Foto: IHK

Sensor-Komplettlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Als Technologieführer treibt HENSOLDT die Entwicklung der Verteidigungselektronik und Optronik voran und baut sein Portfolio auf der Grundlage innovativer Ansätze für Datenmanagement, Robotik und Cybersicherheit kontinuierlich aus. Mit rund 6.500 Mitarbeitern erzielte HENSOLDT 2022 einen Umsatz von 1,7 Milliarden Euro.

Der Prorektor der DHBW Heidenheim Prof. Dr. Andreas Mahr, stellte das vielfältige Forschungsspektrum der DHBW, das von Sozialwesen, Informatik, Technik und Wirtschaft bis hin zum Gesundheitswesen reicht, vor. Forschungsschwerpunkte der DHBW liegen in den Themen Active Assisted Living, Augmented Reality – Learning & Accessibility, Bildungsforschung, Industrie 4.0, Zivilgesellschaft, Bürgerbeteiligung & Quartier. Sieben Steinbeis-Institute runden das Angebot ab, um den Transfer in die Wirtschaft Ostwürttembergs zu bringen. Prof. Mahr: „Der Transfer in die Wirtschaft soll weiter ausgebaut werden, wir sind offen für Projekte aus der Region.“

Aus München zugeschaltet, informierte der Geschäftsführer der Chinabrand GmbH, Dr. Hans Joachim Fuchs, über die Bedeutung der virtuellen Realität (VR) in China und den chinesischen Wettbewerb im Metaverse. Die VR-Technologie gewinnt in China immer mehr an Bedeutung, und die chinesische Regierung fördert die Investition und Forschung in diesem Bereich immens. Darüber hinaus ist China auch ein wichtiger Wettbewerber im Metaverse, einem virtuellen Raum, in dem Nutzer miteinander interagieren können. „Virtuelle Umsätze sollen die realen Umsatzverluste kompensieren“, so Dr. Fuchs. Die Umsätze in der Augmen-

ted Reality- Szene sind stark in Bewegung und das Umsatzwachstum steigt stetig. Die Endgeräte werden permanent verbessert und es werden derzeit extrem viele Patente angemeldet, insbesondere im Bereich der Hardware. Das Patentvolumen in China ist dabei deutlich höher als anderswo. Dr. Fuchs wies zudem auf neue Patentrecherche-Möglichkeiten hin, die Unternehmen nutzen könnten, um sich über den Stand der Technologie und der Patente in diesem Bereich auf dem Laufenden zu halten. Angesichts dieser Entwicklungen ist es für Unternehmen, die in China tätig sind oder tätig werden möchten, wichtig, die Entwicklungen im Bereich der VR-Technologie und des Metaverse im Auge zu behalten.

In der digitalen Geschäftswelt vernachlässigen viele Unternehmen oft die Überprüfung der Identität ihrer Geschäftspartner und verlassen sich auf deren Aufrichtigkeit. Dies kann zu Betrugsfällen führen, da die Anonymität des Internets eine gewisse Unsicherheit birgt. Um Unbekannte zu Bekannten werden zu lassen, spielen digitale Identitäten eine entscheidende Rolle, da sie es Unternehmen ermöglichen, sicherzustellen, dass nur identifizierte und autorisierte Unternehmen sowie Personen Zugriff auf bestimmte Informationen oder Funktionen haben. Wie das sicher gelingen kann, berichtete Karsten Treiber von der msg mySaveID GmbH. Die mySaveID bietet hierfür eine Lösung, welche höchste Sicherheitsanforderungen erfüllt und zudem äußerst benutzerfreundlich ist. Durch die Nutzung von Verschlüsselung und anderen Sicherheitsmechanismen können Unternehmen sicherstellen, dass die Identitätsdaten ihrer Mitarbeiter und Geschäftspartner nicht nur geschützt sind, sondern auch inhaltlich der Wahrheit entsprechen.

Sie fühlen sich wohl und nutzen ihre Chancen

SERIE MIGRANTENSCHICKSALE: OLUSEGUN OKEJIMI AUS NIGERIA UND LOURANS ALBARAWI AUS SYRIEN HABEN IN OSTWÜRTTEMBERG FUSS GEFASST

Bei der IHK Ostwürttemberg in Heidenheim ist man froh, sie als Mitarbeiter gewonnen zu haben: Olusegun Okejimi, der aus Nigeria kommt, in seiner Heimat Germanistik studiert hat, und in seiner neuen Heimat Ostwürttemberg Menschen mit Migrationshintergrund ebenso berät und unterstützt wie Betriebe, die auf Zuwanderung setzen. Und Lourans Albarawi, der als 17-Jähriger sein Heimatland Syrien auf abenteuerlichen Wegen verlassen hat, inzwischen bei der IHK arbeitet und zu studieren begonnen hat. Ein Einblick in die Lebensgeschichten der beiden.

Olusegun Okejimi sind drei Dinge ganz wichtig: Seine Familie, seine Arbeit und sein Glaube. Der 34-Jährige arbeitet seit rund einem Jahr bei der IHK in Heidenheim. Hier kümmert er sich um Menschen mit Migrationshintergrund, berät sie und hilft ihnen, auf dem regionalen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Ganz wichtig ist ihm aber auch eine zweite Aufgabe: Er unterstützt und berät Unternehmen, die angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland setzen. Okejimi macht seine Arbeit nach seiner eigenen Aussage Freude, ihm gefällt es gut in Ostwürttemberg, aber auf lange Sicht möchte er nicht ausschließen, dass er wieder in seine afrikanische Heimat an der Westküste des Kontinents zurückkehrt.

Dort ist er mit zwei Geschwistern in einer

Kleinstadt im Südwesten Nigerias aufgewachsen. Ursprünglich wollte er nach dem Abitur Jura studieren, aber dann hat er sich doch anders entschieden: Für Germanistik in der Hauptstadt Lagos. „Ich wollte etwas Ungeöhnliches wagen“, erzählt der sympathische junge Mann lächelnd. In dem Land, das zweieinhalb mal so groß ist wie Deutschland und mit über 200 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Afrikas, ist ein Germanistikstudium an drei Universitäten möglich. Nachdem seine Eltern zugestimmt hatten, stand dem nichts mehr im Wege.

Nach dem Abschluss nach vier Jahren stellte sich für Okejimi aber die Frage, wo er arbeiten wollte. An der deutschen Botschaft sind die Kapazitäten begrenzt und so fand er seinen Arbeitsplatz bei der deutschen Auslandshandelskammer in Lagos. Dort arbeitete er für die nächsten drei Jahre im Bereich Bildung und Ausbildung mit. In einem Pilotprojekt soll die deutsche duale Ausbildung auf Nigeria übertragen werden.

Ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ermöglichte ihm ein Masterstudium zur beruflichen Ausbildung und Personalentwicklung in Deutschland. Er entschied sich für die Technische Universität Dresden und auch trotz der skeptischen Frage seines Chefs, ob er sich sicher sei, dass er nach Sachsen gehen wolle, in den Osten Deutsch-

lands, blieb er bei seinem Entschluss. Er hat es nicht bereut. „Ich habe wegen meiner dunklen Hautfarbe keine schlechten Erfahrungen machen müssen“, erzählt Okejimi. „In Dresden war es eine tolle Zeit.“

Ein sechsmonatiges Praktikum bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) schloss sich an und auch hier beschäftigte sich der junge Nigerianer mit den Themen Bildung und Migration. Aufgrund einer Stellenanzeige bewarb er sich dann bei der IHK Ostwürttemberg. Denn in Heidenheim suchte man einen Mitarbeiter, der sich um Menschen mit Migrationshintergrund kümmert und sie berät und betreut.

Okejimi vermittelt hier Zuwanderer aus dem Ausland in Praktika, in eine Einstiegsqualifikation oder in eine Ausbildung. „Dabei ist mir eine ganzheitliche Betreuung wichtig“, unterstreicht er. Aber er hat noch eine zweite Zielgruppe, um die er sich intensiv kümmert: Die Unternehmen, Betriebe, die auf Zuwanderung aus dem Ausland setzen, sind bei ihm an der richtigen Stelle. Er berät und unterstützt auch sie, weiß bei komplizierten rechtlichen Fragen Bescheid und gibt gerne Anfragen aus dem Ausland weiter. Er hat es mit Menschen jeden Alters und verschiedenster Nationen zu tun. Viele kommen aus Syrien, Gambia und Kamerun, aber auch aus Nigeria oder seit dem Kriegsausbruch aus der Ukraine.

Okejimi lebt mit seiner Frau, einer Nigerianerin, und seinen beiden kleinen Kindern, einem Buben und einem Mädchen, in der Heidenheimer Oststadt. Er spricht zwar akzentfreies Deutsch, aber zuhause wird mit den Kindern Yoruba gesprochen, eine der drei Sprachen Nigerias neben der Amtssprache Englisch. Die Familie soll auch sprachlich die Verbindung zum Herkunftsland und zur dort lebenden Verwandtschaft nicht verlieren.

Okejimi engagiert sich aber auch in seiner neuen Heimat. Er hat sich in Heidenheim der Pfingstgemeinde angeschlossen und besucht regelmäßig jeden Sonntag den Gottesdienst, in dem er oft auch als Tontechniker aktiv ist. „Der Glaube und die Gemeinschaft sind mir wichtig“, erzählt er. Das kennt er aus seiner Heimat, denn in Nigeria, erklärt er, spiele der



Olusegun Okejimi kommt aus Nigeria und kümmert sich bei der IHK in Heidenheim sowohl um Menschen mit Migrationshintergrund als auch um Betriebe, die auf Zuwanderung setzen. Foto: Viktor Turad



Lourans Albarawi ist als minderjähriger Jugendlicher aus Syrien geflohen. Jetzt studiert er Betriebswirtschaft und Marketingmanagement mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation und ist im Digitalisierungszentrum der IHK tätig. Foto: IHK

Glaube eine große Rolle. Während der Norden des Landes islamisch geprägt sei, sei im Süden das Christentum verbreitet.

LOURANS ALBARAWI: 2015 VON SYRIEN NACH DEUTSCHLAND

Wie der Zuwanderer aus Nigeria fühlt sich auch Lourans Albarawi in Ostwürttemberg inzwischen wohl und hat sogar die Einbürgerung beantragt. Geboren und aufgewachsen ist er in der syrischen Hauptstadt Damaskus, wo er auch zur Schule gegangen ist. Bis zur elften, der vorletzten Klasse hat er dort ein naturwissenschaftliches Gymnasium besucht. 2015, da war er 17 Jahre alt, stellte sich für ihn angesichts des seit vier Jahren tobenden Krieges in seiner Heimat die Frage, ob er in Syrien die Schule abschließt und riskiert, danach in die Armee eingezogen zu werden. Oder ob er als Minderjähriger und damit nicht Wehrpflichtiger das Land verlässt in der Hoffnung, damit eine Chance zu haben, seine Familie nachzuholen.

In der Familie fiel die Entscheidung für die Flucht und so flog Albarawi nach Istanbul, denn in die Türkei konnte er ohne Visum einreisen. Sein eigentliches Ziel war jedoch Europa. In der Millionenstadt fand er schließlich Schmuggler, die ihn zusammen mit 100 Erwachsenen und 70 Kindern in einem Boot von der Türkei übers Meer nach Italien bringen wollten. Dass er sich auf eine lebensgefährliche Reise begab, dessen war sich Albarawi bewusst. Sechs Tage waren sie auf dem Wasser, unterwegs ging immer wieder der Motor aus. Schließlich wurden sie von einem belgischen Schiff aufgenommen und konnten in Süditalien an Land gehen - mit nicht viel mehr als den Kleidern auf dem Leib. Er sprach gut Englisch und ein bisschen Französisch, aber kein Wort Deutsch.

In Süditalien wollte Albarawi aber nicht blei-

ben. Zusammen mit Landsleuten schlug er sich nach Mailand durch. Dort fand er einen Schmuggler, der bereit war, ihn für 500 Euro nach München zu bringen. Weil er gehört hatte, dass in Karlsruhe Asylanträge schnell bearbeitet würden, begab er sich dort zur zentralen Aufnahmestelle. „Fünf Tage lang hat sich dort niemand für mich und mein Schicksal interessiert“, erzählt der junge Mann. Aber dann kam er in Kontakt mit einer Mitarbeiterin, die ihn in ein Wohnheim vermittelte. Dass er damit fast schon das große Los gezogen hatte, wurde ihm klar, als er sah, wie volljährige Flüchtlinge untergebracht waren. „Ich hatte ein eigenes kleines Zimmer“, erzählt er, „ein Betreuer hat sich um uns gekümmert.“

Im Juli 2015 wurde Albarawi Heidenheim als Wohnort zugewiesen. Im Schulverbund im Heckental besuchte er eine Vorbereitungs-klasse für Migranten, um die deutsche Sprache zu lernen. Auch ein bisschen Mathematik und Englisch sollte es sein, aber es zeigte sich rasch, dass Albarawi hier deutlich unterfordert war dank des Besuchs eines naturwissenschaftlichen Gymnasiums in seiner syrischen Heimat. „Du gehörst auf eine andere Schule“, sagte seine Lehrerin. Sie meinte das Gymnasium, aber das war ihm damals nicht klar, kannte er doch das deutsche Schulsystem nicht.

Schließlich landete er in Heidenheim am Schulverbund im Heckental, wo er den Real-schulabschluss absolvierte. Dort hatte Albarawi auch Kontakt zur IHK, die zu der Zeit einem Geflüchteten die Chance einer Ausbildung geben wollte. Albarawi wollte zwar studieren, machte dann aber doch ein Praktikum und eine dreijährige Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement, die er mit einem Preis abschloss. Es schloss sich berufsbegleitend eine Ausbildung als Wirtschaftsfachwirt an. In dieser Zeit arbeitete er im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der IHK mit. Inzwischen ist er

bei der IHK Ostwürttemberg als Studierender an der DHBW und studiert Betriebswirtschaft und Marketingmanagement mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation an der DHBW in Heidenheim. Überflüssig zu sagen, dass er längst akzentfrei Deutsch spricht.

Auch seine Familie hat inzwischen Syrien verlassen. Sein Vater kam 2015 in der großen Fluchtbewegung über die Balkanroute nach Deutschland und hat in Nürnberg eine Arbeitsstelle und eine Wohnung gefunden. Später konnte er seine Frau und seinen zweiten Sohn zu sich holen.

Seit Anfang April 2023 ist Albarawi wieder bei der IHK: Er schreibt nun an seiner Bachelorarbeit, die bis Juni fertig sein soll. Darin entwickelt er ein Marketingkonzept für das IHK-Bildungszentrum in Aalen. Viktor Turad

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...**
www.REGATIX.com
Tel. 07062 23902-0

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

wolf
SYSTEM

SHW AUTOMOTIVE GMBH WURDE AUSGEZEICHNET

Ehrenamtsfreundlich Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz

Die SHW Automotive GmbH wurde als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz im Rahmen einer Feierstunde durch Innenminister Thomas Stroblin Untergruppenbach ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung wird vom Land Baden-Württemberg jährlich verliehen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die ihre Mitarbeiter bei der Ausübung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz unterstützen. „Das Ehrenamt ist das Rückgrat der Gesellschaft und einer der Grundpfeiler des Bevölkerungsschutzes. Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen. Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland Nummer eins. Für den Zusammenhalt

unserer Gesellschaft und das Gemeinwohl setzen sich sehr viele Bürger vorbildlich ein – gerade im Bevölkerungsschutz. Baden-Württemberg kann sich auf eine starke Gemeinschaft und einen starken Bevölkerungsschutz verlassen“, sagte Strobl.

Die SHW Automotive GmbH wurde vom DRK Kreisverband Aalen vorgeschlagen, weil in besonderer Weise das ehrenamtliche Engagement der eigenen Mitarbeiter im Bevölkerungsschutz durch bezahlte Freistellungen unbürokratisch mehrfach ermöglicht wurde. „Für uns ist diese Form der Unterstützung selbstverständlich“, teilte Christoph Seiler, SHW-Personalreferent am Standort Aalen-Wasseralfingen, mit.



Persönlich händigte Herr Thomas Strobl (3. von links) an die Vertreter der SHW, Herrn Uwe Ruf, Leiter Vertrieb (4. von links) sowie Herrn Christoph Seiler, Personalreferent (5. von links), die Urkunde samt einer Plakette aus. Ebenfalls anwesend waren Frau Lara Kleefeld, Stv. Kreisbereitschaftsleiterin im DRK Kreisverband Aalen (2. von links), Herr Philipp Schappacher, SHW Mitarbeiter und ehrenamtlicher Kreisbereitschaftsleiter im DRK Kreisverband Aalen (1. von links), sowie Herr Karl-Heinz Ehrmann, Bürgermeister der Stadt Aalen (6. von links). Foto: LICHTGUT – Leif Piechowski

DUALE AUSBILDUNG IM FOKUS

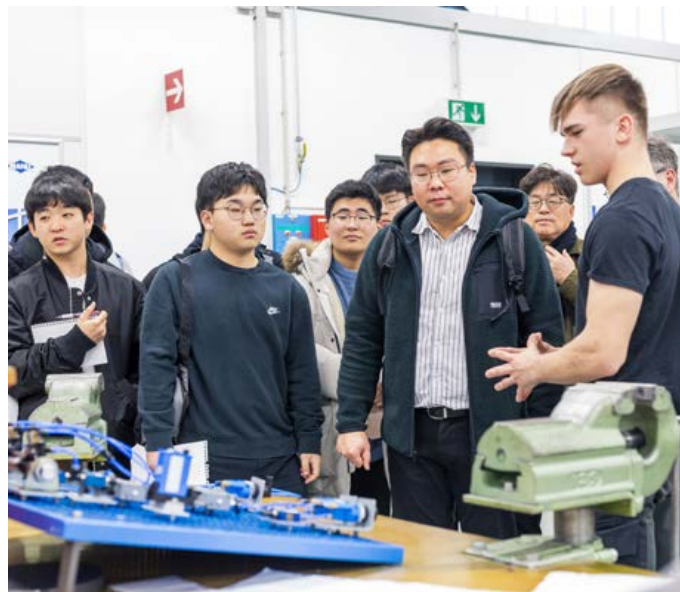
Mapal begrüßt Gäste aus Südkorea

Eine Gruppe von Schülern und Lehrkräften der National Mechanical Technical High School der südkoreanischen Stadt Busan ist nach Aalen gekommen und hat das Ausbildungszentrum von MAPAL besucht. Schon seit vielen Jahren setzt sich MAPAL für eine praxisorientierte Ausbildung in Südkorea ein und kooperiert dazu mit der Technischen Schule in Busan. Vor Beginn der Pandemie kamen jedes Jahr sechs bis acht ihrer Schüler für eine dreimonatige Qualifizierung ins Ausbildungszentrum nach Aalen. Zurück im Heimatland erhielten die jungen Leute dann ein Übernahmeangebot von der südkoreanischen Niederlassung MAPAL HITECO in Seoul.

Die Technische Schule in Busan bildet im technischen Bereich rund 600 Schüler aus. Die 17 Absolventen, die dieser Tage MAPAL besuchten, hatten im vergangenen Jahr die besten Abschlussergebnisse erzielt. Das südkoreanische Bildungsministerium honorierte ihre guten Leistungen und sponserte die Deutschlandreise.

„Die koreanischen Gäste waren von unseren Ausbildungsmöglichkeiten begeistert“, berichtet Uwe Heßler, Leiter der Aus- und Weiterbildung bei MAPAL. Vor allem der moderne Maschinenpark und die Schulungseinrichtungen im Fachbereich Robotik hätten die Besucher in Staunen

versetzt. Im Anschluss an ihren Aufenthalt bei MAPAL war die Gruppe zu einer weiteren Führung in die Technische Schule in Aalen eingeladen. Auf diese Weise erhielten die Gäste einen guten Überblick über die Struktur der dualen Ausbildung in Deutschland.



Eine Gruppe von Berufsschülern und Lehrkräften aus Südkorea hat das Ausbildungszentrum von MAPAL besucht. Foto: Mapal

EURA AG: NIEDERLASSUNG IN SOFIA

Der Ellwanger Dienstleister EurA AG berät europaweit Unternehmen bei Innovation und Technologie und vermittelt Fördergelder. Der Sitz des bulgarischen Büros zielt auf etablierte Unternehmen und auf Start-ups, die sich von Verbindungen zu Partnerfirmen in Deutschland bessere Marktchancen versprechen. Die Leiterin des bulgarischen Büros, Monika Dimitrova, hat bislang bei EurA im EU-Team von Stefan Durm gearbeitet. Sie und ihr Mitarbeiter Prof. Vesselin Drobenov werden Unternehmen in allen Fragen der internationalen Vernetzung und Geschäftsentwicklung beraten.

Gabriele Seitz, Vorstandsmitglied des Unternehmens, sieht in dem EU-Land und Südosteuropa einen Wachstumsmarkt. Die bulgarische Währung ist seit 25 Jahren zum festen Wechselkurs an den Euro gekoppelt, die Steuerpolitik sei stabil, das Haushaltsdefizit eines der niedrigsten aller EU-Staaten.

INNOVATIONS- UND ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFT ZWISCHEN VOITH UND START-UP YANGI®

Voith geht weiteren Schritt in Richtung Dekarbonisierung

Voith hat Anteile an dem Start-up Yangi® mit Sitz in Varberg, Schweden, übernommen. Damit investiert Voith in zukunftsorientierte, neue Technologien, um die Dekarbonisierung in der Papierbranche weiter voranzutreiben. Beide Partner unterzeichneten den Kaufvertrag Ende 2022.

Die innovative Technologie von Yangi® ist das Ergebnis zehnjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Schwesterunternehmens The Loop Factory®, das sich auf die Megatrends Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft konzentriert. Yangi® ist führend in der Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung 3D-geformter Verpackungen auf Zellulosebasis ohne Prozesswasser. Das Ergebnis sind minimierte CO₂-Emissionen und weniger Energieverbrauch als bei anderen Verfahren.

Die Anwendungsbereiche der Verpackungslösungen sind vielfältig und reichen von Kosmetika und Schönheitsprodukten bis hin zu frischen Lebensmitteln, Take-Away und Konsumgütern.

„Die Kompetenzen von Voith als der führende Full-Line-Anbieter in der Papierindustrie sowie von Yangi im Bereich der trockenen Verarbeitung von Fasern öffnen neue Türen für innovative Lösungen. Faserbasierte Verpackungen sind eine nachhaltige Alternative zu Plastik und werden weiterhin an Relevanz gewinnen“, betont Dr. Michael Weiß, CTO von Voith Paper.

Verglichen mit einer erdölbasierten Verpackung spart die neuartig hergestellte Faserverpackung 75 Prozent CO₂-Emissionen ein. Zudem zeichnet sich der innova-



Zellulose-Verpackung ohne Prozesswasser von Yangi. Foto: Voith Group

tive Prozess durch kurze Zykluszeiten aus. Michael Weiß: „Die Beteiligung an Yangi ist daher ein wichtiger strategischer Schritt für

uns, um unsere Dekarbonisierungsstrategie im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms Paper-making for Life voranzutreiben.“

RÖHM MIT „BEST OF INDUSTRY“ AWARD AUSGEZEICHNET

Große Freude beim Spannmittelhersteller



Das iJaw Team freut sich riesig über die Auszeichnung mit dem „Best of Industry“ Award. Foto: Röhm GmbH

Der Spann- und Greifmittelspezialist mit Sitz in Sontheim an der Brenz wurde vom renommierten Fachmagazin MaschinenMarkt ausgezeichnet – für seine smarte Spannbacke

„iJaw“. Insgesamt standen 180 Innovationen zur Wahl und in der Kategorie Spannmittel erhielt die Neuheit von Röhm die meisten Stimmen. Beim Online-Voting konnten die Anwender selbst

abstimmen. Insgesamt gab es 20.000 Stimmen. Der „Best of Industry“ Award zeichnet bereits seit 2016 die neusten Entwicklungen und Weiterentwicklungen in verschiedenen Kategorien aus und kürt somit jährlich die Besten der Besten.

„Diese Auszeichnung ist eine tolle Bestätigung für unser ganzes Team. Wir bieten den Anwendern mit der iJaw im Fertigungsprozess der Metallbearbeitung eine ganze Reihe an Vorteilen und tragen maßgeblich zur Prozessoptimierung bei“, sagt Thomas Roth, Head of Business Development der Röhm GmbH.

Was macht die iJaw so innovativ?

Die iJaw von Röhm ist die erste

Spannbacke, die mit Sensorik und kabelloser Datenübertragung ausgestattet ist. So lassen sich während der spannenden Bearbeitung die Spann- und Bearbeitungskräfte in Echtzeit messen. Die Datenübertragung an ein Gateway erfolgt über den Industriestandard IO-Link Wireless. Die Echtzeitmessung der Spann- und Bearbeitungskräfte während des Bearbeitungsprozesses bringt dem Anwender eine ganze Reihe an Vorteilen, wie etwa schnelleres Rüsten, vorausschauendes Warten der Spannmittel oder die Taktzeitreduktion. Die vielfältigen Use-Cases führen in Summe zu einer höheren Produktivität, geringeren Teilekosten, Dokumentation von Messdaten und mehr Sicherheit in der Bearbeitung.

IN ROSENGARTEN ENTSTEHT EINE DER INNOVATIVSTEN ANLAGEN FÜR METALLRECYCLING

Aalener OSR setzt auf Hochpräzisionslaser

Um mehr Schrotte aus dem Abfall zurückzugewinnen, ist eine bessere Erkennung der Legierungsbestandteile eine Kernaufgabe. Die Automobilindustrie setzt beispielsweise für verschiedene Anwendungen Aluminium-5000 oder Aluminium-6000 beim Leichtbau ein, diese unterscheiden sich durch den Magnesiumgehalt. Um eine Anwendung in Neufahrzeugen zu

gewährleisten, sind die beiden Aluminiumlegierungen zu trennen. Dies schafft die neue Anlage der Aalener OSR-Metallrecycling in Millisekunden. „Ein Riesenschritt zu mehr Qualität, höheren Recyclingquoten und Lösungen für die unsichere Rohstoffversorgung auf den Schrottmärkten“, beschreibt Sebastian Alvensleben, Geschäftsführer der neuen Anlage, die Neuentwicklung.

Durch LIBS (Laser-Induced-Breakdown-Spectroscopy) wird das Material durch Laseranregung bestrahlt, analysiert und auf der Grundlage der verschiedenen Emissionsspektren getrennt. „Dies gelingt heute bereits sehr schnell, mit hohen Durchsätzen (3 m/s Bandgeschwindigkeit) und hoher Reinheit“, sagte Alvensleben. Dem Entwicklerteam der neuen Lasertechnologie um Philipp Soest, Geschäftsführer der Cleansort GmbH, ist es in einer siebenjährigen Entwicklungszeit gelungen, Schrotte aufgrund ihrer verschiedenen Legierungsbestandteile zu trennen.

Die fünf Hochpräzisionslaser würden die Oberfläche im Analysebereich des Metallstückes von Oberflächenbeschichtungen säubern und ins Material eindringen, wo dann das Grundmaterial analysiert werden kann. Durch die Verdampfung des Plasmas

werde Licht emittiert, das im Spektrometer in seine Wellenlängen aufgeteilt und eine Spektralanalyse durchgeführt.

Oliver Scholz, Geschäftsführer und Gesellschafter der OSR, ergänzt, dass eine Investition von 3,5 Mio. Euro am Standort Rosengarten getätigt wurde, teil-finanziert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Eine weitere Anlage sei bereits in der Planung, denn der „Schrottplatz der Zukunft“ benötige Lösungen für ganz verschiedene Schrottsorten, komplexen Verbunden und unterschiedlichen Legierungsbestandteilen. Vanadium-Schrotte, Wolfram-Schrotte oder Magnesium-Silizium-Schrotte und viele andere Qualitäten sollen zukünftig erkannt, sortiert und einer neuen Anwendung in der Automobilindustrie, am Bau oder in anderen sensiblen Anwendungen erneut genutzt werden.



Aluminiumrecycling soll sortenrein erfolgen. Foto: Adobe Stock

LENZO STÄRKT MARKTPRÄSENZ : ZEISS ÜBERNIMMT FIRMA IN POLEN

ZEISS plant die Marktpräsenz in Polen für die Sparte ZEISS Industrial Quality & Research durch die Übernahme von LENZO zu erweitern. Das Unternehmen wird künftig Teil von ZEISS Industrial Quality Solutions. LENZO, mit Hauptsitz in Poznan, ist der führende Partner für optische 3D-Messtechnik. „Wir freuen uns, unsere Kräfte und unser Know-how auf dem wichtigen polnischen Markt zu bündeln“, sagt Dr. Marc Wawerla, Leiter von ZEISS Industrial Quality Solutions.

Sobald die Transaktion abgeschlossen ist, wird LENZO Teil der ZEISS Vertriebsgesellschaft in Polen innerhalb der ZEISS Industrial Quality Solution sein. ZEISS und LENZO werden weiterhin für die Dienstleistungen verantwortlich sein, die sie ihren Kunden anbieten. Über die finanziellen Details dieser Transaktion haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart.



Marek Radke (links) und Michael Hubensack. Foto: Zeiss Industrial Quality Solutions

VOITH NIMMT GRÖSSTE KRAFTLINER-MASCHINE IN BETRIEB

Voith hat die weltweit größte Kraftliner-Maschine für den schwedischen Papierhersteller SCA am Standort Obbola in Betrieb genommen. „Wir sind sehr stolz darauf, dieses Großprojekt mit SCA erfolgreich auf die Beine gestellt zu haben“, sagt Michael Trefz, President Projects bei Voith Paper. „Die Anlage setzt neue Maßstäbe in Sachen Ressourceneffizienz, Produktivität, Sicherheit und Qualität. Die PM 2 zeigt, wie neueste Technologien in Kombination mit innovativen Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen zu deutlichen Effizienzvorteilen führen können.“ Die hochmoderne Anlage zeichnet sich durch eine Konstruktionsgeschwindigkeit von 1.400 Metern pro Minute und einer Siebbreite von 10,2 Metern aus. Damit produziert die Papiermaschine 725.000 Tonnen hochwertigen Kraftliner mit Flächengewichten zwischen 100 und 200 g/m² pro Jahr. Daneben ist Voith für alle relevanten Nebensysteme von der Hallenbelüftung bis hin zum Rollentransport sowie gemeinsam mit Meri für ein hocheffizientes Wasser- und Abwassermanagementsystem verantwortlich.



So sieht die weltweit größte Kraftliner-Maschine aus. Foto: Voith

TOOZ WIRD AR/VR-KOMPETENZZENTRUM DER ZEISS GRUPPE

Durch Akquisition alleiniger Eigentümer

ZEISS übernimmt die Anteile des 2018 gemeinsam mit der Deutschen Telekom gegründeten Joint Ventures tooz technologies. Damit trägt ZEISS dem wachsenden großen Marktpotenzial im Bereich der Augmented Reality (AR) & Virtual Reality (VR) Brillen Rechnung.

Beide Partner hielten bisher je 50 % der Anteile an dem Start-up, das High-Tech Optiken im Bereich Augmented Reality entwickelt. ZEISS und die Deutsche Telekom bündelten damit ihre Expertise in den Bereichen Optik, Optoelektronik und Konnektivität – drei kritische Faktoren für die Realisierbarkeit marktreifer Smart Glasses.

„In einem anspruchsvollen und explorativen Technologieumfeld haben wir mit ZEISS und der Deutschen Telekom alle gemeinsamen gesteckten Ziele und Meilen-

steine erreicht“, so Dr. Kai Ströder, CEO von tooz. „Unsere Start-up-Organisation werden wir auch als Teil der ZEISS Gruppe beibehalten.“ tooz wird zukünftig außerdem auch optische Systeme anderer Hersteller von AR/VR Optiken mit Sehkorrektur ausstatten, um Produkte mit integrierter Korrekturlösung auf den globalen Märkten zu platzieren.

ERGÄNZENDES KNOW-HOW

„tooz deckt spezifische Kompetenzen und Technologien im Bereich des Designs, des Engineerings und der Herstellungsprozesse ab, die sehr gut die bei ZEISS vorhandenen Fähigkeiten ergänzen. Insbesondere durch die große Erfahrung im Bereich der Zulassung von medizinischen Optiken wird tooz profitieren und sich absehbar besser am inter-



tooz wird AR/VR-Kompetenzzentrum der ZEISS Gruppe
tooz wird AR/VR-Kompetenzzentrum der ZEISS Gruppe
Foto: ZEISS Gruppe

nationalen Markt positionieren können“, so Gerrit Schulte, Leiter von ZEISS Ventures. Smart Glasses, AR, Mixed Reality und VR werden Teil des täglichen Lebens – sind sich die Verantwortlichen

sicher. Aufgrund einer international starken Zunahme des individuellen Bedarfes zur Sehkorrektur ist eine AR Optik mit Korrektur ein essenzielles Kundenbedürfnis.

MARKETING CLUB OSTWÜRTTEMBERG BESUCHT HOLAC

Schneidetechnik für Nahrungsmittel

Die holac Maschinenbau GmbH ist weltweit führend auf dem Sektor der Schneidetechnik von Nahrungsmitteln. Konkret heißt

das: holac bietet maschinelle Lösungen für das Schneiden von Fleisch und Fleischerzeugnissen, Käse, Fisch und Gemüse. Relativ

neu und bereits sehr erfolgreich ist holac auch im sogenannten plant based Sektor, der vor allem durch den Trend der veganen Ernährung immer mehr an Bedeutung gewinnt, erläuterte Geschäftsführer Achim Holz. „Zehn Prozent unseres Umsatzes erreichen wir bereits in diesem Bereich“, ergänzte Produktmanager Marvin Kaiser.

Seit 60 Jahren agiert holac am Markt. Auch die vierte Generation ist bereits im Unternehmen: Sebastian Holz steckt mitten in der technologischen Weiterentwicklung ebenso wie in der Prozessoptimierung. Die jahrzehntelange Erfahrung und Kreativität in der Entwicklung der holac-Maschinen sichern die Spitzenstellung auf dem Weltmarkt. Im Marketing

setzt holac beispielsweise auf präzise Animationen anstatt aufwendig zu produzierender Videos, um die Maschinen und ihre Features vorzustellen.

Die holac Maschinenbau GmbH entwickelt und produziert ausschließlich am Standort Nattheim. Dort wurde neu gebaut, den Kundenbereich im Herzen des Gebäudes, energetisch rundum nachhaltig. Die Gäste des Marketing Clubs waren neben dem Gebäude und der weltweiten Spitzenstellung des Unternehmens vor allem auch von der Unternehmerfamilie und deren Team beeindruckt.

Weitere Veranstaltungen des Marketing Clubs Ostwürttemberg sind unter www.mcow.info zu finden.



Der Marketing Club Ostwürttemberg war zu Gast beim führenden Schneidemaschinenhersteller für Nahrungsmittel – der holac GmbH in Nattheim. Foto: Marketing Clubs Ostwürttemberg

AUTOHAUS KUMMICH ERWEITERT MARKENPORTFOLIO -

Gestärkte Unternehmensstruktur: Maxus Edelivery

Die Autohaus Kummich GmbH wird seine Unternehmensstruktur weiter stärken und stellt sich deshalb auch in puncto Markenvielfalt zukünftig noch breiter auf: Im 1. Quartal 2023 integrierte die Autohaus Kummich Gruppe in seinen Standorten Bopfingen, Crailsheim, Fürth-Bislohe und Göppingen auch MAXUS Motors, Teil des chinesischen Automobilkonzerns SAIC Motor, in sein Portfolio.

MAXUS setzt dabei auf ein stark zukunftsorientiertes Segment: elektrische leichte Nutzfahrzeuge. Preisgekrönt in Euro-

pa als „Hersteller von leichten Nutzfahrzeugen des Jahres“ und „Hersteller von Elektrofahrzeugen des Jahres“. Auch im Automotive INNOVATIONS Award 2022 belegte MAXUS den zweiten Platz.

Seit April 2023 integriert die Autohaus Kummich Gruppe in seinem fokussierten Wohnmobilstandort Crailsheim – neben der erfolgreichen Marke Etrusco - auch LMC, eine bodenständige und vertrauensvolle Marke im Wohnmobilssektor aus dem Münsterland, in sein Portfolio. Mit dem erfahrenen Hersteller werden Maßstäbe im Bereich Komfort,



Autohaus Kummich konzentriert sich weiter auf ein stark zukunftsorientiertes Segment: MAXUS: Elektrische leichte Nutzfahrzeuge – Lösungen für die besonderen Herausforderungen- Foto: Autohaus Kummich GmbH

Langlebigkeit und Werterhalt in einem aktuell stark nachgefragten Segment neu gesetzt. „Wir machen uns fit für unsere Zukunft“, so Thomas Kummich. Die Autohaus Kummich GmbH - mit 13 Standorten in Süd-

deutschland, einer Markenvielfalt mit nun 18 Herstellern und mehr als 300 Mitarbeitern, erreichte in den letzten beiden Jahren erneut einen hervorragenden Platz unter den TOP 100 Automobilhändlern Deutschlands.

FINANZIELLE FÖRDERUNG FÜR DEN MITTELSTAND
Energieaudit liegt im Trend

Durch ein Energieaudit lassen sich die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens offenlegen und Energieeffizienzpotenziale identifizieren. Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung und Analyse der Energiedaten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert die Energieaudits nach DIN EN 16247 für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme, mit einem Zuschuss von bis zu 80 %. Fördergelder können kleine oder mittlere Unternehmen sowie Kommunen erhalten. Die Klimaschutzagentur enaktiv bietet Unternehmen aus der Region an, Energieaudits durchzuführen und beantwortet auch im Vorfeld Fragen dazu.

Das Energieaudit ist ein Verfahren, welches wirtschaftlich sinnvolle Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der Energiekosten identifiziert. Darüber hinaus hilft das Audit bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zur Erreichung der CO₂-Neutralität. Die Durchführung erfolgt durch unabhängige, qualifizierte und akkreditierte Energieauditoren.

Enaktiv ist beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingetragen und verfügt über langjährige, fundierte Erfahrungen aus hunderten erfolgreichen Förderprojekten bei Handwerk, Industrie und kommunalen Einrichtungen.

Wie läuft ein Energieaudit ab? In einem ersten Gespräch werden die Rahmenbedingungen festgelegt und schriftlich festgehalten. Das eigentliche Audit besteht aus einer Auftaktbesprechung, der Datenerfassung, einer Vor-Ort-Analyse und der Erstellung eines Berichts. Dieser wird in einer Abschlussbesprechung übergeben und erläutert.

Was kann gefördert werden?
 • Energieberatung für KMU, Landwirtschaft und Kommunen
 • Heizsysteme, Klimaanlage, Wärmeschutz
 • Beleuchtung
 • Mobilitätslösungen (e-Mobilität)
 • Erneuerbare Energiesysteme uvm.
 Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter michael.stanislawski@enaktiv.de



Foto: enaktiv GmbH

RUD GEHÖRT ZU BESTEN TRADITIONSUNTERNEHMEN

Die renommierte Fachzeitschrift FOCUS-MONEY hat in Kooperation mit dem bekannten Kölner Analyseunternehmen ServiceValue ihre wissenschaftliche Studie und das Ranking der Besten aktualisiert. Der Hidden Champion RUD aus Unterkochen gehört zu der Kategorie "Deutschlands beste Traditionsunternehmen".
 "Diese überdurchschnittliche Auszeichnung macht uns stolz. Denn sie ist bester Beweis dafür, dass sich unsere traditionsbewusste Unternehmensphilosophie mit Fokus auf jedes einzelne RUD-Mannschaftsmitglied und unsere hohe Zukunftsfähigkeit mit Fokus auf technische Innovationen einander nicht ausschließen. Im Gegenteil: In schwierigen Zeiten erweist sich diese spezielle Eigenheit als eindeutiger Wettbewerbsvorteil, mit dem wir die Zukunft in unseren Zielbranchen aktiv mit gestalten und prägen", so Jörg Steffen Rieger, Ph.D., Mitglied der Geschäftsführung des erfolgreichen Familienkonzerns von der Ostalb.

ZIEGLER: LAND THÜRINGEN IST GROSSKUNDE

Die Ziegler Feuerwegerätetechnik GmbH & Co. KG mit Sitz im sächsischen Mühlau fertigt vier Tanklöschfahrzeuge (TLF) Wald für das Land Thüringen. Im Laufe des Jahres erfolgt die Auslieferung von drei zusätzlich beauftragten Fahrzeugen des gleichen Typs. Insgesamt hat das Land Thüringen seit 2016 nun 56 Fahrzeuge bestellt.

Der Aufbau und das Bedienkonzept sind in der jeweils neuesten Generation ausgeführt. Auch die Beladungen aller sieben Fahrzeuge für das Bundesland Thüringen werden von ZIEGLER geliefert. Somit kommt vom Fahrgestell bis zur Beladung alles aus einer Hand. Mit obigen Beschaffungen hat das Land Thüringen gegen Naturkatastrophen wie Waldbände oder Überschwemmungen vorausschauend investiert und



Im Januar 2023 lieferte ZIEGLER die ersten vier Fahrzeuge Wald auf Unimog-Fahrgestell an das Land Thüringen aus. Foto: Albert Ziegler GmbH

die Feuerwehren mit zusätzlichen Spezialfahrzeugen und Ausrüstung ausgestattet. Udo Götze, Staatssekretär für Inneres und der Amtschef im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, war bei der Übergabe vor Ort.

HRWORKS

Mein
Personal.
Meine
Software.
Mein
HRworks.



Christina Nobbe
Personalleiterin dhmp

www.hrworks.de

ALLNATURA WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Der ökologische Online-Fachhändler allnatura aus Heubach schließt das zurückliegende Geschäftsjahr 2022 mit einem leichten Umsatzwachstum zum Vorjahr ab, welches das bisherige Rekordjahr war. Damit verzeichnet das Unternehmen in den letzten drei Jahren ein Wachstum von über 60 Prozent.

Zu verdanken ist dies einerseits dem nachhaltigen Geschäftsmodell, womit allnatura als erfolgreich wirtschaftendes Unternehmen auch in schwie-

rigen Zeiten ein stabiler und verlässlicher Arbeitgeber bleibt. Zum anderen aber auch dem engagierten Einsatz der aktuell 80 Mitarbeiter.

Um die Marktführerschaft im ökologischen Schlaf- und Wohnbereich weiterhin zu stärken, setzt allnatura auf umfangreiche Werbemaßnahmen. Darunter der brandneue TV-Spot, regionale Radio- und Plakatwerbung, hochwertige Podcast-Werbung und vieles mehr.

JUNGES FRANCHISE-UNTERNEHMEN EXPANDIERT



Teil des Mietparks der Saunafässer-Gespanne. Foto: Anhänger4You GmbH

Immer mehr Unternehmen und Selbständige vertrauen auf das Konzept des einfachen und soliden Nebenerwerbs im Rahmen einer Anhängervermietung. Das zeigt sich auch an den Standortöffnungen der Anhänger4You GmbH im

Dezember 2022 und Januar 2023. Im Dezember wurden im Rahmen des Franchisesystems neue Stationen in Abtsgmünd und in Illertissen (Allgäu) eröffnet sowie im Januar Stationen in Niedertotzingen und Schwalmstadt (Hessen). Die Station in Hessen soll künftig als Umschlagplatz für die Regionen NRW, Hessen und Niedersachsen fungieren. Zahlreiche Franchiseinteressenten-Gespräche dauern derzeit noch an.

Zudem hat sich das Sortiment auf den Verkauf und die Vermietung mobiler Saunen und Whirlpools auf Anhängern erweitert, dessen Geschäft sich bereits bewährt.

Intern wird die Firma seit Februar von zwei neuen Mitarbeiter*innen im Innendienst unterstützt.

HOCHSCHULE AALEN MIT TOP-PLATZIERUNGEN Gründungsradar und Studycheck

Die Hochschule Aalen gehört deutschlandweit zu den besten Hochschulen für Gründungsförderung. Im neuen Ranking des „Gründungsradars“ erreicht die Hochschule Aalen unter den 76 bewerteten mittelgroßen Universitäten und Hochschulen den dritten Platz. Damit bewegt sich die Hochschule Aalen zum zweiten Mal in Folge unter den Top 3 Gründerhochschulen in Deutschland. Rektor Prof. Dr. Harald Riegel betont: „Unser gutes Abschneiden belegt, wie sehr sich unser Engagement für Gründung auszahlt und bestärkt uns, auf allen Ebenen – vom Erstsemesterstudierenden bis hin zur Professorenschaft – weiter intensiv für Gründungen zu werben.“ Alle zwei Jahre erscheint die Studie „Gründungsradar“ des Stifterverbands in Kooperation mit dem Bundeswirtschaftsministerium. „Mein Dank gilt allen Beteiligten, allen voran dem Team um

Prof. Dr. René Niethammer und Christian Kling“, erklärt der für Gründung zuständige Prorektor der Hochschule, Prof. Dr. Andreas Ladurner. „Entrepreneurship ist Teil unserer Hochschul-DNA und durch besondere Vorlesungen, eine Professur speziell für Gründung und Initiativen wie die studentische Unternehmensberatung ‚InnoConsult‘ fächerübergreifend integriert“, so Ladurner. „Außerdem bewegen wir uns in Aalen in einem starken Ökosystem. Wir profitieren von der engen Zusammenarbeit mit dem Innovationszentrum der Hochschule Aalen unter Leitung von Dr. Andreas Ehrhardt und den Wirtschaftsförderern in Stadt und Landkreis“, ergänzt der Prorektor.

Bestnoten vom Bewertungsportal StudyCheck.de

Laut StudyCheck.de gehört die Hochschule Aalen erneut zu den

zehn beliebtesten Hochschulen Deutschlands. Im Ranking des unabhängigen Bewertungsportals nimmt sie unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württembergs den vierten Platz ein. In ihren Bewertungen betonen die Studierenden die hohe Qualität der Lehre, die Praxis-

nähe der Studienangebote sowie den guten Kontakt zu den Lehrenden der Hochschule. Auch bei der Digitalisierung liegt die Hochschule Aalen ganz vorne: Beim Digital Readiness Ranking erreichte sie den vierten Platz deutschlandweit und den ersten Platz in Baden-Württemberg.



Bei Gründungsförderung ist die Hochschule Aalen Spitze. Foto: Hochschule Aalen | Thomas Klink

ARNOLD STAHLHANDEL ERWEITERT IN ESSINGEN

Vor nicht ganz elf Jahren wurde der Standort von Arnold Stahlhandel in Essingen gegründet, nun wurde er zum zweiten Mal ausgebaut. Das Gebäude wurde um zwei weitere Hallenschiffe erweitert, insgesamt verfügt das Familienunternehmen über eine Gesamtfläche von 13.000 Quadratmeter, 8.000 davon sind überbaut.

Die Kunden sind vornehmlich Handwerks- und Baubetriebe, Beton-Fertigteilwerke, Industrieunternehmen aber auch viele Privatpersonen. „Wir beliefern Kunden in der gesamten Region Ostwürttemberg und in einem Umkreis von rund 100 Kilometern“, sagt Inhaber Stefan Arnold. Investiert wurde auch in den Maschinenpark. So hat

inzwischen ein hochmoderner Bügelautomat den Betrieb aufgenommen, mit dem Coil-Stahl von 5-Tonnen-Rollen gerichtet und in Form gebogen werden kann. Auf dem Dach produziert eine 160-kW-Photovoltaikanlage den für den Betrieb nötigen Strom, die überschüssige Energie speist das Unternehmen ins Stromnetz ein. Die Planungen für den Ausbau der Anlage um rund 500 kW laufen.

Derzeit beschäftigt der Stahlhandel Arnold 30 Menschen am Standort Essingen. Das Unternehmen verfügt über eine eigene Flotte von fünf Lkw, die überwiegend mit Ladekränen ausgestattet sind. Bei Bedarf greift Arnold auf Expeditionen zurück.

ERÖFFNUNG DES URBAN LIVING TEMPELHOF IN BERLIN

Anfang Februar eröffnete das neue i Live Micro-Living Objekt „Urban Living Tempelhof“ in Berlin. Es ist das zweite Haus der Unternehmensgruppe in der Hauptstadt und bietet 232 qualitativ hochwertig möblierte Apartments. Zahlreiche Benefits wie Dachterrasse mit Sportfeld, Fitnessstudio, Eventküche, Waschsalon, Tiefgarage und eine große Community Lounge ergänzen das Community Konzept der Gruppe. Bereits im Oktober 2022 wurde das Projekt auf der EXPO Real in München mit dem DGNB Vorzertifikat Gold für ganzheitliche Nachhaltigkeitsqualität im Objektlebenszyklus ausgezeichnet.



i Live Urban Living Tempelhof (Berlin) Gebäude. Foto: i Live Group GmbH



IHK. Die Weiterbildung

DVS-SCHWEISSKURSRSTÄTTE
Schweißkurse in E - MAG - WIG
22.Mai – 26.Mai 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: nach DVS – Gebührenliste
Durchführung der Schweißprüfung
in E - MAG - WIG
26.Mai 2023 in Vollzeit
Aalen
Entgelt: nach DVS - Gebührenliste

TECHNISCHE WEITERBILDUNG Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

17.Juli – 28.Juli 2023 in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 1350,00 EUR

Technik für Kaufleute
07.Nov. – 07.Dez. 2023 in Teilzeit
jeweils Dienstag und Donnerstag
Aalen

Entgelt: 600,00 EUR
SPS STEP 7 Grundstufe
19. Juni – 23. Juni 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 560,00 EUR
SPS STEP 7 Aufbaustufe
26. Juni – 30. Juni 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 560,00 EUR
Word anspruchsvoll einsetzen
03. Juli - 04. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR
Power Point
10. Juli – 11. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR
Power Point Vertiefung
12. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 150,00 EUR
Excel
13. Juli – 14. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR
Excel Vertiefung
17. Juli – 18. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR
Excel Funktionen
19. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 150,00 EUR
AutoCAD Grundstufe
18. Sept. - 21. Sept. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 600,00 EUR
AutoCAD Aufbaustufe
25. Sept. - 27. Sept. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 650,00 EUR
Inventor Grundstufe
09. Okt. – 12. Okt. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 650,00 EUR
CNC Grundstufe
17. April – 28. April 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 940,00 EUR
3D-Druck leicht gemacht
Beginn nach Absprache in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

Weitere Informationen bei:
IHK-Bildungszentrum Aalen
07361 5692-0 oder
per email an
biz@ostwuerttemberg.ihk.de

Weitere Kurse für das Jahr 2023
finden Sie hier:
www.ihk.de/ostwuerttemberg.de

VERANSTALTUNGEN

IHK • Die Weiterbildung

Angebote für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder*
11. – 22. September 2023 in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 530 Euro

Ausbildung der Ausbilder*
12. – 23. Juni 2023 in Vollzeit
Heidenheim
Entgelt: 530 Euro

Ausbildung der Ausbilder für Fachwirte - Kompakt*
30. September – 14. Oktober 2023
Heidenheim
Entgelt: 195 Euro

Kaufmännische Lehrgänge

Gepr. Fachwirt-in für Logistiksysteme*
24. April 2023 – Oktober 2024
Heidenheim
Entgelt: 3.250 Euro

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in*
21. August 2023 – April 2025
Heidenheim
Entgelt: 3.650 Euro

**Kombilehrgang Gepr. Wirtschaftsfachwirte /
Gepr. Betriebswirte***
21. August 2023 – November 2026
Heidenheim
Entgelt: 7.150 Euro

Gepr. Industriefachwirt/-in – Kompakt*
26. September 2023 – November 2024
Heidenheim
Entgelt: 3.650 Euro

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in*
20. November 2023 – April 2024
in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 3.650 Euro

**Kombilehrgang Gepr. Wirtschaftsfachwirte /
Gepr. Betriebswirte***
20. November 2023 – November 2024
in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 7.150 Euro

Kaufmännische Online-Lehrgänge

**Gepr. Betriebswirt/-in -
Master Professional in Business Management***
3. Mai 2023 – November 2024
Online
Entgelt: 4.095 Euro

Gepr. Fachwirt-in im E-Commerce*
13. Juni 2023 – September 2024
Online
Entgelt: 3.195 Euro

Technische Lehrgänge

Gepr. Industriemeister/-in Metall*
7. August 2023 – Mai 2025
in Vollzeit
Heidenheim
Entgelt: 6.695 Euro

Gepr. Technische Fachwirt/-in*
2. Oktober 2023 – Mai 2025
Aalen
Entgelt: 4.750 Euro

Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in*
25. September 2023 – März 2025
Aalen
Entgelt: 3.395 Euro

Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in*
16. Oktober 2023 – März 2024
in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 3.395 Euro

IHK-Veranstaltungen

Das 1x1 des Gründens
Di, 18.04.2023, 09:00 – 13:00 Uhr
Präsenz-Veranstaltung
IHK in Heidenheim
Seitennr. 135167499

**Early Bird Frühstück
Treffpunkt Kleinunternehmen
„Erreiche Deine Zielgruppe“**
Do, 20.04.2023, 08:30 – 10:30 Uhr
Online-Veranstaltung
Seitennr. 135167638

**Early Bird Frühstück
Treffpunkt für Kleinunternehmen
„Design Thinking - Kunde im Fokus“**
Mo, 08.05.2023, 08:30 - 10:30 Uhr
Online-Veranstaltung
Seitennr. 135167641

Sprechtage Freiberufler
Mo, 22.05.2023,
IHK in Heidenheim
Individuelle Terminvereinbarung
IHK-Seitennr. 135162628

Existenzgründung im Nebenerwerb
Mi, 24.05.2023, 17:00 – 19:00 Uhr
Online-Vortrag
Seitennr. 135167500

**Sprechtage Finanzierung
in Kooperation mit der L-Bank**
Mi, 14.06.2023 - online
Individuelle Terminvereinbarung
IHK-Seitennr. 135167805

**Das 1x1 des Gründens -
Teil 1 Rechtliche Rahmenbedingungen**
Do, 22.06.2023, 11:00 - 13:00 Uhr
Online-Vortrag
Seitennr. 135167497

**Das 1x1 des Gründens -
Teil 2 Rechtliche Rahmenbedingungen**
Fr, 23.06.2023, 11:00 - 13:00 Uhr
Online-Vortrag
Seitennr. 135167498

Anmeldung auf www.ihk.de/ostwuerttemberg
mit der angegebenen Seiten-Nr.

Weitere Informationen:
Sabine Frey
Tel. 07321 324-182
frey@ostwuerttemberg.ihk.de



Foto: MR/stock.adobe.com



* Weitere Anbieter finden Sie auf der Homepage der IHK
unter <https://www.weiterbildung.ostwuerttemberg.ihk.de/> Rubrik Weiterbildung

Weitere Informationen bei: Bianca Göhringer
07321 324-174, goehringer@ostwuerttemberg.ihk.de

IHK Börsen

IHK-Börsen – unter diesem Stichwort bietet die IHK ihren Unternehmen einen breiten und kostenlosen Service zur Vermittlung von Angeboten und Nachfragen. Unternehmen, die mit eigenen Angeboten oder Nachfragen an den Börsen teilnehmen wollen, steht dieses Serviceangebot kostenlos zur Verfügung. Die nachfolgend aufgeführten Angebote und Nachfragen stellen lediglich Kurzauszüge aus unseren Datenbanken dar. Firmen, die an einer Kontaktaufnahme mit einem Inserenten interessiert sind, werden gebeten, sich schriftlich, unter Angabe der Börse und der Chiffre-Kennziffer, an die IHK zu wenden. Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

Unternehmensnachfolge Existenzgründerbörse

Ansprechpartner:
Sabine Frey, Tel. 07321 324-182,
Fax 07321 324-169, frey@ostwuerttemberg.ihk.de
Angebote für Existenzgründer finden Sie auch unter www.next-change.org

Angebote

HDH 11/882
Moderne Trattoria im Herzen von Aalen
Hochwertige Trattoria in Aalens Fußgängerzone mit schöner Terrasse abzugeben. Hohes Potenzial für verschiedene Konzepte.

HDH 02/883
Teilhaber für metallverarbeitenden Betrieb gesucht (spätere Übernahme möglich)
Aus Altersgründen Teilhaber gesucht für metallverarbeitenden Betrieb. Spätere Übernahme möglich. Der Betrieb ist Zulieferer für Sondermaschinenbau und Automobilbranche.

HDH 02/884
Verkauf Keramikstudio – Keramik selbst bemalen – einzigartige Freizeiteinrichtung
Keramik-Malstudio in sehr guter Lage, gut eingeführt mit Stammkundschaft, mit großem Potential zum Ausbau. Momentan Franchise. Beratung und tätige Mitarbeit möglich.

HDH 02/885
Nachfolge für sehr gut frequentierte freie Harley-Davidson Werkstatt
Freie Harley-Davidson Werkstatt (optional mit Onlineshop) sucht Nachfolger. Gerne auch Ausweitung auf andere Marken. Werkstatt voll ausgestattet. Zubehör, Bekleidung etc. im Kauf enthalten.

HDH 02/886
Hersteller von Werkzeugen zu veräußern
Das zu veräußernde Unternehmen ist ein führender Hersteller von Werkzeugen in seinem Segment. Die komplette Werkzeugfamilie wird im eigenen Haus entwickelt, konstruiert und gefertigt.

HDH 04/887
Maschinenbau – Einzelteilfertigung zu verkaufen
Maschinenbau- Unternehmen mit hochmodernem Maschinenpark, stabile und wachsende Umsätze plus sehr gute Ergebnisse mit z.T. langlaufenden Aufträgen aus verschiedenen Branchen.

HDH 04/888
Gastronomie – Eiscafé und Pizzeria aus Altersgründen abzugeben
Nachfolger gesucht Ende 2023 für sehr gut etabliertes Eiscafé mit integrierter Pizzeria in schöner Lage mit zahlreichen Parkplätzen.

HDH 04/889
Zeitarbeitsunternehmen in Baden-Württemberg (Ostwürttemberg)
Verkauf 100% Anteile GmbH, Erlaubnis Agentur für Arbeit seit 2002 unbefristet, Schwerpunkt 80% Handwerk Elektro Metall Holz, 20% Industrie, Facharbeiter, Kunden in BaWÜ + Bayern, Umsatz 1-2 Mio. Euro.

Handelsregister Neueintragungen

01.02.2023 HRB 745697
GV Dienstleistungs UG (haftungsbeschränkt)
Schillerstraße 10, 89564 Nattheim. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 500,00 EUR. Gegenstand: Transportdienstleistungen, Fahrdienstleistungen sowie weitere damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen und An- und Verkauf von Waren aller Art, insb. Fahrzeuge, Gartenmöbel und Haushaltswaren. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 12.01.2023. Geschäftsführer: Spörl, Simone, Nattheim.

03.02.2023 HRB 745709
Georg Engels Spac 2 GmbH
Kirchstraße 41, 89551 Königsbrunn. Sitz: Königsbrunn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: 1. Die Beteiligung an anderen Unternehmen.
2. Die Verwaltung des eigenen Vermögens.
3. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Wertpapieren jeglicher Art.
4. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von physischen Edelmetallen.
5. Die Errichtung, der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wohn- und Gewerbeimmobilien im In- und Ausland. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 09.01.2023. Geschäftsführer: Engels, Georg, Königsbrunn.

03.02.2023 HRB 745711
Good Bits GmbH
Weilerstraße 8, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Entwicklung, Konzeption, Integration und der Vertrieb von Software. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Leipzig (Amtsgericht Leipzig HRB 38364) nach Gerstetten verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 13.12.2022 mit Änderung vom 25.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma und Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 12.08.2013; zuletzt geändert am 22.11.2021. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Karsten, Richard Carl, Leipzig, Geschäftsführer: Neuburger, Johannes Manuel, Leipzig.

06.02.2023 HRB 745719
MED FACILITY MANAGEMENT UG (haftungsbeschränkt)
Am Wedelgraben 6, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Gegenstand: Bauleistungen, soweit hierfür keine besondere staatliche Genehmigung erforderlich sind, Industrieservice in allen Bereichen, Grünanlagenpflege und Gestaltung, Winterdienst sowie Entrümpelungen/Umzüge und Reinigungsdienst jeglicher Art. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind

mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 23.12.2022. Geschäftsführer: Demir, Nezir-Mehmet, Heidenheim an der Brenz.

08.02.2023 HRA 728486
REWE Franziska Nieß oHG
Mergelstetter Straße 18, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: REWE Partner GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeweils zwei persönlich haftende Gesellschafter vertreten gemeinsam. Persönlich haftender Gesellschafter: Nieß, Franziska, Heidenheim an der Brenz.

31.01.2023 HRB 745686
Sonnleitner´s UG (haftungsbeschränkt)
Steinhauertweg 12, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Gegenstand: Der Vertrieb von Schwäbischen und Heidenheimer Spezialitäten sowie Catering. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 13.01.2023. Geschäftsführer: Böhm, Andrea, Heidenheim an der Brenz.

01.02.2023 HRB 745698
Hoefer Invest UG (haftungsbeschränkt)
Akazienstraße 15, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 5.000,00 EUR. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und das Verwerten von Beteiligungen an Unternehmen sowie weitere Vermögensanlagen im eigenen Namen, auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte sowie unter Ausschluss von Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 12.01.2023. Geschäftsführer: Höfer, Bernd, Lorch.

01.02.2023 HRB 745696
Magnus GmbH
Wiener Straße 4, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Bereitstellung einer E-Commerce Plattform für den Handel mit digitalen Gütern und Inhalten, deren Fokus auf Fort- & Weiterbildung sowie der online Beratung für B2C und B2B Kunden liegt. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 10.01.2023. Geschäftsführer: Heil, Manuela, Essingen.

06.02.2023 HRA 728481
Heinz und Korbinian Kißling KG
Höniger Straße 6, 73577 Ruppertshofen. Sitz: Ruppertshofen. Kommanditgesellschaft. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Prokurist: Kißling, Cornelia, Ruppertshofen, Persönlich haftender Gesellschafter: Kißling, Heinz, Ruppertshofen, Kommanditist(in): Kißling, Korbinian, Ruppertshofen.

06.02.2023 HRB 745717
MKG Borst GmbH
Am Laubach 9, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Gegenstand: Die Verwaltung, insbesondere die Vermietung und die Verpachtung des eigenen Vermögens. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2022. Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Kommanditgesellschaft unter der Firma „MKG Verwaltungs GmbH & Co. KG“, Ellwangen Jagst (Amtsgericht Ulm HRA 725217) gemäß § 190 ff. UmwG. Geschäftsführer: Rieck-Borst, Gerlinde, Ellwangen Jagst.

07.02.2023 HRB 745727
Eurotech Guss Schwäbisch Gmünd GmbH
Lorcher Straße 115, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00

EUR. Gegenstand: Die Herstellung von technischen Einzel- und Serienteilen für die Maschinen-, Elektro- und Automobilindustrie aus Metall, Kunst- und ähnlichen Werkstoffen, sowie der Vertrieb von solchen und der Handel mit solchen und ähnlichen einschlägigen Erzeugnissen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von München (Amtsgericht München HRB 266222) nach Schwäbisch Gmünd verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 21.12.2022 hat mit Nachtrag vom 18.01.2023 die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma der Gesellschaft), § 2 (Sitz der Gesellschaft) und § 4 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 05.05.2021 mit Änderung vom 28.05.2021. Nicht mehr Geschäftsführer: Meier, Olaf, München, Geschäftsführer: Zube, Marc, München.

07.02.2023 HRB 745728
MaWo-Streeb GmbH
Ellwanger Straße 32, 73494 Rosenberg. Sitz: Rosenberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Vermittlung von Versicherungen als Versicherungsmakler, Vermittlungen von Immobilien, Handel mit Immobilien, Erstellung und Verwaltung sowie Verwertung von Immobilien, als auch die Durchführung von Bauträgerprojekten sowie sämtliche Geschäfte, die zum Zwecke der Förderung des Geschäftsbetriebs erforderlich sind. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Braunsbach (Amtsgericht Stuttgart HRB 753455) nach Rosenberg verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 24.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 06.07.2015 mit Änderung vom 29.03.2018. Tag der ersten Eintragung: 27.07.2015 Geschäftsführer: Streeb, Wolfgang, Braunsbach.

08.02.2023 HRB 745733
LADG UG (haftungsbeschränkt)
Hofackerstraße 45, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 105,00 EUR. Gegenstand: Onlinehandel - Allgemeine Alltagswaren, insbesondere im Bereich Babyprodukte und Haustiere. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 27.01.2023. Geschäftsführer: Ginter, Denis, Ellwangen Jagst.

09.02.2023 HRB 745744
TAES GmbH
Neulerstraße 5, 73460 Hüttlingen. Sitz: Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Beratung, Entwicklung, Betrieb, Vertrieb und Vermietung von Prüf- und Testsystemen für mechatronische Systeme. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 30.12.2022. Geschäftsführer: Glaser-Bieg, Wonne, Hüttlingen.

09.02.2023 HRB 745742
OIS Ostalb Industrieservice GmbH
Rechbergstraße 44, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Gegenstand: Die Bearbeitung von Industrie- und Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen, insbesondere von Transport-, Lager- und Logistikdienstleistungen, von Sortier-, Montage- und Produktionsdienstleistungen und von Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 19.01.2023 mit Änderung vom 03.02.2023. Geschäftsführer: Schmid, Erich, Gingen an der Fils.

10.02.2023 HRB 745750
HRM Gastro GmbH
Färberstraße 2, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Betrieb von Gastronomiebetrieben aller Art in Verbindung mit der Bewirtung von Kunden, die Vergabe von Franchiselizenzen, die Durchführung von Events sowie von Catering und Essenslieferungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 30.01.2023. Geschäftsführer: Raab, Christian, Aalen, Geschäftsführer: Raab, Daniel, Aalen, Geschäftsführer: Miske, Christian, Essingen, Geschäftsführer: Heger, Willi, Aalen.

10.02.2023 HRB 745752

Graumann Gastro GmbH

Hindemithstraße 9, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen und Beteiligung an Gesellschaften zum Betrieb von gastronomischen Einrichtungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 01.02.2023. Geschäftsführer: Graumann, Patrick Rafael, Aalen, Geschäftsführer: Graumann, Christian Horst, Aalen.

13.02.2023 HRB 745756

KQ Holding GmbH

Mühlhalde 10, 73492 Rainau. Sitz: Rainau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens und die Erbringung von Managementleistungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 19.01.2023 mit Nachtrag vom 10.02.2023. Geschäftsführer: Koch, Ingrid, Rainau.

14.02.2023 HRB 745762

Oberstebrink GmbH

Güglingstraße 71, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die industrielle Be- und Verarbeitung von Kunststoffen, das Schweißen, Extrudieren, Warmformen, Abkanten, die spanende Verarbeitung und die sonstige Bearbeitung von Kunststoffen sowie die Erbringung von Montageleistungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart HRB 722455) nach Schwäbisch Gmünd verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 26.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 2 (Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 29.01.2007 mit Änderung vom 13.02.2007. Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführer: Oberstebrink, Anja Michalea, Stuttgart.

16.02.2023 HRB 745772

Eurohonig GmbH

Spraitbacher Straße 33, 73557 Mutlangen. Sitz: Mutlangen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Erzeugung und Abfüllung, der Im- und Export von Bienenhonig, der Handel mit Bienenhonig und verwandten Produkten sowie Lebensmitteln insgesamt, weiter die Beratung in Einkauf und Marketing. Der Sitz ist von Pürgen (Amtsgericht Augsburg HRB 20766) nach Mutlangen verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 19.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 24.05.2000 mit mehrfachen Änderungen. Tag der ersten Eintragung: 29.06.2000 Nicht mehr Geschäftsführer: Söhle, Karl, Pürgen, Bestellt als Geschäftsführer: Körver, Till Valentin, Königswinter, Bestellt als Geschäftsführer: Schöll, Christian Sven, Mutlangen.

16.02.2023 HRB 745775

Scope Sorting GmbH

Anton-Huber-Straße 20, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Entwicklung vollautomatischer Sortieranlagen (auf optischen Sensoren) für Kunststoffobjekte und zum Kunststoffrecycling

sowie die Softwareentwicklung, Datenanalyse und Datenauswertung in diesem Bereich.

Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 01.02.2023. Geschäftsführer: Vajs, Peter, Aalen, Geschäftsführer: Metz, Maximilian, Aalen.

16.02.2023 HRB 745777

RIMAG Immobilien GmbH

Erlenhalde 22, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Betrieb eines Bauunternehmens, Erwerb, Verwaltung, Vermietung, Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, sowie Vorbereitung, Durchführung und Baubetreuung von Bauvorhaben im eigenen oder fremden Namen auf eigene oder fremde Rechnung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 01.02.2023. Geschäftsführer: Ring, Alexander Michael, Bensheim, Geschäftsführer: Grötzinger, Rainer, Essingen.

16.02.2023 HRA 728496

Südprojekt S70 GmbH & Co. KG

Stuttgarter Straße 701, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter: Quartier F Beteiligungs-GmbH. Kommanditist(in): Südprojekt GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Isin, Cemal, Aalen.

17.02.2023 HRA 728500

Markus Zwick e. K.

Hintersteinbühl 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Einzelkaufmann. Inhaber: Zwick, Markus, Ellwangen Jagst.

21.02.2023 HRB 745789

GF Funk Verwaltungs GmbH

Turnstraße 39, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Das Halten, Erwerben, Verwalten von Grundbesitz und die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 19.01.2023 mit Änderung vom 14.02.2023. Geschäftsführer: Funk, Daniel, Aalen.

30.01.2023 HRB 745678

Off Space Events UG (haftungsbeschränkt)

Eisenschmiede 2, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 300,00 EUR. Gegenstand: Planung und Durchführung von Festivals und Veranstaltungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 10.12.2022. Geschäftsführer: Demirtas, Senol, Schwäbisch Gmünd.

Änderungen

01.02.2023 HRB 660866

Maier - Glas - GmbH

Badenbergstraße 36, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Jäckle, Erich, Schwäbisch Gmünd.

01.02.2023 HRB 660256

IMEX-Handelsgesellschaft m.b.H.

Köflacher Str. 41, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer: Morineau, Francis André, Saint Hilaire de Riez, Vendée, Bestellt als Liquidator: Allwiesner,

Thomas, Sarnern.

02.02.2023 HRB 661097

Dr. Zwissler Holding AG

Heuchlinger Straße 3335, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Aktiengesellschaft. Nicht mehr Vorstand: Eizenhöfer, Günter, Stuttgart.

02.02.2023 HRB 660879

Matecra GmbH

Daimlerstraße 29, 89564 Nattheim. Sitz: Nattheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Reinig, Nadja, Weinheim.

02.02.2023 HRB 660314

Lange-Reisen GmbH

Am Bahndamm 5, 89168 Niederstotzingen. Sitz: Niederstotzingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Heim, Jennifer, Niederstotzingen, Personenbezogene Daten von Amts wegen ergänzt bei Geschäftsführer: Heim, Wolfgang, Weißenhorn.

02.02.2023 HRB 738099

Sporting Trade GmbH

St. Pöltener Straße 49, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Speyer, Daniel, Heidenheim an der Brenz, Prokurist: Di Muro, Marco, Neu-Ulm.

03.02.2023 HRA 660256

Fischer Sanitär-Baubedarf GmbH & Co. KG

Badenbergstraße 16, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Kommanditist(in): Eisen-Fischer Beteiligungs GmbH & Co. KG. Für diese Einlagen aller bisherigen Kommanditisten jeweils in Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Ausgeschieden als Kommanditist(in): Fischer, Wilhelm, Nördlingen, Ausgeschieden als Kommanditist(in): Wörle, Karl, Nördlingen, Ausgeschieden als Kommanditist(in): Seegerer, Emma, Crailsheim, Ausgeschieden als Kommanditist(in): Seegerer, Franz, Crailsheim,

06.02.2023 HRB 661350

Voith Patent GmbH

St. Pöltener Str. 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Heinzmann, Helmut, Böhmekirch.

07.02.2023 HRB 661799

Vanilla-X GmbH

Heilensteinstraße 7, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nunmehr bestellt als Liquidator: Böhm, Mark, Gerstetten.

08.02.2023 HRB 738099

Sporting Trade GmbH

St. Pöltener Straße 49, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

08.02.2023 HRB 741843

Palvaise Holding GmbH

Osianderweg 11, 89567 Sontheim an der Brenz. Sitz: Sontheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 30.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen.

09.02.2023 HRB 744956

DEM Personalservice GmbH

Brenzstraße 26, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 06.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen.

09.02.2023 HRB 660114

Walter GmbH

Schwabstr.18, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Walter, Friedrich,

Steinheim am Albuch, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Walter, Sascha Clemens, Heidenheim an der Brenz.

09.02.2023 HRB 660148

Ernst Wirth Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Giengener Straße 31, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Kohler, Angela, Steinheim am Albuch, Bestellt als Geschäftsführer: Strobel, Marco, Giengen an der Brenz.

10.02.2023 HRB 661751

Gansloser Verwaltungs-GmbH

Robert-Bosch-Str. 1, 89568 Hermaringen. Sitz: Hermaringen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Goy, Ralf, Sontheim an der Brenz.

10.02.2023 HRB 660599

Aktiv-Möbelmarkt GmbH

Osterholzstraße 136, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer: Göser, Ingeborg, Steinheim am Albuch, Nicht mehr Geschäftsführer, jetzt bestellt als Liquidator: Maier, Veronika, Heidenheim an der Brenz.

13.02.2023 HRB 724260

M-Systems GmbH

Karlstraße 7, 89568 Hermaringen. Sitz: Hermaringen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Unterstützung von Gewerbetreibenden in unterschiedlichen Bereichen, namentlich bei der Beschaffung von Waren, der Vermittlung von Kunden und der Fertigung von Produkten durch Dritte sowie alle artverwandten Tätigkeiten, soweit eine staatliche Genehmigung hierfür nicht erforderlich ist. Weiterer Gegenstand ist: Handel, Beratung, Installationen für Regenerative Energien und Elektro sowie Handel mit Energie. Die Gesellschafterversammlung vom 07.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

13.02.2023 HRB 741923

Energieagentur Berger GmbH

Lange Straße 5, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 06.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen. Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Berger, Michael, Herbrechtingen.

13.02.2023 HRB 731741

SHD IT UG (haftungsbeschränkt)

Friedenshöhe 23, 89564 Nattheim. Sitz: Nattheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 30.01.2023 und vom 07.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma, Sitz) beschlossen. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Hess, Stefania, Nattheim.

14.02.2023 HRB 660001

Vereinigte Filzfabriken, Aktiengesellschaft

Giengener Weg 66, 89568 Hermaringen. Sitz: Giengen an der Brenz. Aktiengesellschaft. Bestellt als Vorstand: Haggenmüller, Jürgen, Buchloe.

15.02.2023 HRB 661090

PAUL HARTMANN AG

Paul-Hartmann-Straße 12, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Aktiengesellschaft. Prokurist: Osann, Mathias, Heidenheim an der Brenz.

15.02.2023 HRA 660508

Ernst Wirth, Fertigbau GmbH und Co KG.

Giengener Straße 31, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Kommanditgesellschaft. Prokura erloschen: Prokurist: Hartmann, Milan, Giengen an der Brenz.

16.02.2023 HRB 743119

Lockcard GmbH

Haldenstraße 30, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Rau, David, Gerstetten.

22.02.2023 HRB 661138

WFW Alarm- & Datentechnik GmbH

Stubentalstr. 16, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.09.1994 mit Änderung vom 13.10.1994. Gesellschaftsvertrag vom 12.09.1994 mit Änderung; zuletzt geändert am 17.01.1995. Berichtigung von Amts wegen zu laufender Nummer 1, Spalte 6a).

22.02.2023 HRB 661059

Voith Turbo Vertriebsgesellschaft GmbH

Alexanderstraße 2, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Wawra, Martin, Ulm.

26.01.2023 HRB 660149

ProBau Kugel GmbH

Badenbergstraße 8+10, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Dreyer, Heike, Artlenburg, Prokurist: Forster, Christian, Starnberg, Prokurist: Engert, Falk, Dresden.

26.01.2023 HRB 660018

Röhm GmbH

Heinrich-Röhm-Straße 50, 89567 Sontheim an der Brenz. Sitz: Sontheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Bock, Philipp, Weilheim an der Teck, Prokurist: Grässel, Andreas, Langenau.

27.01.2023 HRB 732760

Velten-Transport GmbH

Magrusstraße 4, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 19.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen.

27.01.2023 HRB 739238

greeny+ GmbH

Daimlerstraße 19, 89564 Nattheim. Sitz: Nattheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Bürgers, Jörg, Heidenheim an der Brenz.

30.01.2023 HRB 736197

PGS Projekt-Gesellschaft-Schützen UG (haftungsbeschränkt)

Uhländstraße 5, 89168 Niederstotzingen. Sitz: Niederstotzingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer sondern nun bestellt als Liquidator: Keller, Antonie, Niederstotzingen.

31.01.2023 HRB 725395

Bürgerwindrad für Gemeinwesen und Gesundheit GmbH & Co. KG

Essinger Straße 12, 89551 Königsbrunn. Sitz: Königsbrunn. Kommanditgesellschaft. Einlage erhöht bei Kommanditist(in): Büttner, Georg Daniel, Königsbrunn, Einlage erhöht bei Kommanditist(in): Riggers, Urte, Königsbrunn, Einlage erhöht bei Kommanditist(in): Bussinger, Christine, Heidenheim an der Brenz, Einlage erhöht bei Kommanditist(in).

01.02.2023 HRA 727673

IVB GmbH & Co. KG

Otto-Schott-Straße 21, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Einlage um 19.000,00 EUR erhöht bei Kommanditist(in): Brune, Jürgen, Aalen.

01.02.2023 HRB 725438

Carl Zeiss Meditec

Vertriebsgesellschaft GmbH

Rudolf-Eber-Straße 11, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Wagner, Stefanie, Nördlingen.

01.02.2023 HRB 501561

Carl Zeiss Industrielle

Messtechnik GmbH

Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Gerstner, Werner, Unterensingen.

01.02.2023 HRB 702197

TOP SPORT & ENTERTAINMENT GmbH

Kerbelweg 3, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

01.02.2023 HRB 510445

MultiPac Montage und Verpackungs-Gesellschaft GmbH

Alfred-Krupp-Str. 8, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Götz, Josef, Stimpfach, Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Meyer-Böhringer, Matthias Peter, Jagstzell.

01.02.2023 HRB 735984

Fitness United Aalen GmbH

Bahnhostraße 111, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 16.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma) beschlossen. .

01.02.2023 HRB 729557

Walter Konzept Energie GmbH

St.-Martinus-Straße 7, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Witzgall, Oliver, Feuchtwangen.

01.02.2023 HRB 701405

Bansbach easylift GmbH

Barbarossastraße 8, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Maier, Jochen, Lorch.

01.02.2023 HRB 740371

Numinon Art UG (haftungsbeschränkt)
Im Unterfeld 19, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer sondern nun bestellt als Liquidator: Trautmann, Niclas, Aalen.

01.02.2023 HRB 701651

K + D Flux-Technic Verwaltungs-GmbH

Im Wert 24, 73563 Mögglingen. Sitz: Mögglingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Dangelmayr, Steffen, Stuttgart.

02.02.2023 HRB 701594

Netzstation Informationstechnik GmbH

Mögglinger Straße 37, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 24.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen.

02.02.2023 HRB 726351

3D Global GmbH

Robert-Bosch-Straße 33, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

02.02.2023 HRB 520278

VOGEL GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Friedhofstraße 9, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Vogel, Christine, Aalen.

02.02.2023 HRB 742504

SCHUK med work GmbH

Güglingstraße 85, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Reulen, Christiane, Laichingen, Nicht mehr Geschäftsführer: Tiedt, Lars, Weissach im Tal.

02.02.2023 HRA 501099

Crefo Factoring Südwest GmbH & Co. KG

Stuttgarter Straße 35, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Für diese Einlage in Sonderrechtsnachfolge Einlage erhöht bei Ausgeschieden als Kommanditist(in): Friedrich, Georg, Schifferstadt, Kommanditist(in): Weynell, Wolfgang, Laupheim.

02.02.2023 HRA 501099

Crefo Factoring Südwest GmbH & Co. KG

Stuttgarter Straße 35, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Prokura erloschen: Prokurist: Friedrich, Georg, Schifferstadt.

03.02.2023 HRB 736927

i Live Hospitality Services GmbH

Julius-Bausch-Straße 50, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Nowak, Dagmar, Mainz.

03.02.2023 HRB 723709

Seibold Coil- und Kanttechnik GmbH

Veit-Hirschmann-Straße 20, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Bonar, Marta Benedykta, Aalen.

06.02.2023 HRB 743418

Rosmarie Schwäbisch Gmünd GmbH

Rinderbacher Gasse 19, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Fettan, Cüneyt, Aalen.

06.02.2023 HRB 510152

Klingler & Gösele GmbH Fliesenmarkt

Tannenweg 3, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer: Gösele, Georg, Ellwangen Jagst, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei und nicht mehr Geschäftsführer, nun bestellt als Liquidator: Klingler, Manfred, Rainau.

06.02.2023 HRB 735354

i Live Group GmbH

Julius-Bausch-Straße 50, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Criscione, Leandro, Heidenheim an der Brenz, Bestellt als Geschäftsführer: Salazar Lopez, Jorge Luis, Aalen, Bestellt als Geschäftsführer: Criscione, Leandro, Heidenheim an der Brenz.

07.02.2023 HRB 743035

The iisy Company GmbH

Anton-Huber-Straße 20, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 01.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen.

07.02.2023 HRA 727681

Lumo GmbH & Co. KG

Im Riegel 14, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim. Kommanditgesellschaft. Personenbezogene Daten (Sitz) geändert bei Persönlich haftender Gesellschafter: Lumo Verwaltungs GmbH Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Kommanditist(in): Rupp, Damian, Heubach.

07.02.2023 HRB 501455

Palm Industrie Beteiligungs-GmbH

Palm Allee 1, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Scheen, Ingo, Hüttlingen.

07.02.2023 HRB 738856

Autohaus Raab & Miske GmbH

Bahnhostraße 42, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 19.01.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

08.02.2023 HRB 700963

Hörner Beteiligungs GmbH

Lindenfirststraße 32, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Berichtigung zur Eintragung Nr. 3 vom 30.01.2023

Von Amts wegen Funktion berichtigt, nun: Liquidator: Hörner, Hans Thomas, Schwäbisch Gmünd.

08.02.2023 HRB 725561

Ingenieurbüro Ristau GmbH

Sandweg 6, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 75.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 50.000,00 EUR auf 75.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 25.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 (Stammkapital) beschlossen.

08.02.2023 HRB 501569

AMD Ostalb GmbH

Wilhelmstraße 44, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer: Wetzell, Beate, Aalen, Nunmehr bestellt als Liquidator: Werle, Hans-Peter, Essingen.

08.02.2023 HRB 701957

C & S GmbH Consulting und Services

Buchstr. 103, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Grdic, Alen, Eislingen, Bestellt als Geschäftsführer: Grdic, Alen, Eislingen.

08.02.2023 HRA 726642

PS-Türservice OHG

Am Waldrand 23, 73577 Ruppertshofen. Sitz: Ruppertshofen. Offene Handelsgesellschaft.

09.02.2023 HRB 500642

Rohrbau Gmünd GmbH

Holderäcker 3, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Mazurek, Tim, Schwäbisch Gmünd. 09.02.2023 HRB 741732 Ivy GmbH Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hilscher, Matthias Walter, München.

10.02.2023 HRB 734516

Go-Ahead Facility GmbH

Bahnhof 2, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Der Erwerb sowie der Bau, die Verwaltung und die Verwertung von Immobilien und Betriebsvorrichtungen, insbesondere von Immobilien für Werkstattbetriebe für Eisenbahnfahrzeuge, die Durchführung, die Finanzierung (nur gemäß §§ 15 ff. AktG konzernverbundener Unternehmen), und das Angebot von Dienstleistungen, die sich auf Transportdienstleistungen beziehen, mit ihnen im Zusammenhang stehen, wie insbesondere (aber nicht beschränkt hierauf) Ausbildung, Schulung und Prüfung von Triebfahrzeugführern für Dritte sowie für den eigenen Bedarf bzw. dem der verbundenen Unternehmen, als auch die Vermietung von Fahrzeugen oder die Überlassung von Arbeitnehmern. Die Gesellschafterversammlung vom 27.12.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Petersen, Stefanie Cornelia, Stuttgart, Bestellt als Geschäftsführer: Beugel, Paul Arno, Hausham.

10.02.2023 HRB 501348

Georg Eichele Bauunternehmung GmbH

Holderäcker 3, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Eichele, Oliver, Abtsgmünd.

10.02.2023 HRB 743749

ASS-IMMO GmbH

Wehrleshalde 22, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 26.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 1.000,00 EUR auf 26.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 12.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital, Stammeinlagen, Agio) beschlossen.

10.02.2023 HRA 500508

Gentner Westside KG

Daimlerstraße 18, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft.

13.02.2023 HRB 736416

Scholz Management Service GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Marx, Andrea, Stuttgart.

13.02.2023 HRB 501546

Scholz Industrieservice GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen.

13.02.2023 HRB 500150

Heimatsmühle Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Heimatsmühle, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Die Gesellschafterversammlung vom 02.02.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

13.02.2023 HRB 700799

Thiele Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH.

Gmünder Straße 70, 73550 Waldstetten. Sitz: Waldstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Müller, Jürgen, Winnenden, Nicht mehr Geschäftsführer: Glorim, Ralph, Adelberg.

13.02.2023 HRB 745091

Veles GmbH

Ledergasse 32, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Eventmanagement und das Erbringen von Beratungs- und Service-Dienstleistungen sowie die Vermietung und Verpachtung von Immobilien. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 06.12.2022 um 22.000,00 EUR auf 25.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 06.12.2022 hat mit Nachtrag vom 25.01.2023 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Trocin, Aneta, Schwäbisch Gmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Höger, Erika, Schwäbisch Gmünd.

13.02.2023 HRB 732092

LAS Lean Assembly Systems GmbH

Talstraße 13, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Heller, Jochen, Lorch, Vertretungsbefugnis geändert bei Geschäftsführer: Boos, Roman Cornelius Emil, Remshalden.

13.02.2023 HRB 741530

NGN Rügen Verwaltungs-GmbH

Gülingstraße 66, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 26.01.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. .

13.02.2023 HRB 520040

Gipsergeschäft Vitulano GmbH

Buchberg 14, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Vitulano, Guido, Neresheim.

14.02.2023 HRB 731507

SPI Verwaltungs GmbH

Stiewingstraße 6, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesell-

schaft mit beschränkter Haftung.

Bestellt als Geschäftsführer: Anacker, Christian, Königsbronn.

14.02.2023 HRB 740545

Scholz China GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen.

14.02.2023 HRB 743325

SRG Beteiligungs Verwaltungs GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen.

14.02.2023 HRB 730127

viha Consulting GmbH

Hegelstraße 43, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Hamann, Viktor, Aalen.

14.02.2023 HRB 742671

MVZ Mögglingen GmbH

Bahnhofstraße 21, 73563 Mögglingen. Sitz: Mögglingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Jerak, Janja, Böbingen an der Rems, Nicht mehr Geschäftsführer: Schlenker, Adrian, Mögglingen.

15.02.2023 HRB 725931

VARTA Microbattery GmbH

VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Bär, Ulrich, Elixhausen/Österreich.

15.02.2023 HRB 701097

Frey Zimmerei GmbH

Beurener Straße 32, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Frey, Christine, Heubach.

15.02.2023 HRB 742434

FILLITUP GmbH

Lorchner Straße 51, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Staminski, Alexander, Schwäbisch Gmünd.

16.02.2023 HRB 733963

Scholz Recycling GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Marx, Andrea, Stuttgart, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Yongming, Qin, Aalen.

16.02.2023 HRB 728883

Alex Stadelmaier GmbH

Kolomanstraße 11, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 15.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen. .

16.02.2023 HRB 700842

Heinzmann GmbH

Engental 8, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Heinzmann, Bernd, Donzdorf, Nicht mehr Geschäftsführer: Heinzmann, Eva-Maria, Göppingen, Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt bei und Vertretungsbefugnis geändert bei Geschäftsführer: Heinzmann, Engelbert, Schwäbisch Gmünd

16.02.2023 HRB 722413

JOMA SERVICE GMBH

Porschestraße 13, 73560 Böbingen an der Rems. Sitz: Böbingen an der Rems. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hammel, Karin, Schwäbisch Gmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Maier, Jörg, Schwäbisch Gmünd.

16.02.2023 HRA 724555

Ingenieurgesellschaft Hertz GmbH & Co. KG

Turmstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Kommanditgesellschaft. Prokurist: Lehmann, Anke, Plüdershausen.

16.02.2023 HRB 700325

GEICO VV GmbH

Schlossstraße 37, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere durch den Erwerb, das Halten und Verwalten von Immobilien, Wertpapieren, Edelmetalle, Mobilien bzw. an anderen Unternehmen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt die Geschäftsführung an anderen Unternehmen zu übernehmen. Die Gesellschafterversammlung vom 10.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma) und § 3 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

16.02.2023 HRB 700061

Weleda A.G. Schwäbisch Gmünd, Zweigniederlassung der Weleda A.G. Arlesheim/Schweiz

Möhlerstraße 35, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Rechtsform ausländischen Rechts HRB. Bestellt als Vorstand: Savalle, Raphael Jean-Paul Philippe Jacques, Founex.

16.02.2023 HRB 510581

VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA

Alfred-Krupp-Str. 9, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Prokurist: Bär, Ulrich, Elixhausen/Österreich.

16.02.2023 HRB 501555

Carl Zeiss AG

Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Aktiengesellschaft. Prokurist: Winkler, Heiko, Aichach.

16.02.2023 HRB 743837

AEROTEXX SOLUTIONS GmbH

Lorchner Straße 51, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Staminski, Alexander, Schwäbisch Gmünd.

16.02.2023 HRB 736416

Scholz Management Service GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen.

17.02.2023 HRB 730898

Scholz International Holding GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen.

17.02.2023 HRB 700205

Wohnkaufhaus Leicht, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Kalter Markt 25, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Müller, Jürgen, Winnenden, Nicht mehr Geschäftsführer: Glorim, Ralph, Adelberg.

20.02.2023 HRB 501484

Alfons Apprich GmbH

Limesstr. 60, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Durchführung von Arbeiten im Bereich der Haustechnik und der Elektroinstallation, Errichtung, Einbau und Wartung von Klima-, Lüftungs- und Kälteanlagen und Brandschutzeinrichtungen. Die Gesellschafterversammlung vom 19.01.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

20.02.2023 HRB 730252

Kling BeteiligungsHolding AG

Dr.-Adolf-Schneider-Straße 11, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Aktiengesellschaft. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträ-

ger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 13.12.2022 und des Verschmelzungsbeschlusses vom 13.12.2022 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Saxonia Loft GmbH Projekt ehemalige Notendruckerei C.G. Röder“, Ellwangen Jagst (Amtsgericht Ulm HRB 735811) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

20.02.2023 HRB 745118

Skyline Bodenbeschichtungen GmbH

Bergstraße 34, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 22.000,00 EUR auf 25.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 02.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma und Sitz) und Ziffer 2 (Stammkapital) beschlossen.

21.02.2023 HRB 745727

Eurotech Guss Schwäbisch Gmünd GmbH

Lorchner Straße 115, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Glück, Jochen, Nürtingen.

21.02.2023 HRB 740325

EIMSYS GmbH

Weilerstraße 37, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Beratung, Wartung, Vertrieb, Versorgung und Entwicklung von Produkten der Elektro- und Medizintechnik sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Ausübung eines Elektroinstallateurhandwerks sowie der Groß- und Einzelhandel mit elektrischen und elektronischen Artikeln sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Funktion als Vertriebspartner für Strom. Die Produktion und Herstellung von Energiezeugnissen und Strom-Speicherlösungen. Die Entwicklung, Service, Beratung, Planung, Vertrieb und Handel sowie Leasing von Batterien aller Art, deren Entsorgung und Recycling sowie Stromverkauf. Die Gesellschafterversammlung vom 17.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) und § 2 (Gegenstand) beschlossen.

22.02.2023 HRB 743754

COMPASS Industrieservice GmbH

Jagststraße 12, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Assafiri, Ibrahim, Schwäbisch Gmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Assafiri, Angeliq, Schwäbisch Gmünd.

23.02.2023 HRB 737661

MVZ Hautzentrum am Kalten Markt GmbH

Kalter Markt 27, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Faulhaber, Jörg, Mannheim, Nicht mehr Geschäftsführer: Weller, Andreas, Schwäbisch Gmünd.

24.02.2023 HRB 730756

Scholz Holding GmbH

Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Filer, Mark Howard, Kingswood, Nicht mehr Geschäftsführer: Childs, Alice Amanda Elisabeth, London, Nicht mehr Geschäftsführer: Lynn, Richard Anthony, Ch.

26.01.2023 HRB 736658

Nephrocare MVZ Aalen GmbH

Im Käblesrain 2, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Vorname) berichtigt bei Geschäftsführer: Wagner, Frank Michael, Butzbach.

26.01.2023 HRB 726526

Landbau Süd Ingenieurbüro Fertigungsbau GmbH

Hopfenstraße 31, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Bingle, Martin, Aalen

HANDELSREGISTER

26.01.2023 HRB 700200

SUSA-Vertriebs-Verwaltungs-GmbH
Helmut-Hörmann-Straße 610, 73540 Heubach.
Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Ruoss, Martin, Böbingen.

26.01.2023 HRB 740162

oohlemon GmbH
Ziegelbergstraße 27, 73527 Schwäbisch Gmünd.
Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 34.247,00 EUR.
Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 03.11.2022/14.11.2022 um 5.497,00 EUR auf 34.247,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 03.11.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen. .

26.01.2023 HRB 729709

TELENOT Immobilien GmbH
Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Wanner, Christian, Aalen, Prokurist: Wunderle, Anja, Aalen.

26.01.2023 HRB 510569

Schlosser Holding Verwaltungs GmbH
Industriestraße 17 - 19, 73489 Jagstzell. Sitz: Jagstzell. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Schlosser, Josef, Jagstzell.

26.01.2023 HRB 736457

TELENOT Security Network GmbH
Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Wunderle, Anja, Aalen, Prokurist: Wanner, Christian, Aalen, Prokurist: Stock, Timo Eugen, Aalen.

26.01.2023 HRB 744867

IWV Immo GmbH
Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Wanner, Christian, Aalen, Prokurist: Wunderle, Anja, Aalen.

26.01.2023 HRB 732549

OstalbMobil GmbH
Bahnhofstraße 46, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Behrens, Arne, Aalen.

27.01.2023 HRB 736465

TELENOT Sicherheitssysteme Ostwürttemberg GmbH
Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Wunderle, Anja, Aalen.

27.01.2023 HRB 700662

Hirsch Karosseriebau GmbH
Maierhofstraße 43, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Bopp, Marvin, Lorch, Prokurist: Bopp, Niklas, Lorch, Vertretungsbefugnis von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: Bopp, Manfred, Lorch.

Löschungen

13.02.2023 HRA 661084

Aktiv-Möbelmarkt und Immobilien GmbH & Co. KG
Osterholzstraße 136, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft.
Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Aktiv-Möbelmarkt GmbH. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. .

01.02.2023 HRA 724682

IHa-Tec e.K.
Sehnweg 11, 73497 Tannhausen. Sitz: Tannhausen. Einzelkaufmann.
Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen. .

01.02.2023 HRB 730979

DW Holding GmbH
Eisenhalde 3, 73560 Böbingen an der Rems. Sitz:

Rudersberg (Amtsgericht Stuttgart HRB 788103). Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. .

01.02.2023 HRA 723188

Makropus GmbH & Co. KG
Ferdinand-Porsche-Straße 4, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. .

02.02.2023 HRB 728435

Makropus Verwaltungs GmbH
Ferdinand-Porsche-Straße 4, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

02.02.2023 HRB 661524

HE Deutschland Holdings GmbH
Habsburgerstraße 7, 73432 Aalen. Sitz: Karben (Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 129723). Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. .

02.02.2023 HRB 701244

Paar Hausgeräte GmbH
Waisenhausgasse 12, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

03.02.2023 HRB 725774

Leko GmbH
Industriestraße 8, 73497 Tannhausen. Sitz: Tannhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

06.02.2023 HRA 725217

MKG Verwaltungs GmbH & Co. KG
Am Laubach 9, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist aufgrund des Umwandlungsbeschlusses vom 22.12.2022 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „MKG Borst GmbH“, Ellwangen Jagst (Amtsgericht Ulm HRB 745717) gemäß § 190 ff. UmwG formwechselnd umgewandelt.
Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

06.02.2023 HRB 500846

Wolfgang Stresse GmbH Bezirksleiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Milanweg 77, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

13.02.2023 HRB 729568

W.STREEB-BESITZ-LIMITED
Ellwanger Straße 32, 73494 Rosenberg. Sitz: Rosenberg. Rechtsform ausländischen Rechts HRB.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. .

13.02.2023 HRB 734703

Stuckateur Bopfingen UG (haftungsbeschränkt)
Lange Straße 47, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

17.02.2023 HRB 500818

Heiter Elektro-TV-HiFi-Video GmbH
Ebnater Hauptstr. 53, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

20.02.2023 HRB 735811

Saxonia Loft GmbH Projekt ehemalige Notendruckerei C.G. Röder
Dr.-Adolf-Schneider-Straße 11, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 13.12.2022 und des Versammlungsbeschlusses vom 13.12.2022

mit der Aktiengesellschaft „Kling Beteiligungs-Holding AG“, Ellwangen Jagst (Amtsgericht Ulm HRB 730252) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).
Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

23.02.2023 HRB 724237

VW-VM Verwaltungsgesellschaft GmbH
VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

Insolvenzen

03.02.2023 HRB 742335

greeny+ Printer Manufaktur GmbH
Daimlerstraße 19, 89564 Nattheim. Sitz: Nattheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 25.01.2023 (4 IN 28/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

06.02.2023 HRB 737006

LIG Sicherheitsdienst und Detektei GmbH
In den Seewiesen 26, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 13.12.2022 (3 IN 229/22) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen.
Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

02.02.2023 HRB 510461

Belzner GmbH Heizung-Sanitär-Lüftung
Schumannstraße 78, 73485 Unterschneidheim. Sitz: Unterschneidheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 19.03.2014 (1 IN 302/13) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 28.11.2022 (1 IN 302/13) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

08.02.2023 HRA 661082

Heidenheimer Gießerei GmbH & Co. KG
Stiewingstr. 101, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.07.2013 (3 IN 75/13) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 12.01.2023 (3 IN 75/13) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

13.02.2023 HRB 741023

ASHT Teuber GmbH
Bänglesäcker 20, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 06.02.2023 (4 IN 463/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

14.02.2023 HRB 741908

Redefined Corp UG (haftungsbeschränkt)
Bahnhofstraße 23, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 11.01.2023 (1 IN 184/22) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen.
Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

15.02.2023 HRB 721212

Schwimmer CNC-

Spezialteilefertigung GmbH
Benzstraße 8, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 3 IN 45/22) aufgelöst.
Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 25.01.2023 (3 IN 45/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

15.02.2023 HRB 736430

Daro UG (haftungsbeschränkt)
Adenauerstraße 16, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 4 IN 338/22) aufgelöst.
Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 27.12.2022 (4 IN 338/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 31.01.2023 (4 IN 338/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

15.02.2023 HRB 730790

Gmünder Gießereibeteiligung GmbH
Mutlanger Straße 28, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.06.2019 (2 IN 120/19) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 14.12.2022 (2 IN 120/19) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

15.02.2023 HRB 736130

PITAM GmbH
Hölderlinstraße 15, 73568 Durlangen. Sitz: Durlangen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 30.01.2023 (4 IN 443/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

21.02.2023 HRB 741009

BMP GmbH
Buchbergsteige 10, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 20.02.2023 (1 IN 432/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

27.01.2023 HRB 501151

Nemitz GmbH
Felix-Wankel-Str. 3, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.05.2009 (4 IN 89/09) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 25.03.2013 (4 IN 89/09) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

Das gesamte Handelsregister finden Sie in unserer Online-Ausgabe: www.ostwuerttemberg.ihk.de, Seitennummer: 5767670

Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dipl.-Ing. (FH) Walter Hermann Scheu auf dem Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ ist zum 13. Februar 2023 erloschen.

IHK vergibt Auszeichnungen an junge Forscher

JUGEND FORSCHT REGIONALWETTBEWERB AN DER
HOCHSCHULE AALEN



Tanja Merz (li.) hat die Preise der IHK an die sieben Schulen überreicht. Foto: Hochschule Aalen

Beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ wurden die Sieger in verschiedenen Kategorien Anfang März ermittelt. Die IHK Ostwürttemberg hat sieben engagierte Schulen bei ihrer Betreuung der „Jugend forscht“-Aktivitäten mit Preisen unterstützt. Sie wurden von Tanja Merz, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, bei der Abschlussveranstaltung an der Hochschule Aalen verliehen.

Unter dem Motto „Mach Ideen groß!“ ging „Jugend forscht“ in die 58. Wettbewerbsrunde. 93 Teilnehmende mit 49 Projekten haben sich dieses Jahr wieder angemeldet und präsentierten ihre spannenden Ergebnisse zu den Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT.

Die Siegerinnen und Sieger der Regionalebene qualifizierten sich für die Landeswettbewerbe. Den Abschluss der 58. Wettbewerbsrunde von „Jugend forscht“ bildet das Bundesfinale vom 18. bis 21. Mai 2023 in Bremen.

Die Bewertung der Forschungsarbeiten fand am 3. März statt. „Wir haben uns gefreut, die Jungforschenden endlich

wieder zu uns an die Hochschule einzuladen“, sagte Erika Lahnsteiner, Patenbeauftragte der Hochschule Aalen, „Die Schülerinnen und Schüler leisten einen wichtigen Beitrag im MINT-Bereich, welchen wir endlich wieder gebührend wertschätzen können.“ Am 4. März waren alle Interessierten und Neugierigen zum Tag der Öffentlichkeit in die Aula der Hochschule Aalen eingeladen, um gemeinsam die genialen Forschungsprojekte zu bestaunen. Danach fand die Wettbewerbsfeier im Audimax statt. „Wir unterstützen als IHK die Arbeit der Schulen gerne. Sie animieren die Jungforschenden zu bemerkenswerten Projekten aus dem MINT-Bereich“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

Die IHK Ostwürttemberg stiftete die Schulpreise für das Max-Planck-Gymnasium in Heidenheim, das Hellenstein Gymnasium in Heidenheim, das Schubart-Gymnasium in Aalen, die Karl-Kessler-Schule Wasseralfingen, das Peutingergymnasium in Ellwangen, St. Gertrudis in Ellwangen, das Ernst-Abbé-Gymnasium in Oberkochen.

IMPRESSUM

wirtschaft in Ostwürttemberg

ISSN (PRINT) 1234-5678
ISSN (ONLINE) 2345-6789

Herausgeber

IHK Ostwürttemberg
Ludwig-Erhard-Straße 1
89520 Heidenheim
Tel. 07321 324-0
Fax 07321 324-169
www.ihk.de/ostwuerttemberg
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de

Verlag und Gesamtherstellung

Heidenheimer Zeitung GmbH & Co. KG,
Olgastraße 15 · 89518 Heidenheim
Reg. Ger. Ulm HRA 660359
Komplementär: Heidenheimer Zeitung
Verlagsgesellschaft mbH
Reg. Ger. Ulm HRB 660041
Geschäftsführer: Martin Wilhelm

Anzeigendisposition

Martin Wilhelm

Druck

Bairle Druck & Medien GmbH
Gutenbergstraße 3 · 89561 Dischingen

Redaktion und

verantwortlich für den Inhalt

Tanja Merz · Tel. 07321 324-151
merz@ostwuerttemberg.ihk.de

Sascha Kurz · Tel. 07321 324-129
kurz@ostwuerttemberg.ihk.de

Um den Lesefluss zu erleichtern,
werden im Text hauptsächlich
männliche Bezeichnungen verwendet.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Einzelpreis: 4,50 Euro

Jahresabonnement: 43,50 Euro

Der Preis für das Jahresabonnement
wird wirksam, wenn alle Ausgaben des
jeweiligen Kalenderjahres bezogen
werden. Rechnungsstellung für das
Jahresabo erfolgt im 2. Quartal des
Jahres. Soweit ein Abonnement
aufgrund Abobeginn während des lfd.
Jahres nicht alle zehn Ausgaben um-
fasst, werden die bezogenen Ausgaben
zum Einzelheftpreis berechnet.
Abonnementsaufkündigungen sind nur
zum Jahresende möglich und müssen
der IHK oder dem Verlag bis spätestens
30. November vorliegen. Bitte berück-
sichtigen Sie, dass Beilagen nicht im-
mer die Meinung der IHK wiedergeben.



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg



INNOVATION BW 2023

Innovationspreis Baden-Württemberg
Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Bis 31. Mai online bewerben!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Innovationsberatungsstelle Ihrer IHK oder
unter www.innovationspreis-bw.de



Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut:
„Wir geben Ihren Innovationen
eine Bühne!“



Baden-Württemberg